

Die Betrachtung des Vergangenen ist die Frage, was geschehen kann, um solchen Skandalen in Zukunft vorzubeugen, und da ergibt sich als erste Pflicht, die Gründe des völligen Versagens der Zivilverwaltung zu besprechen; den Mangel an Staatsgeföhrnung, der auch einen Teil der elässischen Beamenschaft ergriffen hat und der eng zusammenhängt mit dem von einer irreföhrten öffentlichen Meinung und einer schwachen Regierung genährten elässischen Wahn, daß Eläss-Vorbringen vom Reiche immer recht Arbeit und Rechte fordern darf, ohne selbst den ersten Versuch zu machen, sich dem Reiche zu nähern und sich in den deutschen Staatsgedanken einzuleben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu dem Ausfall des Reuter-Prozesses schreibt der Berl. Vol.-Anz.: Das Urteil des Straßburger Kriegsgerichts gibt die erste unanfechtbare Grundlage für die Beurteilung der haderner Vorgänge, und es ist gleichzeitig ein geschichtliches Dokument zur Kennzeichnung der allgemeinen politischen Verhältnisse in Eläss-Vorbringen vierzig Jahre nach der Rückeroberung des Landes durch die deutsche Armee. Wir sehen vor einer Reorganisation der Militärverwaltung, die im Kampf mit einem leicht zur Nadaumachern und Unbotmäßigkeit neigenden Volksein ist an Vornamut und Verwarnungen nicht hat fehlen lassen, schließlich aber zur Selbsthilfe greifen mußte und auch dabei nicht einmal, wie früher angenommen werden konnte, die zulässigen Grenzen überschritt, sondern Pflichtgemäß nur sehr zögerlich, hat, um noch schlimmeren Ausschreitungen vorzubeugen, die Zivilverwaltung wollte an den Grund der Lage nicht glauben. Sie forderte vor scharfen Maßnahmen gegen den unruhigen Teil der Bevölkerung zurück aus Furcht, sie noch mehr aufzureizen, und hatte damit doch nur den Erfolg, die Offiziere immer wieder neuen Belästigungen und Beschimpfungen auszusetzen, die unmöglich so lange geduldet werden konnten, als es den Nadaumachern gefiel, ihr Treiben selbst oder durch ihre Anwälte und Kinder fortzusetzen. So mußte es zum Konflikt kommen, und wenn dabei der eine oder der andere haderner Einwohner, obwohl er unmittelbar an dem Tumult nicht beteiligt war, nicht gerade mit Elässhandbüchern angefaßt wurde, so hat er sich dafür, wie nach den letzten gerichtlichen Feststellungen unumwunden aussprechen werden muß, lediglich bei den Organen der Zivilverwaltung zu bedanken. Die Geschicknisse der Vergangenheit sind danach aufklärt, die juristischen Schulfragen sind beantwortet, wer aber trägt die politische Verantwortung für diese im höchsten Grade unerfreulichen Vorgänge? Wer unbefangenen Auges die Dinge prüft, kann zu keiner anderen Schlusfolgerung kommen, als daß die Zivilverwaltung von den örtlichen Anwohnern über die Straßburger Regierung hinweg bis zu den höchsten Stellen im Reiche in der Führung der eläss-lothringischen Angelegenheiten ein schweres Sündenkonto aufweist hat. Als man sich zur Verleihung der neuen Verfassung an die Reichslande entschloß, hoffte man auf einen, wenn auch nicht raschen, so doch im Vergleich zur Vergangenheit ungehörten Fortschritt des inneren Anliegensprozesses zwischen der Westmark und dem Mittelrande. Statt dessen haben die Reibungen innerhalb der verschiedenen Teile der Bevölkerung eher zu als abgenommen, und das Verhältnis der neuwählten Kammer zur Regierung hat sich sehr unerfreulich gestaltet. Nun ist ja auch die ganze Zivilverwaltung in einem schweren Konflikt mit den militärischen Kommandobehörden geraten, und die Erregung ist größer und gefährlicher geworden als je zuvor. Diese Entwicklung ist von den verantwortlichen Regierungstellen nicht vorausgesehen worden. Denn wir zweifeln natürlich nicht daran, daß, wenn sie sie hätten kommen lassen, sie alle Maßnahmen getroffen hätten, um ihr wirksam entgegen zu arbeiten. Aber regieren heißt eben voraussehen, und wer diesen wichtigen Blick für die notwendigen Folgen politischer Aktionen vermissen läßt, der gehört nicht auf einen Posten, der ihm die Entscheidung über das Wohl und Wehe einer ganzen Bevölkerung an die Hand gibt. Der Reichskanzler, dem auch die Straßburger Reiterangelegenheiten unterstellt sind, ist über die politischen Verhältnisse des Landes zweifellos unrichtig informiert worden. Um so eher ist er wohl nun eingreifen müssen, nachdem erkannt worden ist, daß der richtige Weis, der bei der neuen Verfassung vorausgesehen wurde, im Lande noch nicht überall und noch nicht in der nötigen Stärke vorhanden ist. Bei der richtigen Auswahl der Personen muß der Gehel eingeleitet werden, und wenn sie Eile vorzusetzen hat in der Lösung wichtiger staatsmännlicher Entscheidungssachen, in ist es leicht der Fall. Es ist höchste Zeit, das Kapitel haderner endlich zu schließen. Das neue Kapitel, mit dem wir uns nunmehr befaßen müssen, heißt: Straßburg.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Kreuzzeitung“ schreibt zu dem Straßburger Urteil: Man wird dieses Urteil als ebenso erfreulich wie gerecht begrüßen. Es ist geeignet, die Meinungsbildung, die durch das Urteil gegen den Namen v. Korfner in weiten nationalen Kreisen entstanden war, abzumildern. Das Urteil erkennt an — und jeder billigt — daß die Verantwortung für den Verlauf des Prozesses nicht zum Teil zum Teil — daß Oberst v. Reuter sich bei dem Verhalten der Zivilbehörden in einer Zwangslage befand.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Deutsche Tageszeitung“ spricht zur Beurteilung des Obersten v. Reuter ihre Freude und Genugtuung darüber aus, daß der verantwortliche, höhere Offizier, der die Verantwortung für das Verhalten des Militärs in haderner vor dem Gericht zu vertreten hat, von den berufenen Richtern gerecht beurteilt worden ist. Auch wenn der Antrag des Anklagevertreters durchgedrungen wäre, hätte Oberst v. Reuter erhabener Dignität den Verstand verlassen können; denn auch dann hätte kein Zweifel mehr daran obwalten können, daß er nur nach bestem Wissen und Gewissen das getan hat, was er sich in der denkbar ernstlichen und schlimmen Lage nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet halten mußte und was er nach seinen eigenen Worten vor seinem Gott und vor seinem Kaiser und König verantworten konnte. Wir glauben, daß heute unzählige Patrioten, daß vor allem das gesamte deutsche Offizierskorps die freigesprochenen Kameraden von ganzem Herzen und mit dem Gefühl einer freudigen Befriedigung begrüßen. Das Urteil führt ferner aus, daß durch den Freispruch endlich ein Rechtszustand klar und festgelegt wird, der für die gesamte Verfassung unseres öffentlichen Lebens von grundlegender Wichtigkeit ist. Durch ihn wird festgehalten, daß auch die Armee in Deutschland ein Organ der öffentlichen Gewalt, eine Obrigkeit ist, die das Schwert nicht umsonst trägt, sie unternimmt es selbstverständlich in anderen Zwecken nicht, als zur Verteidigung des Vaterlandes gegen äußere Feinde. Durch ihn wird unter den Offizieren und Soldaten die so leidenschaftlich in der Öffentlichkeit besprochene Sicherheit wiedergegeben, daß sie in ihrem Rechte handeln, wenn sie Belästigungen und Angriffe gegen das Königtum unter allen Umständen und, wenn es sein muß, auch mit allen Mitteln zurückweisen. Durch ihn wird die ganze Bedeutung des militärischen Elements in unserem monarchischen Staatswesen und wird zugleich damit Weisheit und Inhalt der dem Kaiser zugehenden militärischen Befehlsgehalt klargestellt und geklärt. Das ist der Hauptgrund, weshalb wir dieses Urteil mit so besonderer Befriedigung begrüßen. In Straßburg hat ein System bestanden, aber nicht unser bewährtes militärisches System, sondern ein ganz anderes. Ein System der mangelnden Energie und der mangelhaften Auffassung von Pflichten, die diese Stellung auferlegt. Bei den regierenden Kreisen in den Reichslanden bestand das System einer Ausübung der notwendigen Begriffe von Justiz, Ordnung und Autorität, die sich in unserer Westmark immer bedenklicher bemerkbar macht, das System, das die Reichslande von der eigenen Verbindung mit dem übrigen

Deutschland loslösen und aus einer wirklichen Grenzmark gegen das Ausland zu einer Art Zwischenglied zwischen Deutschland und Frankreich machen möchte, das keine besonderen Pflichten gegen Deutschland mehr anerkennt. Diese ganz unheilvolle Entwicklung in Eläss-Vorbringen, die schließlich zu einer Katastrophe führen müßte, wenn ihr nicht mit fester Hand ein Damm geboten wird, sie spiegelte sich im Straßburger Verstande wider, wie sie in haderner zum Ausdruck gekommen war.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Nationalzeitung“ schreibt: In nationalliberalen Parteikreisen, besonders bei Reichstags- und Landtagsabgeordneten, die wir um ihre Meinung befragt haben, herrscht die Ansicht vor, daß die Freisprechung der Offiziere im Volke nicht werde verstanden werden und geeignet sei, die Verhöhnung zu vermehren, die viele Volksteile beibringen. Ohne an dem Verhalten der Richter Kritik üben zu wollen, müßte gesagt werden, daß diese Lösung der Frage keine Lösung darstellt; denn sie werde dem verletzten Empfinden der Bevölkerung nicht gerecht. Deshalb sei zu befürchten, daß die Angelegenheit erneut zu Auseinandersetzungen zwischen den liberalen Parteien und der Regierung Veranlassung geben werde.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Voll. Zig.“ kommt das freisprechende Urteil zum Prozess Reuter nach dem Gange der Verhandlung nicht überraschend. Es hieß, schreibt das fortschrittliche Blatt, die Wahrheit verweigerten, wenn man sich mit allem einverstanden erklären wollte, was die Zivilbehörden getan oder unterlassen haben. Beispielsweise: Daß der Reiterdirektor, als er von haderner aus wiederholt angerufen wurde, ruhig bei seinem Wahle blieb, nicht verlor noch demüßigen billigen, weil er seine Gattin nicht verlassen wollte, oder weil er nachher mit dem General v. Deimling auf gute Freundschaft angekommen hat. Gegenwärtig läßt sich behaupten, daß ein Teil der Droschkenseife die Gegenfälle zwischen Militär und Zivil unnötig geschärft und Teil ins Feuer gegossen hat. Auch wird niemand behaupten, daß es in haderner bei allen Vorgängen an einem rabaulitigen Janhael gefehlt habe, wie er sich überall findet, wo was los ist. Andererseits meint das Blatt jedoch: Daß eine Notwendigkeit vorliege, die bewaffnete Macht auszuüben und die Maßregeln zu ergreifen mit scharfen Patronen bereitzustellen, sei auch durch die Straßburger Verhandlung alles eher als einwandfrei erwiesen worden. Aber von einzelnen Schwächen abgesehen, hat das Auftreten des Regimentskommandeurs vor Gericht seinen abstoßenden Eindruck gemacht. Er ist Soldat, nur Soldat, und er scheint nicht einmal von vornherein eine herrliche Haltung gegenüber der Bevölkerung eingenommen zu haben. Er habe sich um ein gutes Verhältnis zu der Bürgerlichkeit und auch zu der Presse bemüht. Daß es dennoch zu so schweren persönlichen und verhängnisvollen Zerwürfnissen kommen sollte, wie man sie erfahren hat, ist einwillen um so rätselhafter, als die Einwohnerlichkeit in ihrer großen Mehrheit weder sozialdemokratisch noch sozialistisch gefärbt sei, sondern lange Zeit freikonservativ gewöhnt habe.

Preussisches Herrenhaus. Preussens Verhältnis zum Reich.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach der Rede des Ministerpräsidenten v. Bethmann-Hollweg wird auf Antrag des haderner v. Hagenfeld die Diskussion geschlossen. Graf v. Hagenfeld von Wartenburg erklärt: Ich schäme aus den Schlussworten des Reichskanzlers für die Zukunft die beste Hoffnung. Er wird auch mir glauben, daß ich nicht nur in Preußen bin, sondern auch ein guter Deutscher. — Oberbürgermeister Körte (Münster) bittet, von einer Abstimmung abzusehen, damit dem Beschluß keine falsche Bedeutung beigelegt werde. Man könnte sonst annehmen, daß mit dem Beschluß eine Unzufriedenheit gegen die Haltung der Regierung ausgesprochen werden solle. Diese Absicht bestrebt aber nicht. — Dr. Reine (Kiel) ist durch die Erklärung des Reichskanzlers vollkommen befriedigt und würde bei einer Abstimmung gegen den Antrag stimmen, obgleich er denselben selbst unterzeichnet hat. — Stadtdirektor Tramm (Dammern) wendet sich gleichfalls gegen eine Abstimmung. — Graf v. Hagenfeld: Er versteht nicht, wie man seine Ausführungen als ein Misstrauensvotum gegen den Reichskanzler auffassen könnte, nachdem er parlamentarische Misstrauensvoten selbst für unzulässig erklärt habe. Er beabsichtigt vielmehr das Gegenteil. — Freiherr von Nosthoff erklärt, daß in seiner ganzen Sprache nicht ein Misstrauensvotum beabsichtigt. Wegen der Abstimmung sprechen sich ferner aus Graf v. Hagenfeld und Prinz zu Schönau-Carolath.

Der Antrag wird jedoch mit 185 gegen 20 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen angenommen. Die Staatssekretäre Kräfte und Visco enthalten sich der Abstimmung. Mit Nein! stimmen die meisten Oberbürgermeister, Graf v. Hagenfeld, Prinz zu Schönau-Carolath und Staatssekretär a. D. Dernburg. — Nächste Sitzung voraussichtlich im Februar.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Begründung seines Antrags in der heutigen Sitzung des Herrenhauses sagte Graf v. Hagenfeld v. Wartenburg a. a. Zeit 1906 und noch mehr seit 1913 ist auf dem empfindlichen Gebiete der Staatsfinanzien der Reichsregierung unter Konvention der Verbündeten Regierungen die Medialisierung der Einzelstaaten durch das Reich nicht vollendet, aber angebahnt worden, und leider ist es nicht die preussische, sondern die sächsische Regierung gewesen, die diesen entscheidenden Bruch mit den Grundprinzipien der Reichsverfassung, soweit diese föderalistisch sind, bekämpft und hintanhaltend verläßt hat. (Zuruf: Leider nicht die preussische Regierung.) Ich vermag in diesem Falle eine andere Bezeichnung für die Haltung der Verbündeten Regierungen schwer zu finden als diejenige einer partiellen Kapitulation vor der unitarischen Demokratie. (Beifällige Zustimmung.) Diese Kapitulation hat bewirkt, daß man auch da, wo man es nicht glauben sollte, einer gewissen Unklarheit über die Zuständigkeit des Reiches der Einzelstaaten gegenüber begegnet.

Hochwasser und Unwetter.

Röseln. Heute nacht wüete hier an der Küste ein fürchterliches Unwetter, das die Nordostküste der letzten Tage noch bei weitem übertraf. Bei Jänkenhagen drang die See weit in die Dünen ein. Bei Sorenböhm steht die Dorfstraße an der Küste vollständig unter Wasser. Ein großer Teil der Gehöfte mußte von den Einwohnern verlassen werden. Auch das Strandhotel Jungbunthe mußte vollständig geräumt werden. Für viele Gehöfte besteht die Gefahr der Vernichtung. Bei Pauerhusen wurde die hohe Düne vollständig weggerissen. Bei Weh steht die Landstraße nach Großhollen unter Wasser, jedoch kann die Strandbahn verlassen. Die Windstärke schwankt leicht zwischen 8 und 9. Bei Deep steht die über das Tief führende Brücke vollständig unter Wasser. Pausen ist vom Verkehr gänzlich abgeschnitten. Die Einwohner können seit zwei Tagen keine Post erhalten, da der Verkehr auf dem haderner See mit Lebensgefahr verknüpft ist. Die Dürre durchbrach hier die Dünen an vier Stellen.

Röseln. Der gestrige Schneesturm hat namentlich in den Niederungsgebieten und an der Küste wieder schweren Schaden verursacht. Aus Pilsau wird berichtet: Das Hochwasser hat hier die höchste Steigmarke erreicht. Die Einfahrtsdämme und Brücken sind überschwemmt. Im Tief herrscht gewaltige See. Das Wasser bedroht an einigen Stellen die am Ufer stehenden Häuser. Die Wollen an der 2. Torpedoboot-Batterie sind auf 5 Meter durchbrochen. Das Wasser bedroht die Festung, die 2 Meter unter dem Wasserpfegel liegt. Man versucht, der drohenden Gefahr durch Verankerung von Steinhaufen zu begegnen. Die Sperren sind nach der Stadt getrieben worden. Die Wadenstraße ist fast gänzlich fortgeschwemmt. Etwa 150 Mann sind damit beschäftigt, zu bergen, was an Bergen ist.

Elbing. (Priv.-Tel.) Seit Freitag abend wird ganz Weßpreußen durch einen starken Schneesturm, der zahlreiche Verkehrsstörungen zur Folge hat, heimgeht. Die Jäger erleiden große Verluste. Mehrere Jäger auf Nebenbahnen sind im Schnee festes geblieben oder haben den Verkehr aufgeben müssen. Telephon und Telegraph sind zum Teil unterbrochen.

München. (Priv.-Tel.) Aus ganz Bayern und Tirol werden schwere Schneestürme und Nabinenstürze gemeldet. So ist gestern auf der Mitte von Waldbach bei Kranenbitten durch Niedergang eines Schneelawine die elektrische Stromzuföhrung zerstört worden, so daß der Betrieb eingestellt werden mußte. Der D.-Zug Dresden — München hatte eine mehrstündige Verpötung. Der Zugzug Berlin — Rom ist bei Reut im Schnee festes geblieben und konnte erst nach längerer Verpötung wieder flott gemacht werden. Eine ganze Reihe anderer Züge haben stundenlange Verpötungen.

Prinz Karl von Rumänien im deutschen Ozean.

Berlin. Prinz Karl von Rumänien, Oberleutnant in der rumänischen Armee, ältester Sohn des Prinzen Ferdinand von Rumänien, ist à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß gestellt worden. Vom Tage seines Eintreffens in Potsdam ab ist er bis auf weiteres zur Dienstleistung bei diesem Regiment zugelassen, in welchem Verhältnis der Prinz zur Uniform des Regiments die Dienstgradabzeichen eines Oberleutnants anlegt.

Die Einfuhrsöhne.

Berlin. Die von russischer Seite gegen das System der Einfuhrsöhne in Deutschland beschlossenen Maßnahmen werden, wie von unrichtigster Stelle verlautet, zu seiner Milderung in der Einrichtung der Einfuhrsöhne Anlaß geben. Wenn aber bei Erörterung dieser Frage in mehreren Blättern behauptet wurde, Rußland dürfe während der Dauer des Handelsvertrages mit Deutschland keine Getreidesöhne einföhren, so trifft diese Annahme nicht zu. Rußland hat sich seine volle Freiheit vorbehalten, so daß ein Einbruch des Getreides nach dem Vertrage ausgeschlossen ist. (Leips. Zig.)

Verbot des Berliner Sechstagerens.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das preussische Kultusministerium hat das diesjährige Sechstagerens, das in der Zeit vom 19. bis 25. Februar in den Ausstellungshallen im „Zoo“ stattfinden sollte, verboten. Das Verbot zu diesem Verbot leitet das Kultusministerium aus einem Abkommen mit der Ausstellungsgesellschaft her. Die Gebäude der letzteren sind auf staatlichem Grunde erbaut, und das Kultusministerium hat sich im Verein mit dem Finanzministerium das vertraglich festgelegte Recht des Einspruchs bei allen in der Ausstellungshallen stattfindenden Veranstaltungen vorbehalten. Das Sechstagerens im „Zoo“ ist in den letzten Jahren ohne jede Störung vor sich gegangen und hatte sich sogar des Besuches des Kronprinzen und anderer Mitglieder des königlichen Hauses zu erfreuen. Das Verbot ist jetzt erfolgt, obwohl der größte Teil der Engagements abgeschlossen ist, und die Veranstalter erleiden, falls keine Aufhebung des Verbots erfolgt, einen auf viele Tausende zu berechnenden Schaden.

Die Steigerung des Kamerner Tabakbaues.

Brem n. Am 25. Januar kommen in Bremen weitere 84 Ballen Kamerner Tabake von den Pflanzungen der Bremer Tabakbaugesellschaft Bafosky m. b. H., der Tabakbau- und Pflanzungsgesellschaft Kamern, A.-G., und der Bremer Bestraffungsgesellschaft m. b. H. in Einföhrung. Es ist dies das größte Quantum, das bis jetzt von diesem neuen, vielversprechenden deutschkolonialen Tabak zum Verkauf gekommen ist, was für die steigende Entwicklung des Kamerner Tabakbaues zeugt.

Hungernot in Japan.

Tokio. Ein amtlicher Bericht der Hilfsvereinigung meldet, daß die Bewohner der Provinz Hokkaido und der Bezirke des Nordostens dem Hungertode entgegengehen.

Berlin. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge wurden verliehen dem Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Max v. der Stern zum haderner Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub, dem Vorsteher beim Pflanzungsamt in Tübingen mit Weiter, Oberregierungsrat a. D. v. Baumbach zu Kassel, der haderner Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub, dem Ehrenpräsidenten des Verbandes deutscher Müller, van den Büngert zu Berlin-Wilmersdorf, der haderner Adlerorden 2. Kl. dem Generalintendant a. D. v. Liman v. Sanders, dem bisherigen Kommandeur der 2. Division, der haderner Kronenorden 1. Kl. dem Obersten a. D. v. v. Schellendorf, bisher von der Armee, der haderner Kronenorden 2. Kl.

Paris. Bei der heutigen Beilegung des Herzogs von Rohan hat der deutsche Botschafter Freiherr v. Schöen im Namen des Deutschen Kaisers einen Kranz niedergelegt.

Leipzig, 10. Januar. (Priv.-Tel.) Die Ledermesse ist stark besucht. Die Stimmung ist abwartend, aber fest. Die Preise kommen denen der Herbstmesse gleich.

Berlin, 10. Januar. (Priv.-Tel.) Bei den Vorkleberungen, die in Sachen der neuen Emission heimischer Anleihen stattfanden, ist die Idee aufgefaßt, langfristige 4%ige Staatsanleihen auszugeben. Man denkt an solche mit einer Laufzeit von 12 bis 16 Jahren und möchte sie durch serienweise alljährliche Verlosungen tilgen. Es wird ferner daran gedacht, den Besitzern der ausgereiften Stücke die Wahl zwischen barer Rückzahlung und Umtausch in 4%ige konsolidierte Anleihen freizustellen. Das würde für den Fall einer Besserung des Anleihenmarktes eine weitere Chance für die Besitzer solcher Staatsanleihen bedeuten.

Berlin, 10. Januar. (Priv.-Tel.) In Kreisen des haderner Kaiserlichen Bankvereins wird diskutiert, man sich mit der Absicht, die Preise für die Kaiser-Briefkette um 75 M. pro Bogen herabzusetzen. Eine solche Preisermäßigung, die übrigens auch eine Reduktion der Preise für die zweite und dritte Briefkette erfordert, dürfte die „Post“ namentlich gleichfalls zu einer Preisreduktion veranlassen.

Berlin, 10. Januar. (Priv.-Tel.) Die erste diesjährige Versteigerung von haderner Plats-Ballen brachte ein Angebot von 201 Ballen, von denen in Anwesenheit zahlreicher Käufer und bei sehr lebhafter Stimmung 190 Ballen verkauft werden konnten. Es waren hauptsächlich Buenos-Aires- und Montevideo-Ballen vertreten, deren neue Schur vorzügliche Beschaffenheit zeigte. Die gezahlten Preise sind etwas höher als diejenigen der letzten Dezember-Auktion. Hauptkäufer nach England.

Paris. (3 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 85,70, Italiener 90,95, Spanier 89,95, 4 % Türken unft. 85, Färtensole 94,50, Bombarden 109, Ottomanbank 69, Schwach.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 26,00, per Mai-August 26,00, ruhig. — Rüböl per Januar 77,25, per Mai-August 74,25, ruhig. — Spiritus per Januar 45, per September-Dezember 44,50, ruhig.

Vertliches und Gächliches.

Die Vorbrücke zur Vermögenserklärung für den Wehrbeitrag sind in diesen Tagen den von dem Stadtkreuzamt als beizugspflichtig angesehenen natürlichen und juristischen Personen zugestellt worden. Der Aufforderung zur Abgabe einer Vermögenserklärung muß nun unbedingt nachgegeben werden; wer dieselbe unterläßt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 500 Mark bestraft. Diese Geldstrafe ist, was vielfach noch nicht bekannt sein dürfte, nach der kürzlich erschienenen Verordnung des Königl. Sächsl. Finanzministeriums, so lange es wiederholen, bis die Vermögenserklärung erfolgt ist. Außerdem kann die nicht rechtzeitige Deklaration mit einem

gewalttätig verfaßt. Unter solchen Umständen, wo die Vertreter der staatlichen Gewalt beschimpft und bedroht gewesen seien, könne es kaum einem Zweifel unterliegen, daß jede Militärperson unbedingt dazu kommen müsse, sich an ihre Dienstverpflichtung zu halten, ohne deren haarscharfe Gültigkeit zu prüfen. Unter Vorlegung von Zitaten aus Vaband und anderen wurde ferner festgestellt, daß bezüglich der hier erfolgten Verächtlichmachung militärischer Vorschriften haarscharfe Bedenken nicht geltend gemacht werden könnten, und daß ältere Bestimmungen teils Befehle, teils Restriktionen im Sinne des § 61 der Verfassung seien. Auch einige Zeugen aus dem Zivilstande bestätigten, daß das Eingreifen des Militärs geboten war, um die Ruhe und die Autorität herzustellen. Der Angeklagte v. Reuter habe, wie er betonte, in dem Bewußtsein gehandelt, daß er zu seiner Handlungsbefugnisse berechtigt war. Er sei sich durchaus nicht einer unbedachten Annahme bewußt gewesen. Auch eine widerrechtliche Nötigung oder vorsätzliche unrechtmäßige Festnahme durch Mißbrauch der Dienstgewalt teils des Obersten nach § 243 des Reichsstrafgesetzbuchs habe nicht vorliegen, weil die in Frage kommenden Personen auf freier Tat erwischt worden sind. Bei der großen Zahl der in Betracht kommenden Menschen war eine Feststellung der Personalien kaum möglich. Die Inhaberschaft der festgenommenen Personen sei gleichfalls gerechtfertigt, da die Freilassung nach dem Abende zu den schwersten Ausschreitungen und zu Unruhen hätte führen müssen. Bei der Festnahme des Zeugen Kahn mußte der Leutnant Schad der Meinung sein, daß sich Kahn Verbrechen hätte zuschulden kommen lassen. Durch die Aussage des Kreisrichters Wabst ist behauptet worden, daß Leutnant Schad an jenem Tage betrunken war. Eine Anzahl von Zeugen hat das einwandfrei widerlegt. Es kann keine Rede davon sein, daß der Leutnant in der Trunkenheit gehandelt hat. Alle seine Anordnungen waren sehr sachgemäß und standen im Einklang mit den Befehlen seiner Vorgesetzten. Hausfriedensbruch am 20. (26.) und 29. November liegt nicht vor, weil nach den Bestimmungen Offiziere berechtigt sind, bei Verhaftungen und Verhaftungen in fremden Wohnungen einzudringen. Es ist unter diesen Umständen nicht möglich, zu einer Verurteilung zu kommen. Die beiden Angeklagten werden daher freigesprochen.

Aus der Oberkriegsgerichtsverhandlung gegen Leutnant v. Forstner.

Am Abendblatt haben wir bereits kurz telegraphisch über den Beginn des Forstner-Prozesses und die Verurteilung des Angeklagten berichtet. v. Forstner machte in der Vernehmung, ebenso wie in der ersten Verhandlung, Rotweib geltend und beruft sich auf den Befehl seines Vorgesetzten, des Obersten v. Reuter, dafür zu sorgen, daß Verleumdungen schadenlos werden können. v. Forstner führte während seiner Vernehmung aus, daß er in der letzten Zeit häufig Bedrohungen ausgeübt gewesen sei, und glaubte, daß er angegriffen werden würde. Er leitete mehrere Briefe vor, die ihm zugegangen waren, und die sämtlich mehr oder minder verdeckte Drohungen enthielten. Oberst v. Reuter gab als Zeuge die Erklärung ab, daß er seinen Offizieren unter Hinweis auf die Instruktion über den Waffengebrauch den strikten Befehl erteilt habe, keinerlei Verleumdungen zu dulden und im Falle der Verletzung Waffengewalt anzuwenden. Die Beweisaufnahme ergab übrigens dasselbe Bild wie die erste Verhandlung. Es wurde festgestellt, daß Blank, ein außerfraktionärer Mann, zuerst von vier Leuten festgehalten worden war, sich aber dann von zweien losgerissen hatte. Leutnant v. Forstner erklärte, er habe damit rechnen müssen, daß Blank, der bei seiner Festnahme dem Fahnenjunker Wabst zwei Schläge versetzt habe, auch ihn schlagen würde. Einem Schläge habe er aber unter allen Umständen vorbeugen müssen, denn nach geltender Verleumdung wäre das Ehrenfeld der Armee geschädigt und sein Verbleiben in der Armee ausgesetzt gewesen. Nach einem Plädoyer des Verteidigers des Angeklagten, Rittmeisters Köhler, beantragte dieser Verurteilung des Angeklagten. Die Aussage Forstners im ersten Prozeß, daß er nicht in Verleumdung gehandelt habe, müsse heute ganz anders bewertet werden, als damals. v. Forstner war damals noch der Meinung, daß er sich mit dieser Aussage den Vorwurf der Verleumdung vermeiden könne. Die ganze Sachlage deutet aber darauf hin, daß v. Forstner viel zu erregt war, als daß er die Sachlage ruhig hätte überblicken können. v. Forstner habe einfach die Befehle seiner Vorgesetzten ausgeführt. — Nachdem auch der Vertreter der Anklage selbst die Verurteilung beantragt hatte, beschloß das Oberkriegsgericht in diesem Sinne und sprach den Angeklagten v. Forstner ohne weitere Begründung des Urteils frei.

Zur Zabern-Affäre.

Kronprinz und Reichskanzler.

In den Berliner politischen Kreisen wird, wie unser Berliner Vertreter meldet, der Wunsch, den der deutsche Kronprinz am Mittwoch dem Reichskanzler abhätte, als eine Konfliktstatusebene der Zaberner Angelegenheit aufgefaßt, der dadurch auch nach außen hin zum Ausdruck bringen wollen, daß die Auffassung, sein Telegramm an den Oberst v. Reuter sei der Ausdruck seiner allgemeinen Zustimmung über die Entwicklung der politischen Verhältnisse in Elsaß-Lothringen, durchaus unberechtigt sei. Es verneht sich von selbst, daß der Reichskanzler Gelegenheiten angenommen hat, dem Thronerben den Standpunkt der Regierung in der Zaberner Angelegenheit auszusprechen.

Kronprinz und Reichstag.

Am 12. Januar nimmt der Reichstag seine Arbeit wieder auf, und schon wenige Tage später, am 15. Januar, beabsichtigt die äußerste Linke, wie die „N. N.“ aus parlamentarischen Kreisen hört, die Tatsache, daß der Kronprinz zu der leidigen Zaberner Angelegenheit durch telegraphische Rundgebungen persönlich Stellung genommen hat, sowie auch den bekannten Zeitungsartikel des Polizeipräsidenten Dr. v. Jagow im Reichstage zur Sprache zu bringen. Es besteht bei der radikalen Partei die Absicht, planmäßig Sturmzügen herbeizuführen, die womöglich noch den Vorn überstehen sollen, der am ersten Tage der Zaberner-Debatte im Reichstage, nicht zu dessen Ehre, vernehmbar war. Und es heißt, daß von der gefestigten Seite Anstrengungen gemacht worden sind, um selbstverständlich auf unrechtmäßige Weise, in den Besitz der Originaltexte der Telegramme des Kronprinzen zu gelangen. Das deren Wortlaut nur durch eine grobe Verlesung amtlicher Pflanz an die Öffentlichkeit gelangen kann, ist ohne weiteres klar. Diesmal werden die linksstehenden bürgerlichen Parteien gewiß nicht wieder den Herren Genossen Gefolgschaft leisten, wenn diese sich bemühen, den deutschen Reichstag zum Schauplatz von Ausfällen zu machen, die seinem Ansehen und seiner Würde wahrlich nicht entsprechen.

Wechsel in der Straßburger Regierung?

Nach Meldungen, die unserem Berliner Vertreter zugehen, betrachtet man es in dortigen politischen Kreisen nun doch nicht für ausgeschlossen, daß der Prozeß gegen den Oberst v. Reuter eine einschneidende Nachwirkung auf die Regierung der höheren Stellen in der elsass-lothringischen Regierung ausüben wird.

Die Verleumdungsgesetze der Militärbehörden.

In Straßburg ist, wie von dort berichtet wird, von 38 Strafanzeigen der Militärbehörden wegen Verleumdung des Militärs bisher nur gegen vier Beschuldigte Anklage erhoben worden.

Die Unternehmung gegen die Zaberner Postbeamten.

Wie die „Mil.-pol. Korr.“ mitteilt, wird in das Verfahren gegen die Zaberner Postbeamten der Straßburger Vertreter der „Frankfurter Zeitung“ einbezogen, ein noch jüngerer Journalist, der in Paris studiert hat, aus seinen französischen Verbindungen kein Geheimnis macht und mit der verächtlichen Verleumdung französischer Sensationsmache nach Deutschland, wie mit der Benutzung klar als unläuter erkannter Nachrichtenquellen der Schriftleitung seines Blattes einen höchst fragwürdigen Dienst leistete.

Zur Affäre Jagow.

Auf die Frage, wo die Veröffentlichung bleibt, die Auskunft geben soll über das Ergebnis des Verfahrens, das wegen der bekannten Rundgebung des Berliner Polizeipräsidenten Herrn von Jagow eingeleitet worden ist, wird von anscheinend unterrichteter Berliner Seite erklärt, daß eine derartige Veröffentlichung nicht zu erwarten sei. Die Regierung rechnet damit, daß die Angelegenheit im preussischen Landtage zur Sprache kommen werde. Dort werde sich dann auch die Regierung dazu äußern.

Die Affäre Zabern in der bayerischen Kammer.

Bei Verhandlung des Militär-Etats in der bayerischen Kammer sprach der Abgeordnete Luy (Bayr. Bauernbund) über Zabern: Die Kontingente aller Bundesstaaten hätten in diesem Grenzgebiet der Bevölkerung gegenüber einen sehr schweren Stand. Man könne nicht nur immer von den Uebergriffen des Militärs, sondern müsse auch von der Ungegenwart der Bevölkerung reden. Der Kriegsminister griff diese Bemerkung auf, um für die gerechte Beurteilung der Sachlage zu danken.

Der deutsche Kronprinz

hat sich zu einem Mitarbeiter der „N. N.“ über die Vorgehensweise seiner Abberufung aus Danzig folgende Äußerung geäußert: „Alle Gerüchte, wonach meine Verlesung auf Unzulänglichkeiten mit einem Vorgesetzten in Danzig zurückzuführen sei, sind vollständig grundlos. Als ich das Kommando der 1. Leibhularen in Danzig übernahm, war bereits meine spätere Verwendung im Generalstab in Aussicht genommen. Nach den Manövern des vergangenen Herbstes sollte ich nach Berlin kommen, bei jedoch, noch ein Jahr in Danzig bleiben zu dürfen. Dies wurde mir zunächst auch gestattet. Im Dezember erhielt ich dann aber das Kommando zum Generalstab, da Seine Majestät es für notwendig hielt, daß ich mit Rücksicht auf die Zeitlage mich schon jetzt über die höhere Truppenführung informiere. Ich werde ja im gegebenen Falle ein größeres Kommando führen als das eines Regiments. Die Anstrengungen über meine Beziehungen zu meinen Vorgesetzten in Danzig, wie überhaupt zur Stadt Danzig und ihrer sonstigen Bevölkerung, stellen mich aber auch als unandere Menschen hin. Ich kann versichern, daß die beiden Jahre in Danzig geradezu die schönsten Jahre im Leben der Kronprinzessin und in meinem Leben gewesen sind und daß ich stets mit größtem Vergnügen an sie zurückdenken werde. Mit Erselken v. Madenien bin ich intim befreundet. Ich bin oft, sehr oft, bei ihm in seinem Hause gewesen. Zwischen uns bestand und besteht immer noch das herzlichste Verhältnis. Es ist auch nicht richtig, daß General v. Madenien an dem Diner nach der Schiffstafel in Danzig, wie das von mancher Seite behauptet wurde, nicht teilgenommen habe. Wie gesagt, mit allen meinen Vorgesetzten stand ich immer auf dem besten Fuße. Ich habe mich in Danzig überhaupt nicht glücklich gefühlt.“ — Wie ferner authentisch mitgeteilt wird, dürfte der Kronprinz seine Absicht, unsere afrikanischen Kolonien zu besuchen, in diesem Jahre anzuführen. Er wird nach Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika reisen. Der Zustimmung der maßgebenden Stellen zu dieser Absicht ist der Kronprinz sicher.

Birrwart in Albanien.

Die „Agence Havas“ meldet aus Valona, daß Truppen Esad Paschas El Yasin am Freitag angegriffen hätten und den ganzen Tag über gekämpft worden sei. Man befürchtet in Valona auch eine Bewegung zugunsten der nach ihrer Landung gefangenen genommenen Türken. Es ist zu beachten, daß die Meldung aus französischer Quelle stammt. Die Franzosen sind nämlich zurzeit damit beschäftigt, die Lage in Albanien zu verwirren. So ist man auch in Berliner diplomatischen Kreisen davon überzeugt, daß die in der französischen Presse zutage tretenden Behauptungen, die definitive Regelung der inneren Verhältnisse in Albanien durch eine Verhinderung der Thronbesteigung des Prinzen zu Wied zu hindern, einen ernsteren Hintergrund haben. Wenn man auch die französische Regierung nicht offen des Doppelspiels beschuldigen kann, so hegt man doch Verdacht, daß das Vorgehen der Pariser Presse an leitender Pariser Stelle nicht gerade ungern gesehen wird, und zwar deshalb, weil man sich Griechenland durch die Erweckung des Glaubens, daß die Truppen in Albanien noch zu wenig gekämpft seien, als daß die griechischen Truppen aus den südalbaniischen Gebieten zurückgezogen werden könnten, gefällig erweisen möchte. Der Zweck der Übung ist also, Griechenland bzw. die griechische Regierung völlig in die Arme Frankreichs zu treiben.

Tagesgeschichte.

Die Reichstagswahl in Pommern.

Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis erhielten bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Döpen 9 von insgesamt 795 abgegebenen Stimmen Herrmann Rathen-Brandt (3) 759, Landrat Jäger-Verbschütz (Reichsp.) 180, Verbandstestretär Dr. Meißner-Berlin (2) 46, Gewerkschaftssekretär Trappe-Neubten (Soz.) 33 und Bauerntestretär Traiffig-Pohnitz (3) 27 Stimmen. Verpöhlert waren 73 Stimmen. Rathen (3) ist somit gewählt.

Zur Mandatsniederlegung des Grafen Mielzinski.

Wie das „Pommersche Tageblatt“ erzählt, hatten die politischen Kreiswahlkomitees des Wahlkreises sich dahin ausgesprochen, daß Graf Mielzinski das Mandat niederlegen müsse. Der „Pommersche“ bemerkt, Graf Mielzinski hätte das Mandat schon früher niederlegen sollen. Er habe durch seine Bluttat den Wählern im vorangegangenen Wahlkreis großen Schaden zugefügt; denn der Wahlkreis sei sehr bedroht, und er könne sehr leicht den Deutschen zu fallen. Aus diesem Grunde wählten sich die beteiligten Faktoren beizeiten nach einem geeigneten politischen Kandidaten umsehen.

Die Nordd. Allg.-Ztg. über die Rüstungskommission.

Die „Nordd. Allg.-Ztg.“ widmet den Verhandlungen der Rüstungskommission eine Besprechung, in der es heißt: Die zweitägigen Verhandlungen der Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen haben, wie die veröffentlichten Berichte dazum, in keiner Weise die Befürchtungen derer bewahrheitet, die glauben, daß mit dem Einlegen der Kommission ein neuer Schritt auf dem Wege zum parlamentarischen System getan sei. Die überaus beschleunigten Verhandlungen, die an den beiden Sitzungstagen zwischen den der Kommission angehörenden Reichstagsmitgliedern und einer Reihe der Ver-

treter unserer größten wirtschaftlichen Betriebe stattfanden, führten im Rahmen der Kommissionenarbeiten zu Aussprachen, die auch vom allgemein politischen Standpunkte aus als wertvoll zu betrachten sind. Insbesondere gilt dies von der Klarstellung der Resolution, die der Reichstag bei der Verabschiedung der Verleumdungsgesetze hinsichtlich der künftigen Art der Vergütung der Rüstungslieferungen gefaßt hat. Mit voller Zustimmung aus derjenigen Abgeordneten, die diese Resolution eingebracht haben, konnte festgestellt werden, daß ihr keineswegs ein Mißtrauen gegen die Leistungen der Rüstungsindustrie oder die Absicht, diese gegenüber den staatlichen Instituten zurückzudrängen, zugrunde gelegen hat. Auf den Vorschlag des geschäftsleitenden Ausschusses der Kommission wurden für die wichtigsten Zweige der Rüstungslieferungen Referenten teils aus der Mitglieder des Reichstages, teils aus den Vertretern der Industrie gestellt, die Hand in Hand mit den Referenten der Methoden der Rüstungslieferungen prüfen werden. Dadurch werden, wie schon jetzt zu erwarten ist, praktische Erfolge errungen, unbegründete Angriffe entkräftet und damit unser öffentliches Leben vergiftende Auseinandersetzungen ausgeschlossen, sowie Heer und Marine in ihrer nationalen Arbeit gestärkt und gefördert werden.

Die bedenkliche Lage in Südafrika.

Die Meldung von der Erhebung der eingeborenen Arbeiter in den Diamantminen von Jagersfontein bekräftigt sich. Etwa 600 Eingeborene brachen aus ihrer Kaserne aus und versuchten, die Stadt zu stürmen, die von etwa 500 weißen Bewohnern verteidigt wurde. In dem heftigen Kampfe, der sich entspann, wurden sieben Eingeborene getötet und 20 verwundet. Auf Seiten der Weißen wurde etwa ein Dutzend verwundet. Die Weißen mußten immer wieder auf die Angreifer feuern. Schließlich wurden die Basutos bis zu ihrer Reservierung zurückgedrängt. In der Stadt brach eine Panik aus, da die Frauen wußten, daß 1000 Basutos nur 150 Weiße gegenüberstanden. Viele Frauen mit ihren Kindern flüchteten in Außerwerfen aller Art nach Francistown, während bewaffnete Männer von den Feldern herangekoppelt oder in Automobilen eintrafen, um den Weißen zu helfen. Sonnabend vormittag kam eine Abteilung Truppen mit zwei Geschützen an. In der Reservierung der Basutos herrscht jetzt Ruhe.

Während des Druckes nachgegangene Neueste Drahtmeldungen.

Straßburg. (Priv.-Tel.) Wegen den Kreisdirektor von Zabern ist auf seinen Antrag ein Disziplinarverfahren von der Zivilbehörde eingeleitet worden. Nach der Durchführung dieses Verfahrens wird es sich entscheiden, ob tatsächlich durch das Kriegsgerichtsurteil eine Stathalter- und Ministerkrisis herbeigeführt worden ist.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Die „Art. Ztg.“ protestiert gegen die Behauptung, daß ihr Straßburger Vertreter trotz seines deutschen Namens ein Anhänger der Französischen sei. Das Blatt tritt weiter der Behauptung entschieden entgegen, daß die angeblichen Kronprinzessentelegramme, die die „Art. Ztg.“ bekanntlich zuerst veröffentlicht hat, auf den Vertrauensbruch eines Postbeamten im Ortsbereich der Straßburger Oberpostdirektion zurückzuführen seien.

Konstantinopel. (Korrespondenzbureau.) Nach einem halbamtlichen Communiqué beabsichtigt der Kriegsminister in der Erwägung, daß das Kommando des 1. Armeekorps einen großen Teil der Tätigkeit des Generals Yiman v. Sanders in Anspruch nehme, zum Schaden der hohen Mission als Generalinspektor, von welcher der Kriegsminister die glücklichsten Ergebnisse für die schnelle Reorganisation des Heeres erwartet, einen türkischen General mit dem Kommando des 1. Armeekorps zu betrauen, welcher dabei von dem deutschen Generalstabs-offizier unterstützt werden soll.

Rom. (Priv.-Tel.) Italien lehnt es grundsätzlich ab, mit Griechenland über die Inselfrage zu verhandeln, ebenso wird Italien eine Diskussion der Mächte über die Inselfrage nicht zulassen. Wohl aber erklärt sich Italien damit einverstanden, daß die Räumung Albanien durch griechische Truppen verschoben wird.

Sofia. Die „Agence Bulgare“ ist ermächtigt, die Konstantinopeler Meldung der „Agence Havas“ kategorisch zu dementieren, wonach angeblich in Konstantinopel und Sofia Unterhandlungen stattfinden zum Zwecke eines Offensiv- und Defensivbündnisses zwischen Bulgarien und der Türkei.

Pretoria. Das Amtsblatt wird heute abend eine Proklamation veröffentlichen, die heute sämtliche waffenfähigen Bürger in Natal und Orange zu den Waffen ruft. Diese Streitkräfte werden zusammen mit den durch die getrigte Proklamation mobil gemachten auf ungefähr 60 000 Mann schwärmt.

Newport. (Priv.-Tel.) Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten kehrt nach der Stadt Mexiko zurück. Guerta beabsichtigt eine Neubildung des Kabinets. Große Mengen Gold werden nach den Vereinigten Staaten geschmuggelt, was anscheinlich des Wechselkurses sehr profitabel ist. Zwei Amerikaner wurden in Veracruz deswegen verhaftet, daß sie allein 20 000 Dollar forschafften. Das Metallgeld ist fast völlig aus dem Verkehr geschwunden.

Danzig. Der getrigte Sturm hat sowohl hier und in der Umgegend wie auch am ganzen Meeresstrande fürchterlich gewüthet. Am Rathaus sind die Uferbefestigungen neben der Raimauer auf etwa 3 Meter Länge eingestürzt. In den Seebädern sind die Badeanstalten zum großen Teil weggerissen. Am meisten Schaden hat der Sturm bei der Stadt Jopopot angerichtet. Die Fluten haben auch Teile des im Februar verunglückten Flugzeuges „Westpreußen“ an den Strand gespült. Die Halbinsel Gela ist von der See an mehreren Stellen durchbrochen worden. Die Ortsgast Karwenbruch droht ein Opfer des Hochwassers zu werden. Die Wellen gehen hoch darüber hinweg und die Menschen sind in großer Gefahr. Heute ist ein Sonderzug mit 24 Marinemannschaften, sowie Freiwilliger Feuerwehr zur Hilfeleistung nach Karwenbruch abgegangen. Der Fußiger Strand ist vollständig weggespült. Die Seepromenade ist teilweise abgefallen.

Böln. Aus Rest kommt soeben die Nachricht, daß sämtliche Häuser des Dorfes unter Wasser stehen. Es besteht auch hier die Gefahr, daß die Einwohner die Häuser räumen müssen. Infolgedessen hat sich die Verwaltung der elektrischen Strandbahn veranlaßt gesehen, Wagen nach Rest zu schicken, welche die Einwohner mit ihrer Habe aufnehmen sollen. Das Fischerdorf Rest liegt auf einem einen halben Kilometer breiten Landstreifen zwischen dem Meer und dem Tamunder See.

Böln. Reisende melden aus Stolpmünde, daß das Wasser bis zur Hauptstraße vorgeedrungen ist. Die Häuser am Hafen sind stark gefährdet. Falls der Sturm weiter anhält, ist die Lage sehr gefährlich, da der Stolzpluh den ganzen Ort durchfließt und das Flußwasser durch die Bogen der Düse zurückgedrängt wird, so daß er unheimlich steigt. Das Kurhaus in Leba ist gefährdet, da die Düne, auf der es steht, bereits teilweise unterpült ist. In Böln legte sich der Schneesturm etwas. Von Damferort hat man bisher keine Nachricht.

Trier. Die Mosel steigt reichend. Wegen gestern abend ist sie um 80 Zentimeter gewachsen. Die Schifffahrt ist eingeleitet. Die Ufer sind überflutet. Das Wasser dringt in den niedrig gelegenen Stadtteilen in die Keller der Häuser. Auch die kleinen Eisflüsse führen Hochwasser.

Freitag, 16. Januar, Maskenball
Ausstellungspalast.



Eine Bauernmasterade
beim Grafen Leddy u. Vugheim
auf Rittergut Zauerlad.
Parten im Büro Marien-
straße 36 und bei Gustav
Wiedemann, Pillnitzerstr. 45

Lehrer-Abend
Deute nachmittag 4 Uhr
Goethegarten, Blaisewitz

Familien-Abend.
Theater. Tanz.
Dienstag, 13. Jan., abds.
7 1/2 Uhr, Café Sommer,
Georgplatz 14, part.
Monatsversammlung.
Referate.



Die Mitglieder werden ersucht,
sich beim **Fackelzug** anteil-
lich der Großjährigkeit des Königl.
Hohheit des Kronprinzen zu be-
teiligen.

Die Liste zum Einzeichnen
hierzu liegt beim Obermeister
aus. Die Fackeln werden von der
Innung geliefert.
Ernst Schmidt,
Obermeister.

Societo Esperanto Dresden.
Dienstag 13. d. M. ab
8 Uhr
Jahres-Hauptversammlung
im Herzogin-Garten, Ostraallee.
Tagesordnung lt. Mitteilungen.

Jahresfest
Sonntag, 1. Februar,
nachm. 5 Uhr, Vereinshaus
Zinzendorfstrasse. Karten in den
Geschäftsstellen.

Esperanto-Unterricht
beginnt f. Anfang am 4. Febr.,
für Fortgeschrittene am 5. Febr.,
abds. 8 Uhr, im Esperanto-
Heim, Pirnaische Strasse 50.
Anmeldung daselbst.



Neuer Dresdner Thierschutz-Verein
Mittwoch d. 11. d. Mts.,
abends 8 Uhr, im Vereinsaal
(Scherlstraße 12, 2.)

Vortrag
von Otto Korichelt-Rioschke
über: Die Wasserwerke in
der Tierwelt im allgemeinen
und die durch die weibliche
Gittelfeier hervorgerufene
Vogelsterbe im besonde-
ren.

Monatsversammlung.
Gäste, bei. Vogelkranke, will-
kommen.

Neuer Dresdner Thierschutz-Verein.
Carl Weimann, Vorsitzender.

Oeffentlicher Vortrag
von
Pastor Mensing

Dienstag den 15. Jan. abds.
8 1/2 Uhr, Carolagarten, Gerofstr. 27.
Christus und Buddha.
Parten (nur a. d. Abendkasse) 50 Pf.

Vereinigte Königl. Sächs. Militär-Vereine Dresdens.

Kronprinzen-Guldigung.
Zu dem Donnerstag den 15.
ds. Mts. stattfindenden

Fackelzuge

stellen die Vereine abends 7 1/2
Uhr im **Ausstellungspalast**,
Königsplatz, daselbst Ausgabe
der Fackeln, a Stück 45 Pf.
Führer: Kamerad **Rohberg**.
Abmarsch punkt 7 1/2 Uhr zur
Entscheidung in den Hauptzug II,
Spitze Militärvereine, Ede Jo-
hann-Georgen-Allee, Zinzendorf-
straße, Palastgarten-Seite.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Die Gesamtvorkände,
J. M.: **Götze.**

K. G. Gendarmen
zu Dresden.

Zu dem am Donnerstag den
15. d. M. stattfindenden **Gul-
digungsfackelzug** des Königl.
Hohheit dem Kronprinzen
stellt der Verein mit Standard
7 Uhr abends am **Ausstellungspalast**,
Stadellalle.
Die **Jahreshauptversammlung**
findet am 5. Februar statt.
Anträge hier zu haben bis zum
27. d. M. schriftlich beim Vorst.
Herrn **Becker**, Zinzendorf Str.
Nr. 164, III., einzugehen.
12. Februar **Familienabend**
im Tiwoli. J. V.

Königl. Sächs. Krieger-Verein

Die Beerdigung unseres Re-
meraden Herrn
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

K.S. MILITÄR-VEREIN SÄCHS. GRENADIERE

Nächsten Dienstag findet in
den **Saxonia-Zalen**, Maun-
straße, unser
Weihnachts-Vergnügen
statt. Anfang 7 1/2 Uhr.

Zum **Fackelzug** am 15.
Januar stellt der Verein 1/2 II.
im **Ausstellungspalast**.

Montag d. 12. d. Mts. D.-V. Fackelzug
- 200 l. Spitze - (alle
Kann, u. B. A.) -
Bauernball 10. 10. -
Wagt. Liste vervollst. - sonst
inter. Bekanntg. (Vortrag) u. -
Alle Dienste sind gemäß unserer
Verpflicht. ohne Entschädig.
zu leisten.

Montag d. 19. d. Mts. K. Mts. Verpflicht. Medaillen-Vert.

S.-A.: Der Urheber d. opt.
Signalstems, W. Müller, erhebt
klaglich, nach Ausstellung dieses
Systems a. d. Internat. Ausstell.
f. Feuerzeichen u. Rettungswesen ic.
in St. Petersburg
ein Diplom
d. Kaiserl. Russ. Feuerweh-
rergesellschaft St. Petersburg.
(Sign. Heh. jed. 3. Donnerstag
im Monat u. 1/2 l. „Odeum“
Gäste willk. Aufgeb. gr. S.-Meb.
a. d. händt. Flugkarte vorzulegen.)

Reisverein Dresden des Verbandes Deutscher Wandlungsgesellschaften zu Reivsig

Tounerstag, den 15. Jan. 1914, abends 7 1/2 Uhr, im „Eldorado“, Steinstraße:

3. Vortrags-Abend
„Der Panama-Kanal“
Vortrag mit zahlreichen Bild-
bildern von Herrn **Dogent**
Fürstenberg von der Hum-
boldt-Akademie, Berlin. Nach
dem Vortrag ein **Tänzechen**.
Alles Nähere i. Reisvereins-
Rundrichten. Zu zahlreichem Be-
such ladet höflich ein
Der Vorstand.

Königl. Sächs. Kriegerverein „Breuben“ zu Dresden

Die nächste **Monatsversammlung**
findet am Mittwoch, d. 14. Jan.,
abends 7 1/2 Uhr, im Vereins-
lokal, **Turnerschenke**, Ver-
mojerstraße 13, statt.
Zur Teilnahme am

Fackelzug
zu Ehren **Er. Maj. Hohheit des Kronprinzen von Sachsen**
sammelt sich der Verein am
Donnerstag, den 15. Januar,
abends 8 Uhr, im **Ausstell-
ungspalast**. Die Fackeln
werden dort ausgegeben.
Unsere

Kaiser-Geburtsfeier
wird am 27. Januar im mittleren
Saale der **Wettiner Säle**,
Friedrichstr. 12, durch **Kom-
mission** mit Damen begangen,
wora nur hierdurch kauschab-
schaftlich eingeladen wird.

Montag den 19. Januar 1914, abends 6 Uhr, Innungs-Versammlung
im großen Saale „3 Raben“,
Eingang: Am See 3.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Abnahme der Jahresrechnung
der Grabetasse. 3. Jahresbericht
und Abnahme der Jahresrech-
nung der Fackelzule, sowie Fest-
stellung des Haushaltsplanes. 4.
Reu- bezw. Wiederwahl von 5
Schulungsmittgliedern. 5. Vor-
lesen der Mitteilungen letzter
Innungsversammlung. 6. Vor-
trag des Herrn **W. Metzner**,
Schulleiter: „Aus der Ge-
schichte des **Kleiner-Gand-
werkes**“. 7. Bei genügender
Beteiligung soll wieder ein
Reisekursus abgehalten werden.
Beginn Anfang Februar. Bei-
trag hierzu beim Kollegen
Albin Schmidt, Reibshofstr. 3,
oder in der Quartalskassa er-
wünscht. 8. Innungsangelegen-
heiten und techn. Mitteilungen.
Verkauf billiger, guter Benzin-
lötlampen. Familienabend am
27. Januar 1914 im Gewerbe-
haus. 9. Handwerksausstellung
1915. 10. Anträge nach § 20
des Statuts. 11. Prozeduren.
Auf § 24 des Statuts hin-
weisend, ersucht um zahlreiches
und pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.
Friedr. Lange, Obermeister.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

**Die Bedienung unseres Re-
meraden Herrn**
Karl Heinrich Besser
findet heute Sonntag den 11.
d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

Rückgrats-Verkrümmungen
bessere mit
meinem seit
30 Jahren
glänzend aus-
geübten
**Stütz- und
Rodrosions-
Corset**
welches Brust
und Leib frei
läßt, nicht beengt und nicht
drückt, wie Apparate aus Gips,
Zelluloid, Holz und Stoff.
Normale Breite 30-80 Mark.
Wohnung, Knorbe, Fertig-
stellung in einem Tage. An-
fertigung künstlicher Arme,
Beine, Verbänden, Grund-
bandagen aller Systeme
unter Garantie. Prospekte,
Anerkennungen gratis.

M. H. Wendschuch senior,
Sandstein u. Orthopäde,
DRESDEN-A., §
nur Marienstr. 22 b,
im Gartengrundstück.
Auf Anfrage Sonnt. 11-12
geöffn. Erhält. weibl. Bedien.

Detektio
Auskunftei Mauksch
Inhaber: Johannes Kadner
Dresden, Marschallstr. 5
Telephone 19259 u. 12772.

Ermittlungen in all. Angelegenheiten,
Beobachtungen, stichhaltiges Beweismaterial für alle Prozesse, Eheschlagung, Meineid, Beleidigung, Alibi-
nachweise usw. **Th. Vermögen,**
Charakter, 1/2
Vorleben, Lebenswandel usw.
auf alle Plätze des In- u. Aus-
landes diskret, zuverlässig u. billigst.

Auskunftei Th. Vermögen,
Charakter, 1/2
Vorleben, Lebenswandel usw.
auf alle Plätze des In- u. Aus-
landes diskret, zuverlässig u. billigst.

Theater- u. Masken-Kostüme,
Spez.: Tiroler und
Rokoko-Reigen etc.
verleiht sauber und
billigst
F. Krause, Dr.-N.,
Tieckstrasse 10,
Ecke Kurtzstrasse.
Telephone 2270.
Vereine ermässigte
Preise. §

Müllers Masken-Garderobe
Gruner Strasse 13
Tel. 29715
empfiehlt entzückende Kostüme
zu billigen Preisen.
Reigen u. Tänze bis 120 Paaren
Vereine
Preisermässigung!
Versand nach auswärts
prompt!
Katalog gratis. §

Theater- und Masken-Garderobe
Max Streng,
vom. Berta Streng,
gegründet 1867,
4. II. Seeftr. 4, II.
Grösstes Geschäft
mit am Platze.
Neuheiten.
Das über 46 Jahre bestehende
Geschäft ist bedeutend unter
Preis zu verkaufen. §

Saubere Bauern- und Tiroler-Kostüme
für Damen und Herren
in allen Weiten findet man nur
im **Verleih-Institut**
Elsa Richter,
Dresden-N., Rähnitz, 25. I.
Telephon 12174.

Wendts Patent-Zigarren. Absolut
nikotin-unschädlich. Zu
Originalpreisen zu haben bei
Gustav Knesecke, Haupt-
straße 23. Fernsprecher 16870. §

Masken-Kostüme,
Bauer- und Gebirgs-Trachten,
größte Auswahl, billige Preise,
verleiht **Clara Seyhot**,
[ent] Wilsdruffer Str. 42, 2.,
gegenüb. d. Robers-Büchereien. §

Masken-Kostüme
für Damen u. Herren verleiht
von 1 M. an
Anna Zimmermann,
Rismart 8.

Masken-Kostüme
— elegante Neuheiten —
verleiht sauber und billigst
A. Pfänder,
Annenstrasse 16, 2. Et.
gegenüber der Feuermache. §

Ein angenehmer
Gedante
für jede Dame

Ist es, mit eigener Hand ihre
Frisur schnell u. modern her-
zustellen, wie dies mit den wun-
derbar leichten **Schürzen** von
Max u. Aenny Kircher,
Wartenstraße 13, gegenüber
3 Raben, geschieht. 100fache
Auswahl der besten far-
reichen Jöpfe bis zu den billigsten
(alle ohne die läst. Schnuren)
zeigt das Schaufenster. Umar-
beitung, Auffärb. verblüht.
Haararbeiten in kürzester Zeit.

Hemdentuche
von 20 M. an zu Engros-
Preisen.
Hesse, Neues Rathaus.

Königl. Opernhaus.
Der Freischütz.
Romantische Oper in drei
Akten von Friedrich Schil-
ler, Musik von E. M. v. Weber.
Wöchentliche Leitung: **Aust Streigler.**
Opern, böhm. Hoff. **W. Grogemann**
Rune, Kroll, Schöcher **Ludwig Emold**
Kathl. keine Tochter **Wageline Seide**
H. m. d. h. **Wendisch** **Wendisch**
Rajzer **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Max. **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Gemein. **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ein **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Kilian, ein **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ende 1/21 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.
Nachmittags-Vorstellung.
Gründliche Probe.
Das Gottes Kind.
Ein **Robert Wagner** **Robert Wagner**
beizuh. **Robert Wagner** **Robert Wagner**
und **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ende gegen 1/21 Uhr.

Robert und Bertram,
oder: **Die lustigen**
Vagabunden.
Voll in vier Akten (Herr
Wagner) mit **Robert Wagner**
und **Robert Wagner**
Ende gegen 1/21 Uhr.

Robert und Bertram,
oder: **Die lustigen**
Vagabunden.
Voll in vier Akten (Herr
Wagner) mit **Robert Wagner**
und **Robert Wagner**
Ende gegen 1/21 Uhr.

Robert und Bertram,
oder: **Die lustigen**
Vagabunden.
Voll in vier Akten (Herr
Wagner) mit **Robert Wagner**
und **Robert Wagner**
Ende gegen 1/21 Uhr.

Robert und Bertram,
oder: **Die lustigen**
Vagabunden.
Voll in vier Akten (Herr
Wagner) mit **Robert Wagner**
und **Robert Wagner**
Ende gegen 1/21 Uhr.

Robert und Bertram,
oder: **Die lustigen**
Vagabunden.
Voll in vier Akten (Herr
Wagner) mit **Robert Wagner**
und **Robert Wagner**
Ende gegen 1/21 Uhr.

Robert und Bertram,
oder: **Die lustigen**
Vagabunden.
Voll in vier Akten (Herr
Wagner) mit **Robert Wagner**
und **Robert Wagner**
Ende gegen 1/21 Uhr.

Robert und Bertram,
oder: **Die lustigen**
Vagabunden.
Voll in vier Akten (Herr
Wagner) mit **Robert Wagner**
und **Robert Wagner**
Ende gegen 1/21 Uhr.

Robert und Bertram,
oder: **Die lustigen**
Vagabunden.
Voll in vier Akten (Herr
Wagner) mit **Robert Wagner**
und **Robert Wagner**
Ende gegen 1/21 Uhr.

Robert und Bertram,
oder: **Die lustigen**
Vagabunden.
Voll in vier Akten (Herr
Wagner) mit **Robert Wagner**
und **Robert Wagner**
Ende gegen 1/21 Uhr.

Robert und Bertram,
oder: **Die lustigen**
Vagabunden.
Voll in vier Akten (Herr
Wagner) mit **Robert Wagner**
und **Robert Wagner**
Ende gegen 1/21 Uhr.

Robert und Bertram,
oder: **Die lustigen**
Vagabunden.
Voll in vier Akten (Herr
Wagner) mit **Robert Wagner**
und **Robert Wagner**
Ende gegen 1/21 Uhr.

Schlanke Figur

erzielt selbst die stärkste
Dame durch das neue
Nemo-Corset,
D. R. O. M. Deutschland.
Amerika, England.

Selbst die korpulenteste Dame
erreicht durch **Nemo** eine mo-
derne, dem Auge gefällige Er-
scheinung.
Schneiderinnen empfehlen
Nemo, weil es die einzig kor-
rekte Grundlage für Anfertigung
eines vollkommen mode-
gerechten Kostüms ist.
Jede Dame verlangt **Nemo**
wieder, weil es bei grösster Be-
haglichkeit die erwünschte Figur
erzielt, dabei äusserst haltbar
und preiswert ist.

Meine ungenierten Anprobe-
zimmer gestalten jeder Dame,
sich vom Gesagten zu überzeugen.
Denkbar grösste Auswahl,
daher für jede Figur ein passen-
des Modell.

Allein-Verkauf
bei
Helene Fugmann
Größt. Spezial-Corset-Geschäft
Schreibergasse 2. §
Eigenes Atelier
für feine Massanfertigung.

Theater und Vergnügungen.

Residenz-Theater.
Nachmittags-Vorstellung.
Gründliche Probe.
Nachspiel.
Wohnungs-Wärden in acht
Akten. Text von Carl Müll.
Musik von Friedr. Knechtel.
Ende 6 Uhr.

„Wie einst im Mai.“
Größt. Volks- und Scherz-
spiel in vier Akten von
Herrn **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Musik von **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ende 6 Uhr.

Central-Theater.
Nachmittags-Vorstellung.
Gründliche Probe.
Jung Habentischen
und das
Silberprinzchen.
Wohnungs-Wärden in sechs
Akten von **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Musik von **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ende 6 Uhr.

Die Rino-Ringin.
Operette in drei Akten von
Herrn **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Musik von **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ende 6 Uhr.

Die Rino-Ringin.
Operette in drei Akten von
Herrn **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Musik von **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ende 6 Uhr.

Die Rino-Ringin.
Operette in drei Akten von
Herrn **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Musik von **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ende 6 Uhr.

Die Rino-Ringin.
Operette in drei Akten von
Herrn **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Musik von **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ende 6 Uhr.

Die Rino-Ringin.
Operette in drei Akten von
Herrn **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Musik von **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ende 6 Uhr.

Die Rino-Ringin.
Operette in drei Akten von
Herrn **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Musik von **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ende 6 Uhr.

Die Rino-Ringin.
Operette in drei Akten von
Herrn **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Musik von **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ende 6 Uhr.

Die Rino-Ringin.
Operette in drei Akten von
Herrn **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Musik von **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ende 6 Uhr.

Die Rino-Ringin.
Operette in drei Akten von
Herrn **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Musik von **Robert Wagner** **Robert Wagner**
Ende 6 Uhr.

Großes Künstler-Fest

„Auf der Bogelwiese“

am 22. Januar 1914 abends 9 Uhr

in sämtlichen Räumen des Ausstellungspalastes unter Mitwirkung der Künstler

aller Dresdner Theater

zum Besten der Wohlfahrts-Kassen der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger.

Tanz in 5 Etablissements.

Capelle des 2. Grenadier-Regiments: Musikmeister Feiereis (Hauptsaal).
Oberländer-Orchester: Oberbayern. Zigeunermusik in der Gärda.
Damentapelle im Konzert-Café „Wien“. Wiener Schrammel-Capelle.
Rigger-Capelle, Zirkusorchester.

Sonder-Vorführungen:

Gärda (Ungarische Bauernschänke, veranstaltet von sämtlichen Mitgliedern des Albert-Theaters). — Varietés-Rabarett (Erzenteilsche Tänze, Chansons plastiques, Musik, aktuelle Couplets). — Oberbayern (Sopranfänger-Doppel-Volksquartett, Schuhplattentänze, Xylophon- und Zither-Vorträge. Bedienung durch 40 Damen des Sopranchors und des Corps de ballet). — Konzert-Café „Wien“ (veranstaltet von sämtlichen Mitgliedern des Residenztheaters. Schrammellapelle, Mandolinquintett, Solovorträge, Fische Bedienung). — Zirkus (hervorragende Bühnenmitglieder als Reittänzer, Athleten, Panneurer und Voltigeure, Clowns. Großer Ringkampf). — Seithalle: Schönheit — Jugend — Esprit. — Preis-Schießhalle (veranstaltet von Künstlern und Künstlerinnen des Residenztheaters). — Witwe Magnus' weltbekanntes Wanderschauspiel (veranstaltet von Tymiens Thalia-Theater). — Würstchen (Massenzerrümmung von Porzellan). — Schlaf — Liebe — Vergnügen! (Illusionistische Zauber-Phantasmagorie, nur für Erwachsene). — Konfiserie des Ostens (Schokoladen mit Bildnissen erster Bühnenkünstler). — Neo-Rubo-Futuro (Moderne Kunstausstellung in Betrieb). — Rataomben (Karitäten-Kabinett). — Ruffsch- und Roll-Bahn (System Haase). — Karussell.

Beginn des Festes 9 Uhr, der Vorführungen 10 Uhr.

Anzug: Sommerkleidung oder Gesellschaftstoilette. Maskenkostüme sind nicht zulässig.

Eintrittskarten — gegen Einzeichnung auf den Namen ausgestellt — bei F. Ries, Seestraße 21, Tel. Nr. 21469; Ad. Brauer, Hauptstraße 2, Tel. Nr. 13925, und in der Lesehalle, Waisenhausstraße 9, Tel. Nr. 20186. In Blasewitz: Theodor Schuberth, Residenzstraße 54, Tel. Nr. 19256. Herrenkarte 10 M., Damentarte 6 M. einschl. Billettsteuer.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Mittwoch, 21. Januar, 1/8 Uhr, Palmengarten

EVELYN STARR (Violine)

Am Klavier: Kapellmeister Reinhold Bender.

Programm: Vitali: Chaconne. — Corelli: La Folia. — Glazounow: Konzert A-moll. — Sgambati: Serenata napoletana. — Mozart-Auer: Gavotte. — Wienlawski: Souvenir de Moscou.

Flügel: C. Bechstein aus dem Magazin F. Ries, Seestraße 21.

Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Mittwoch, 28. Januar, 1/8 Uhr, Künstlerhaus

Helene Schütz

Lieder-Abend

Am Klavier: Karl Pembaur, Kgl. Kapellmeister.

Karten: 4,20, 2,65, 1,05 M. bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Nächsten Mittwoch, 1/8 Uhr, Künstlerhaus:

Capet-Quartett

(Lucien Capet — Maurice Hewitt — Henri Casadesus — Marcel Casadesus.)

Beethoven-Abend.

Streichquartette D-dur op. 18 Nr. 3 — E-moll op. 59 Nr. 2 — Cis-moll op. 131.

Vossische Zeitung: Einen ungewöhnlich künstlerischen Genuss bereitet das Capet-Quartett. Sein Zusammenspiel ist die Vollkommenheit selbst; sein Ton der richtige intime Kammerton. Die Phrasierung ist meisterhaft und stets auf das Gesagte bedacht. Vor allem aber wird musiziert in einem Geist, wie er reiner nicht sein kann.

Karten: 4,20, 2,65, 1,00 bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Montag, 19. Januar, 1/8 Uhr, Palmengarten

4. Streichquartett-Abend des Petri-Quartetts

(Petri-Warwas-Unkenstein-Wille).

Schubert: A-moll op. 29. — Prohaska: G-dur op. 4. — Schumann: A-dur op. 41 Nr. 3.

Karten 3,15, 2,65, 1,60 u. kl. Partituren bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).

Mittwoch, 21. Januar, 8 Uhr, Künstlerhaus (kl. Saal):

„Was Schehersade erzählt!“

Türkisch-Arabisches Dichtungen vorgetragen von

Winder Johnson.

Karten: 4,20, 2,10, 1,60 bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Königl. Grosser Garten. Tel. 3078.

Grosse Wirtschaft, Kaffee-Konzerte.

Montag, Mittwoch und Freitag

Anfang nachm. 1/4 Uhr.

Kgl. Conservatorium.

II. Chor- und Orchester-Konzert

Donnerstag den 22. Jan., abends 1/8 Uhr Vereinshaus.

Solisten: Fr. van Renesse (Gesang), Herr Kammermusikus Knauer (Pauke).

Kompositionen von Braunroth, Cossart, Heydrieh, von Kaskel, Kauffmann-Jassoy, Kluge, Striegler.

Eintrittskarten zu 3,15, 2,10, 1,05, 0,55 M. im Conservatorium: Landhausstr. 11, II. — Werderstr. 22, I. Bautzner Str. 22, I. — Nicolaistr. 22, I.



Zoolog. Garten.

Neu! Pinguin-Transport und Tharauch im Aquarium und Terrarium

Reiche Zugänge.

Sonntag den 11. Januar nachm. 5 Uhr

Gross. Militär-Konzert

Capelle: Leib-Gren. Regiment Nr. 100, Obermusikmeister M. Hachenberger.

Erwachsene: 50 Pf. (von 7 Uhr ab 30 Pf.), Kinder 20 Pf.

Allgemeiner Mietbewohner-Verein Dresden.

Dienstag den 13. Januar 1914 8 Uhr abends im „Volkswohnsaal“

anlässlich der Feier des 50 jährigen Bestehens

Großes Wohltätigkeitskonzert

Mitwirkende:

Frau Erika Wedekind

Königl. Sächs. Kammerfängerin,

Capelle des 11. Grenadier-Regiments Nr. 101, Leitung: Königl. Musikmeister Feiereis.

Karten zu 1,05 M., 65 und 45 Pf. sind im Vorverkauf Marischallstr. 29, v., in der Geschäftsstelle, sowie an der Abendkasse zu haben. Eintritt für Jedermann.

Zu dieser Feier ladet herzlich ein Der Vorstand.

Platz 5 und 7.

Tymiens

11 Uhr u. 4 Uhr!!!

Thalia-„Die Lorelei“

und zum letzten Male

Das herrliche Weihnachtsprogramm!

Morgen Montag letzte Aufführung.

Für mein Publikum, welches vor Weihnachten geschäftlich verhindert war, die Revue zu sehen, bringe ich den sprechend ab Dienstag noch 8 Tage den 13. Januar diese mit vollständig neuem Soloprogramm.

Vorverl. — auch teleph. 14380 — 10 bis 6 Uhr abends im TTT.

Alle Vorangef. auch Sonntags nachm. gültig.

Heute 11 Uhr zum Frühstücken: „Die Lorelei“.

Heute 8 Uhr!

Theater

Königshof.

Heute 2 Vorstellungen, Anfang 4 u. 1/8 Uhr.

Gastspiel des Amerikanischen

Novitäten-Ensembles

Der Leuchtturm von Sandy-Bay.

Sensations-Schauspiel in 4 Akten.

nach d. English v. R. Wilson, deutsch v. Ad. Steinmann.

1. Akt: Wortman u. Company.

2. Akt: In der Rattrojenschänke „Zum schwarzen Tod“.

3. Akt: Eine Stummred im Zensatorium.

4. Akt: Im Traumland.

Nachmittags kleine Preise, 1 Kind frei.

Vorzugskarten nur nachmitt. gültig.

Im Ballsaal Sonntag von 4—12 Uhr

Montags von 8—12 Uhr

Schneidige Ballmusik

ausgeführt von der Künstlercapelle A. Kobtase.

Sonntags Eintritt mit Tanz: Herren 75 A., Damen 40 A.

Montags " " " 60 A., " 30 A.

Der Verschönerungsverein.

Rodelbahn Bühlau heute in vollem Gange.

Rodelbahn Tharandt

schönst gelegen, 1200 m lang, gefahrlos.

Der Verschönerungsverein.

In den Prunksälen des
Europäischen Hofes,
DRESDEN,
jeden Montag und Donnerstag
5 Uhr
Thé dansant.
Die neue Direktion.

**Dresdner
Reiterfest 1914**

Wohltätigkeitsveranstaltung unter dem Protektorat Sr. Majestät
des Königs
Freitag, 16. Januar, abends 8 Uhr
im **Zirkus Sarrasani.**
Billetts 20 Mark bis 50 Pf.
Wiederholung zu ermäßigten Preisen
Sonnabend den 17. Januar, abends 8 Uhr.
Verkaufsstellen: Dresden-A.: „Invalidendank“,
Seestraße 5; Dresden-N.: Depositenkasse d. Allg.
Deutschen Credit-Anstalt, Am Markt 1; ferner bei den
Filialen d. „Invalidendank“ in Blasewitz, Kötzschenbroda, Klotzsche,
Cossebaude, Freiberg, Pirna, Radoberg, Bischofswerda, Zittau,
Zwickau, Chemnitz, Leipzig.

Gewerbehaus
Heute Sonntag
Zwei grosse Konzerte

(Leitung: Kapellmeister **Olsen**).
Programmzusatz: Vorspiel zu „Hänkel und Gretel“ v.
Humperdinck. Entracte et Barcarole aus „Hoffmanns Erzäh-
lungen“ v. Offenbach. „Sexte Rait“, Violinolo v. Huban
(Kapellmeister Olsen). Ouvertüre zu „Rigodon“ v. Thomas. Ein-
leitung und Beethoven aus „Vohengrin“ v. Wagner.
Anfang 4 und 7,30 Uhr. Eintritt nachm. 55 Pf., abends 65 Pf.

Victoria-Salon.

Heute 2 grosse Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr (ermäßigte Preise),
abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise).
In beiden Vorstellungen
das große unverfälschte
Neujahrs-Novitäten-Programm.
Durchschlagender grosser Erfolg!
Theater-Tunnel
Stimmlicher-Ensemble „Siese“. Auf. 7,15 Uhr.

Tivoli-Cabaret

Geimstraße 12. (Buntes Theater) Dir. W. Wille.
Annie Dotza!
Marcell Boissier Marcella Welly
Lutje Bertcher Heinz Krüger E. Nacheb usw.
Bierrot-Zsene: „Erwischt!“, Feldj.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**
Nächsten Donnerstag
8 U. Gewerbehaus: Unter dem Protektorat Ihrer Kgl.
Hoheit der Frau Prinzessin Johann
Georg, Herzogin zu Sachsen,
Grosses Wohltätigkeits-Konzert
der
Dresdner Liedertafel

zum Besten des Vereins zur Spelung
bedürftiger Schulkinder.
Dirigent: **Karl Pembaur**, Kgl. Kapellmeister,
Solisten: **Liesel von Schuch** (Sopran),
Leon Rains, Prof., Kgl. Kammer Sänger (Bass),
Karl Pretzsch (Klavier).
Orchester: **Gewerbehausorchester.**
Männerchöre mit Orchester:
Wagner: An die Kunst — Schumann: Waldlied a. d.
Rose Pilgerfahrt — Hans Koessler: Hymne a. d.
Schönheit — Reinhold Becker: Waldmorgen —
Karl Pembaur: Andreas Hofer, Paraph über das
Volkslied mit Bass-Solo. — Traviata-Arie m. Orch.
Lieder für Sopran. — Lieder für Bass.
Flügel: **C. Bechstein**, aus d. Magazin **F. Ries**, Seestr. 21.
Volkstümliche Preise!
Karten: 3,15, 2,10, 1,05, Stehplätze 80 Pf. bei **F. Ries**,
Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Eisbahn Sportplatz Lennéstr.
Heute 2 Militär-Konzerte,
vorm. 11—1, nachm. 7,30—10.
Morgen nachm. u. abends Konzert. Telefon 4881.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**
Nächsten Dienstag 1/8 Uhr, Gewerbehaus:
4. Philharmon. Konzert
Solisten
Eugen D'ALBERT — Hertha DEHMLOW
Klavier Gesang
Konzertflügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestr. 21.
Karten bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**
Heute 1/8 Künstlerhaus
Konzert
EMILY GRESSER Violine Am Klavier:
Waldemar Liachowsky
Programm: Tartini: Teufelstriller. — Lalo: Symphonie espagnole. — Vogrich: Memento mori (zum 1. Male). —
Stücke von Händel, Gretry, Mozart, Monsigny, bearbeitet von Franko.
Flügel: **C. Bechstein**, aus dem Magazin **F. Ries**, Seestr. 21.
Karten: 4,20, 2,65, 1,05 heute nur im Künstlerhaus von 11—1 und 6 Uhr ab.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**
Morgen 1/8 Uhr
Egon Petri II. (letzter) Klavierabend
Palmengarten: A. d. Programm: **Beethoven**: 32 Variat. C-moll — **Busoni**: 6 Elegien (zum 1. Male) —
Chopin: 12 Etuden op. 25 — **Liszt**: Don Juan.
Konzertflügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestr. 21.
Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2, und Abendkasse.

Morgen abends 8 Uhr,
Künstlerhaus:
Artur Holz Das Makbeth - Problem
(anlässlich der Aufführung im Königl. Schauspielhaus).
Karten nur in **Carl Tittmanns** Buchhandlung, Prager Str. 19.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**
Nächsten Donnerstag 1/8 Uhr
Palmengarten **Severin Eisenberger.** **Schumann-Abend:**
Fantasie op. 17. — Papillons op. 2.
— Fantasiestücke op. 12. — Carnaval
op. 9.
Konzertflügel: **Ibach**.
Vertreter: **E. Hoffmann**, Amalienstr. 9.
Karten: 4,20, 2,65, 1,60 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**
Nächsten Donnerstag
Künstlerhaus: **Augusta Cottlow, Klavier-Abend.**
Aus dem Programm: **Bach-Busoni**: Toccata. — **Chopin**: Nocturne H, Fantaisie F-moll. — **Mao-Dowell**: Sonate D-moll. —
Debussy: Reflets dans l'eau, Danse. — **Schubert-Liszt**: Marche Eroica.
Konzertflügel: **Steinway & Sons**, New-York und Hamburg, aus dem Magazin **C. A. Klein**, Augustusstr. 2.
Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzert der Firma **H. Bock.**
Nächsten Donnerstag 1/8 Uhr, **Neustädter Kasino:**
Konzert **Robert Perutz, Violine**
Mitwirkung: **August Goellner, Klavier.**
Violine u. Klav.: **Thomson**, Sonate „La Folia“; **Nardini**, Konzert E-moll; **Martini**, Andantino; **Lully**, Gavotte;
Mozart-Auer, Gavotte; **Monsigny-Franko**, Rigaudon; **Wieniawski**, Valse caprice; **Sarasate**, Caprice
basque. Viol. solo: **Kreisler**, Rezitativo u. Scherzo caprice. Klavier: **Liszt**, Les cloches de Genève — Polonaise C-moll.
Konzertflügel: **R. Ibach** aus dem Magazin **E. Hoffmann**, Amalienstr. 9.
Karten M. 4,20, 2,65, 1,05 bei **H. Bock**, Prager Strasse 9, und an der Abendkasse.

Nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, **Künstlerhaus:**
„Schwank - Abend“ **Roda Roda**
Karten nur in **Carl Tittmanns** Buchhandlung, Prager Strasse 19.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**
20. Jan. 1/8 Palmengarten:
Liederabend **Cornelis Bronsgeest** Am Klavier: Kapellmeister
Leland A. Cossart.
Kgl. Preuss. Hofopernsänger.
Lieder von **Franz Schubert** — **Carl Löwe** — **Leland A. Cossart** — **Richard Strauss**.
Konzertflügel: **Julius Blüthner**, Prager Str. 12.
Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzert der Firma **H. Bock.**
Dienstag, 20. Januar. 1/8 Uhr, **Künstlerhaus**
3. Kammer-Konzert
mit dem **Leipziger Gewandhaus-Quartett**
von **Emil Kronke.**
Mozart: Streichquartett C-dur, **Hermann**: Variationen D-moll für Bratsche und Klavier (z. 1. Mal), **Brahms**:
Klavierquartett G-moll.
Konzertflügel: **Julius Blüthner**, Prager Strasse 12.
Karten M. 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei **H. Bock**, Prager Strasse 9, und an der Abendkasse.

Deux Conférences de M. Paul Martin (Versailles)
au **Künstlerhaus.**
23. Janvier à 8 h du soir: Les poètes français de la mer: avec projections en couleurs et auditions musicales par
M. Maurice Schwaab (piano).
30. Janvier à 8 h du soir: Une journée de Marie-Antoinette: (avec projections).
On trouve le programme et des cartes 3 M, 2 M (1 M élèves) à la Librairie **Carl Tittmann**, 19 Prager Str.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**
Freitag, 30. Januar, 8 Uhr, Vereinshaus.
YVETTE GUILBERT
NEUE CHANSONS
DANSES CHANTÉES
UNTER MITWIRKUNG VON
SECHS TÄNZERINNEN
UND
VIRGINIA BROOKS (GESANG).
LOUIS FLEURY (FLÖTE), D. JEISLER (PIANO)
Karten: 3,30, 3,15, 2,10, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21,
und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**
Sonntag 1. Februar
8 Uhr
Künstlerhaus **Robert Kothe.** Zur Laute:
Letzte
Wiederholung
des neuen
(10.) Progr.
Karten: 3,15, 2,10, 1,05 M., Texte 20 Pf., bei **F. Ries**,
Seestr. 21, u. **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Verantw. Red.: **Karl Pembaur** in Dresden. (Erscheinung: 1/8—6 Uhr.)
Berleger und Drucker: **Vielje & Reichardt**, Dresden, Martenstr. 88.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 14 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtauffage,
die „Art et Lait“ betreffend.

Seite 8
„Credibler Nachrichten“
Sonntag, 11. Januar 1914
Nr. 11

Vertikales und Gächliches.

Prozess René

gegen die Albert-Theater-Gesellschaft.

(Fortsetzung aus dem Abendblatt.)

Rechtsanwalt Dr. Salomon, einer der Rechtsbeistände des Klägers René.

fährt in seiner Begründung der Klage fort: Beim Kläger war dieses Gehalt berechtigt, denn er hatte eine unbezahlte Stellung am Theater aufgegeben und mußte von dem, was ihm der Aufsichtsrat bot, leben. Die 56 000 Mark Gründungsaufwand

hat man gar nicht in Erscheinung treten lassen; man hat ein bedenklches Mandat gebraucht; man hat die Aktien zu 100 Mark für 107 Mark an die Aktionäre herausgegeben. Die Aktionäre haben keine Ahnung davon gehabt, daß die 7 Prozent Kuponwinn nicht in die Geschäftskosten flossen, sondern in die Taschen der Gründer. Nun wendet sich der Kläger an Dr. Vetter mit dem Verlangen, er möge ihm ein Drittel der Gründungsprovision herausgeben. Dr. Vetter lehnt das ab, und von nun an tritt Dr. Vetter in feindseliger Weise gegen den Kläger auf. Weil dem Kläger das Interesse des Theaters höher stand, als sein eigenes, hat er sich, damit man in Dresden nichts von diesen Differenzen erfahre, an einen Münchner Rechtsanwalt gewandt mit der Anfrage, ob sein Anspruch auf ein Drittel der Gründungsprovision berechtigt sei. Geheimrat Wenzel in München hat diesen Anspruch für berechtigt erklärt, selbst wenn nicht eine dahingehende Vereinbarung getroffen worden wäre, schon aus dem Gesichtspunkte des Gesellschaftsvertrags. Der Gründerlohn allein ist die Quelle aller Differenzen gewesen, die schließlich dazu geführt haben, daß man René wie ein Dienstmädchen, das geholt hat, entließ. Dr. Vetter mag das richtige Empfinden gehabt haben, daß er für das Gehalt von 12 000 Mark doch eigentlich auch etwas leisten müßte, und deshalb ist er bereit, wenn in das Gehalt des Klägers hineinzukommen. Er hat eine Kasse für den Kläger eingerichtet, um den Kläger zu befriedigen. Aus der Korrespondenz geht hervor, daß der Kläger eine wahre Leidensgeschichte hinter sich hat, daß er fortgesetzt schikaniert worden ist, sogar wegen der kleinsten Kleinigkeiten, und daß Dr. Vetter schon im Juni 1912 dem Aufsichtsrat den guten Rat gab:

„Wir wollen doch sehen, daß wir René los werden!“

In einem Briefe des Klägers vom 13. Juni an den Aufsichtsrat heißt es: „Aus dem Benehmen des Dr. Vetter mir gegenüber bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß Dr. Vetter alles auf mich, mich aus meiner Stellung zu drängen. Ich bitte, mich gegen ihn in Schutz zu nehmen und zu bestimmen, daß er sich auf den ihm vertraglich zukommenden Wirkungskreis beschränkt.“ Daraufhin hat der Aufsichtsrat auf Dr. Veters Veranlassung den Beschluß gefaßt, daß René sich nur mit bürokratischen Angelegenheiten befassen dürfe. Der Kläger hat das so aufgefaßt, daß er in allen theaterwirtschaftlichen Angelegenheiten, da er der einzige Sachmann war, ganz selbständig handeln sollte, ohne dem Einflusse des Aufsichtsrates und Vorstandes zu unterliegen. Es kamen dann noch weitere Einmischungen Veters in die theaterwirtschaftlichen Angelegenheiten. In allen diesen Fragen hat der Kläger, obwohl er nach seiner Ueberzeugung im Rechte war, nachgegeben. Dann hat Dr. Vetter, ohne René zu fragen, den Dramaturgen Zimmermann ohne weiteres entlassen und das ungebührliche Verhalten des Dramaturgen darin erblickt, daß er, als sich Dr. Vetter ihm gegenüber einen Beschuldigung erlaubte, sich dies nicht gefallen ließ. Dr. Vetter sagte damals zu dem Kläger: „Ich habe den Dramaturgen entlassen, sorgen Sie für einen neuen.“ Der Kläger hat sich im Interesse der Gesellschaft gehandelt, nicht so Dr. Vetter, der seinen persönlichen Aufwachen folgte. Auf Veranlassung Dr. Veters mußte René sogar die Briefkäse ändern. Der Vorwurf, daß der Kläger es abgelehnt habe, mit Vorstand und Aufsichtsrat zu verhandeln, ist falsch, denn er hat selbst den Vorschlag gemacht, regelmäßige Konferenzen abzuhalten. Dr. Vetter hat aber erklärt, keine Zeit zu haben. Darum ist die Sache wieder eingeleitet. Sämtliche Briefe René haben einen außerordentlich ruhigen, sachlichen Ton, so daß Geheimrat Wenzel in München einmal zum Kläger sagte: „Wenn nicht der Name unter den Briefen stünde, dann könnte man annehmen, daß Sie der Jurist sind und der andere Teil der Sache. Der letzte Grund, der zur Entlassung geführt hat, ist das

Auftreten René als Schauspieler.

Der Kläger ist vom 7. September ab in nicht anbringlicher Weise und nur in zwei Rollen als Schauspieler aufgetreten. Erst am 12. Oktober schrieb Dr. Vetter, daß er von dem Auftreten erfahren habe und davon, daß sich René dafür ein Spielhonorar habe auszahlen lassen. Der Vorstand sehe sich genötigt, die gezahlten Spielgelder bei der nächsten Schatzzahlung in Abzug zu bringen. Es ist allgemein üblich, daß der künstlerische Direktor eines solchen Unternehmens auch als Schauspieler auftritt. Diese Berechti-

gung kann man auch aus § 1 des Anstellungsvertrags herleiten, nach dem der Kläger nicht berechtigt ist, an einer „anderen“ Bühne aufzutreten.

Rechtsanwalt Dr. Vreit

fährt hierauf in Ergänzung der Ausführungen des Vorredners fort: Die der Kläger auf der einen Seite verpflichtet, das gute Einverständnis mit seinen Schauspielern aufrechtzuerhalten, so war er auf der anderen Seite den Aktionären und dem Publikum gegenüber verpflichtet, nur solche Aufführungen zu bieten, die er vor seinem künstlerischen Gewissen verantworten konnte. Wäre die Gesellschaft nicht in der Lage gewesen, ein Spielgeld zu zahlen, so hätte der Direktor darauf verzichtet, aber das Recht, aufzutreten, konnte er sich nicht nehmen lassen. Die Verwaltung der Gesellschaft hat sich mit dem Verbote des Auftretens in einem Gegenstand zu der Aufsichtsratsverwaltung vereinigt. Graf Seebach bestätigt, daß er es für einen Fehler und eine schwere Schädigung des Theaters halte, wenn René ferner keine Gelegenheit hätte, aufzutreten. Die ganze Rücksicht auf das körperliche und seelische Wohlbefinden des Direktors bei dem Austrittsverbote war nicht nötig, denn eine Unterjochung René durch das Auftreten in seiner Weise beeinträchtigt wurde. Alle eingeforderten

Gutachten von Sachleuten

bezeugen übereinstimmend, daß es ein schwerer Fehler für das Theater und damit natürlich auch für die Aktiengesellschaft sei, wenn dem Kläger das Auftreten unterlag. Die Spielgeldrichte hatte weitere Folgen. Am 5. Dezember war der Konflikt aktuell und am 8. Dezember schickte ein Mitglied des Aufsichtsrats, Professor Dr. Winter in Meißen, einen Brief an die Frau René, der ein großes Schlaglicht auf die Verhältnisse des Theaters wirft. In dem Briefe heißt es: „Das Albert-Theater ist jetzt bereits zahlungsunfähig, wenn Dr. Vetter nicht die 200 000 Mk. ausgezahlt erhält, die man ihm von verschiedenen Seiten angefragt hat. ... Wenn sich jetzt, wo unser Unternehmen vor dem Zusammenbruch steht, der künstlerische Leiter nicht rührt und durch seine Schroffheit und Unberechenbarkeit den Untergang beschleunigt, so werden ihn die Trümmer des einstehenden Hauses zuerst erschlagen.“ Von den hier erwähnten finanziellen Schwierigkeiten hat der Direktor nichts gewußt. Daranbin fragte René bei Dr. Portius wegen der Wahrheit dieser Angaben an. Das war sein gutes Recht, denn man hätte ihn verantwortlich gemacht, wenn das Theater-Unternehmen zusammenbrach. In seiner Antwort behauptete Dr. Portius, René habe zuviel verausgabt. Dem Kläger ist des weiteren immer wieder vor- geworfen worden, er hätte den

Etat ganz wesentlich überschritten.

Schritten wird wohl nicht, daß die Gesellschaft beim Bau des Theaters 200 000 Mk. mehr verausgabt hat, als vorgesehen waren, und daß sie hinter dem Rücken der Aktionäre eine Hypothek von 200 000 Mk. auf das Grundstück aufgenommen hat. Der Architekt Heino Otto sollte ursprünglich den Umbau des Theaters übernehmen. Er wollte es für 100 000 Mk. machen. So viel wollte man ihm nicht bewilligen, sondern nur 25 bis 30 000 Mk. Statt dessen hat dann der Bau ein Zufriedener des Herrn Dr. Portius, des Sohnes von Dr. Vetter, erhalten, und der Bau hat dann

über 250 000 Mark mehr gekostet.

als von Heino Otto veranschlagt worden war. (Bewegung.) Es hat nie eine Theater-Direktion in Deutschland eine schwere Stellung gehabt als der Kläger. Von all diesen Geschichten hat René nie etwas erfahren, und als dann plötzlich die Entlassung kam, ließ es auf einmal, er habe den Etat überschritten. Vermutlich hat man gelacht, in der Generalversammlung den Aktionären sagen zu können: „Wir sind an dem Bankrott nicht schuld, sondern Direktor René hat seinen Etat überschritten.“ Ein weiterer Streit entstand zwischen René und Dr. Vetter wegen der

Besehung der Rendantenkette.

Man hätte diese Frage in einfacher Weise so erledigen können, daß man gemeinsam den Rendanten anstellte. Dr. Vetter hat aber gerade den Rendanten angestellt, den ihm René als den ungeeignetsten bezeichnet hatte. Dieser Rendant ist dann wieder von der Bildfläche verschwunden. Auch der nächste Rendant wurde über den Kopf René hinweg von Dr. Vetter berufen. Direktor René kämpft um seine Ehre, um seine Ehre. Eigentliche Gründe für seine Entlassung sind in dem Entlassungsbriefe nicht enthalten. In solcher Weise entläßt man kein Dienstmädchen, geschweige den Direktor eines Theaters.

Justizrat Dr. Eibes, der Vertreter der Beklagten.

erwidert hierauf: Es handelt sich hier um einen Rechtsstreit zwischen einer Aktiengesellschaft und einem ihrer Angestellten. Die Aktiengesellschaft ist vertreten durch ihren Vorstand. Sie ist organisiert wie jede andere Aktiengesellschaft, sie hat einen Aufsichtsrat und einen Vorstand. Es ist absolut unverständlich, wenn die Gegenpartei sich auf den Standpunkt stellt, daß die rechtlichen Rechte und Pflichten, die Vorstand und Aufsichtsrat im vorliegenden Falle hatten, suspendiert werden können.

ten. Sicher ist das nicht geschehen durch den Anstellungsvertrag, den der Vorstand mit dem Kläger abgeschlossen hat. Durch diesen Vertrag ist dem Vorstand und dem Aufsichtsrat von seinen verfassungsmäßigen Rechten und Pflichten nichts genommen worden. Es kann darum nicht zureichend sein, wenn die Gegenpartei sich auf den Standpunkt stellt, daß weder dem Aufsichtsrat noch dem Vorstand das Recht zustehe, den Kläger in dem ihm ausschließlich vorbehaltenen Ressort in irgendwelcher Weise zu hindern und Anordnungen zu treffen. Selbst in dem, daß eine vollständige Ausweitung des Vorstandes aus dem eigentlichen Geschäftsbetrieb nach dem Vertrag vorliege und daß eine Einmischung des Vorstandes und des Aufsichtsrates in der Richtung des theaterwirtschaftlichen Betriebes unzulässig sei. Selbst in dem, daß der Aufsichtsrat, daß der Kläger ein weitaus wichtigerer Angestellter war und der Vorstand lediglich subalterne Funktionen gehabt habe. Aus solchen Ausführungen geht hervor, was der Grund alles Übels gewesen ist: der Kläger hat es nicht verstanden, seine Position in der Gesellschaft richtig zu erkennen und diejenigen Pflichten auf sich zu nehmen, die er nach dem Gesetz und den Statuten auf sich nehmen sollte. Es ist unendlich, daß ein Angestellter für sich in Anspruch nimmt, daß alle die gesetzlichen Bestimmungen, die die Garantien für ein geordnetes Zusammenwirken bieten sollen, für ihn nicht gelten. Es hat eine

Unordnung und Disziplinlosigkeit

bestanden, die als unvertretbar bezeichnet werden muß. Es wird sicher die Billigung des Gerichts finden, daß die Verwaltung schließlich zu der Erkenntnis gekommen ist, daß sie diesen Zustand nicht mehr verantworten könne, und daß eine Lösung herbeigeführt werden müsse. Die Aufsichtsratsmitglieder haben den Vorfall vollständig objektiv gegenübergebracht. Die Aktionäre sind auch bisher in ihrem Vertrauen zum Aufsichtsrat nicht schwankend geblieben. Die Zusammenlegung des Aufsichtsrates ist auch nicht eine solche, daß man Bedenken haben könnte, es würde zu sehr der kaufmännische Standpunkt betont und der künstlerische zu wenig. Die Aufsichtsratsmitglieder haben auch keine Veranlassung gehabt, aus persönlichen Gründen dem Kläger gegenüber eine feindselige Stellung einzunehmen. Aber alle diese hochangesehenen Männer sind von Anfang an, manche allerdings nach schwachen Stößen, zu der Auffassung gekommen, daß es unmöglich sei, derartige Zustände weiter bestehen zu lassen, ohne eine förmliche Verantwortung gegenüber den Aktionären und der Öffentlichkeit zu übernehmen. Am 23. Oktober 1912 ist in protokolllarisch festgelegter Weise, daß das Verhalten des Direktors die größte Gefahr für das Unternehmen

bilde. René durfte, ohne in ganz unzulässiger und die Disziplin unter den Beamten untergrabender Weise zu handeln, nicht das Gehalt des Dramaturgen von 100 auf 300 Mark monatlich erhöhen. Aus den Voranfragen vor der Gründung der Gesellschaft kann man nicht schließen, daß der Kläger der eigentliche Leiter sei. Vor Gründung der Gesellschaft hat der Kläger allerdings das Vertrauen der Aktionäre und des Aufsichtsrates besessen, das jedoch aber nicht, daß er die auf ihn gesetzten Erwartungen auch tatsächlich erfüllt hätte, insbesondere auch noch der einen für ein derartiges Unternehmen absolut erforderlichen Zeite, daß er sich in die Organisation des Unternehmens, wie es das Gesetz und der Gesellschaftsvertrag will, eingefügt hätte, damit ein geordnetes Zusammenarbeiten mit ihm möglich gewesen wäre. Es gibt viele große Künstler, die vielleicht eben wegen ihrer Charaktereigenschaften zur Leitung eines Unternehmens nicht geeignet sind.

Der Gründergewinn

Ja, warum verlangte dann René einen Teil davon? Die Frage der Beteiligung an dem sogenannten Gründergewinn hat den Anstoß zu den unliebsamen Verhandlungen gegeben. Glaubt René, einen gerechten Anspruch zu haben, so mußte er ihn verlangen, er war aber nicht berechtigt, diese rein persönlichen Angelegenheiten in den Pflichtkreis zu tragen, der ihm

Heerne!

Spanbau. Am 8. Januar wurde hier der 100 000 Einwohner zählende, wenn Spanbau in die Reihe der Großstädte einrechnet ist. Der neue Weltbürger erhielt als Einbürgerung 100 Mark.

Ja, das Sprichwort ist nicht ohne: „Dem Verdienste seine Krone!“ Doch man fang' nicht erst beim Mann, Sondern schon beim Säugling an.

Wenn ein solcher über Nacht Eine Stadt zur Großstadt macht, Ist er doch entschieden wert, Daß man ihn besonders ehrt.

Ja, man sollt' in solchen Fällen Sich noch auf den Standpunkt stellen, Daß, wenn so etwas passiert, Auch dem Storch ein Kohn gebührt.

Tragott Wärschebber.

Kunst und Wissenschaft.

† Dresden Theater-Spielplan für heute. Abnig. Opernhaus: „Der Freischütz“ (1/2); König. Schauspielhaus: „Das Gotteskind“ (1/2); Robert u. Bertram“ (1/2); Albert-Theater: „Die fünf Frankfurter“ (1/2); Residenz-Theater: „Mühsal“ (1/2); „Wie einst im Mai“ (1/2); Central-Theater: „Jung Habentacht“ (1/2); „Die Amokkönigin“ (1/2).

† Leipziger Konzerte. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Im städtischen Kaufhaus veranstaltete heute die Königl. Sächs. Hofoperntänzerin Magdalena Sebe unter Begleitung des Königl. Kapellmeisters Karl Penzance, Dresden, einen einmaligen Kunstbesuch und erfolgreichsten Wiederabend. Die Künstlerin, die hier von ihrer Tätigkeit an der Leipziger Oper noch unvergessen ist, sang mit ihrer glänzenden, wohlgeformten Sopranstimme ganz prächtig und mit tiefem Gefühl Schumanns Veder-Julus „Jugendliche und Leben“, Johann Veder von Brahms, Weinpartener, Dampferdind, Heger, Hans Sitt. Der Reifall nach jedem Wieder Vortrag war groß und herzlich, am größten wohl — mit Recht — nach dem Vortrag von Heger's „Wenn die Liebe blüht“ und „Des Kindes Geber“, welche Veder inniger, als von dieser Künstlerin kaum vorgetragen werden können.

† Von der Verflüchtigung der Kohle. Das gesamte Beobachtungsmaterial des Professors Dr. Lummer über die Verflüchtigung der Kohle und des Diamanten wird in einer Broschüre veröffentlicht werden, die im Verlage von Dr. Vieweg u. Sohn in Braunschweig in etwa acht Wochen erscheinen wird. Diese Broschüre wird enthalten die Versuchsbedingungen, die Analyse aller benutzten Kohlenarten, die Bestimmung des Schmelzpunktes der verschiedenen Kohlen und des reinen Diamanten, die Unabhängigkeit der Schmelztemperatur vom Druck und von der Art der Gase (Luft, Stickstoff, Kohlendioxid); verschiedene Momentaufnahmen der flüchtigen Kohlenoberfläche und des Diamanten, die deutlich erkennen lassen, daß in der flüchtigen flüssigen Kohle sich in lebhafter Bewegung befinden. Die Dresden'schen Kohlen- und Chemiker beider Hochschulen sind jetzt einig darin, daß sie es mit dem flüchtigen Zustande des reinen Kohlenstoffes zu tun haben. Gleichwohl möchte Professor Lummer auch diesmal wieder wie in seiner ersten und bisher einzigen Vorlesung, daß seine Ergebnisse wenigstens vorläufig weder für die Technik noch für die Industrie irgendwelche praktische Bedeutung beanspruchen können.

† Mitteilungen der Konzertdirektion A. Ries. Heute, 1/8 Uhr, im Künstlerhaus Konzert der Weigerin Emily Greller. — Morgen Montag, 1/8 Uhr, gibt Frau Vetter im Palmengarten seinen 2. Klavierabend. — Mittwoch, 16. Januar, 1/8 Uhr, im Palmengarten Bestenabend des Capel Quartetts (Küchen Capel, Maurice Gemit, Henri Galdicus, Marcel Galdicus). — Donnerstag, 17. Januar, 1/8 Uhr, im Palmengarten Robert-Schumann-Klavierabend von Severin Eifenberger. — Am gleichen Tage, 1/8 Uhr, im Künstlerhaus Klavierabend von Augusta Cottlow. — Am selben Tage, abends 8 Uhr, findet im Gemerbehaule das Schillertafel-Konzert der Dresdener Viedertafel unter dem Prorektorat Herr König. — Heute der Frau Prinzessin Johann Georg, Herzogin zu Sachsen, zum Festen des Vereines zur Spelung bedürftiger Schüler findet statt. Das Konzert leitet Hofkapellmeister Karl Penzance. Solistisch wirken mit: Violon von Eduard Gebran, Professor von Hain, König. Kammerlänger (Vokal), Karl Freylich (Klavier). — Sonnabend, 17. Januar, 1/8 Uhr, im Künstlerhaus Konzert von Carlotta Rosca (Sopran) und Selma Donaberg (Klavier). Die Klavierbegleitung führt Max Wänke (Klavier) aus. — Montag, 19. Januar, 1/8 Uhr, im Palmengarten 4. Streichquartettabend des Capel-Quartetts (Küchen, Wagners, Unterklein, Wille). — Dienstag, 20. Januar, 1/8 Uhr, im Palmengarten Viederabend des Königl. Capel-Quartetts (Küchen, Wagners, Unterklein, Wille). — Mittwoch, 21. Januar, 1/8 Uhr, im Palmengarten gibt die Auer-Schülerin Evelyn Sore ihr Violonkonzert. Kapellmeister Meinh. Bender be- gleitet. — Am selben Tage, 8 Uhr, im Künstlerhaus kleiner Saal: „Das Scherkelebe erzählt“, türkisch-arabische Dichtungen, vorge- tragen von Wälder Johnson. — Mittwoch, 21. Januar, 1/8 Uhr, im Künstlerhaus Viederabend von Helene Schäg. Am Klavier: Karl Freylich. — Freitag, 23. Januar, 1/8 Uhr, im Vereinshaus Gespiel von Marie Wälschert mit neuen Chanson und Tänzen begleitet unter Mitwirkung von 24 Schülerinnen und Virgilia Probst (Sopran), Yvonne Kieck (Klavier), Marie Wälschert (Klavier). — Robert Röhre singt Sonntag, 17. Februar, 1/8 Uhr, im Künstlerhaus zur Laute. Es wird das 1. Programm wiederholt. — Karten zu sämtlichen Veranstaltungen bei A. Ries, Zeilstraße 21, und Ad. Brauer, Haupt- straße 2.

† Kreis Volk spricht morgen abend 8 Uhr im Künstlerhaus über: „Das Rächer-Problem“. Dieser Vortrag wird ganz besonders den Besuchern der demnächst im König. Schauspielhaus zur Aufführung gelangenden Zabelpearschen Tragödie einen erwünschten Kommentar bieten.

† Das 4. Philharmonische Konzert findet nächsten Dienstag, 18. Januar, abends 1/8 Uhr, im Gewerbehaule statt mit Eugène Ysaÿe als Solisten. Ferner wirkt mit die bekannte Berliner Pianistin Gertha Schmion. — Karten, soweit vorhanden, bei A. Ries, Zeilstraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

† Im Literarischen Verein spricht nächsten Dienstag, abend 8 Uhr, bei Weinhold der als Ansehensgenosse bekannte Dr. Karl Beck über seine Erlebnisse im verfallenen Land Nepal, wozu er zahlreiche Abbildungen nach eigenen Aufnahmen mitführen wird.

† Gesellschaft für Literatur und Kunst. Nächsten Mittwoch, den 11. Januar, spricht auf dem Königl. Helvedere Dr. Friedrich Döbel aus Berlin über „Dramatische und theatralische Strömungen der Gegenwart“.

† Konzert-Mitteilungen der Irma S. Rod. Der Kulturverein Robert Ferns, welcher am 15. Januar, abends 1/8 Uhr, sein erstes Konzert im Musikklub Kasino gibt, ist ein Schüler der Professoren Marten und Altes und wird jetzt als Professor des Violonspels am Konservatorium zu Venedig, August 1911, er hat den Klavierpart übernommen und wird auch die Soli aufzutreten. — Dienstag, 20. Januar, 1/8 Uhr, im Künstlerhaus 3. Kammermusikabend mit dem Leipziger Gewandhaus-Quartett von Emil Franke. — Karten zu diesen Veranstaltungen bei S. Rod, Proger Straße 9.

† Das Königl. Conservatorium veranstaltet Donnerstag, den 22. Januar, abend 1/8 Uhr, im Vereinshaus sein zweites Abonnements-Konzert mit Chor und Orchester. Aufgeführt werden Werke von Franzosen, Gounod, Arma Mendels, v. Babel, Kaufmann-Jaffon, Albert Ruge, Kurt Ziegler, v. Solthen und die Songerin Araklet von Revere und Herr Kammermusik-Anruer. Eintrittskarten im Königl. Conservatorium.

† Knoll Anuncios hält am 21. Januar, abend 8 Uhr, im Vereinshaus einen Vortrag in deutscher Sprache über seine Reise zum Südpol. — Karten bei A. Ries, Zeilstraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

† Ein Solist des Königl. Schauspielhauses, Herr Günther Zander, Sohn der bekannten Sängerin Viktoria Zander, ist für das nach schickter Viedertafel und inangeblicher Pensionsanten an des Stadttheater in Kiel engagiert worden.

† Der Bildhauer Emil Schuler hat eine populäre Figur der Dresdener Volkswelt aus dem fünfziger und sechziger Jahren des verfallenen Jahrhunderts, den alten „Bater Rechard“, modelliert. Seltene Photographien der charakteristischen Züge der alten Dresdener Volkswelt sollen auf dem Dresdener Künstlerfest am 22. Januar verkauft werden.

† Das Gipsabgüsse der Kammerlängerin Helene Forti, das bei Max Zins ausgestellt ist, ist von Arl. Marie Wolfer gekauft.

† Große Exponitions-Ausstellung in der Galerie Knoll. Die große Ausstellung der „Neuen Malerei“ erweist in Dresden lebhaftes Interesse und hat gewöhnlich zahlreichen Besuch. Von eingetroffenen sind noch 4 Werke von Oscar Reutsky, so daß sich von diesem Künstler jetzt 5 Bilder in der Ausstellung befinden, die sämtlich im sogenannten Paradieshof in 1. Stock ihren Platz

91. 11. Dresden, 11. Januar 1914. Seite 9

— Die Gefahren des Wintersports. In diesem Thema schreibt uns ein Vetter unseres Platzes, der schon seit Jahren zur Bekämpfung einige Tage im Riesengebirge verbringt: Am Silvester feste nachmittags ein kurzer Schneesturm ein, doch wohl die meisten Touristen auf dem Stamm übernachteten wurden, jedoch auch die Führer mit Pferden waren an der Grenze ihrer Kraft angelangt. Dies bewies die einzelnen Fälle, die ich sah und von denen ich hörte; die Anzahl der Leidtragenden mit erfrorenen Gliedmaßen war an diesem Tage fast unbemerklich. Diese Tatsachen führten mich als langjährigem Besucher des Riesengebirges zur Winterzeit die Gefahren des Wintersports wieder einmal vor Augen. Diese lassen sich einstellen in solche, die durch den ausgeübten Sport an sich entstehen, und die, welche durch die herrschende Witterungslage hervorgerufen werden; zu jenen gehören Verletzungen, Verletzungen, Knochenbrüche und leichte Hautverletzungen, zu diesen fast allein Erfrierungen: von Händen, Füßen, Ohren, Nase, Wangen und Hals, sowie Schneblindheit, die auch bei Nebel entstehen kann. Lawinengefahr besteht in auch im Riesengebirge, aber wohl nur zur Schneeschmelze, Schneewägen kommen auch kaum in Betracht. Nebel ist immer sehr gefährlich. Ein Hauptverbotnis, um einen Schneesturm irgendwelcher Art auszuweichen, ist die Anstufung. Hierzu zählt in erster Linie ein glatter Stiefel für den Anzug, der am Hand- und Fußgelenk und am Hals gut zu schließen ist, wasserdichte Schuhe, damit man zur Not zwei, auch drei Paar Strümpfe anziehen kann, Ohrenklappen, Schneedrille, Wäffchen, wasserdichte Händlinge, herunterziehbare Mütze und darunter noch ein feidener „Schlauch“, der bei sehr starkem Wind übers ganze Gesicht zu ziehen ist, so daß nur die Augen frei sind. Im Aufstieg, den man am besten auch auf der Reihnen Tour mitnimmt, sollen stets zur Reserve ein Paar Händlinge, eine Schutzbrille, Klemmen, Bindfäden, Schal und Mütze sein. Riemensoll man allein das Schneegebiet betreten. Von Vereinskasse sollte angefordert werden, daß, wie auf der Schneegrubenbaude, dreimal täglich die Temperatur, Windstärke, Windrichtung an registrierten Apparaten abgelesen und an einer überall sichtbaren Stelle im Lokal angeklebten würden. Ferner müßte eine kurze gedruckte Anleitung zu finden sein, wie man sich bei den einzelnen Erörterungsarbeiten zu verhalten hat, sowie darauf geachtet werden, daß man die geeigneten Mittel auch in der Baude stets zur Stelle hat. Diese Vorsichtsmaßregeln würden sicher viel Unglück verhüten. Es war wirklich traurig anzusehen, wie hilflos die einzelnen Unglücklichen herumliegen, und niemand wollte, was zu tun war. Erwähnen möchte ich noch, daß die Wahl eines Stigelandes auch eine große Rolle spielt. Daß ein Dresdenklub für Anfänger sich gerade das Gebiet der Schneegrubenbaude ausgesucht hatte, halte ich für mindestens sehr bedenklich. Vielleicht geben diese Anregungen dem einen oder dem anderen Skifahrer Veranlassung, in ähnlicher Weise für die Sportplätze unseres Ergebirges diese Forderungen zu stellen und durchzuführen, wie man sie zum Teil auf der Schneegrubenbaude findet.

— Der Landesverband der Mittelständlichen Vereine im Königreich Sachsen hat am 5. Januar in Leipzig unter der Leitung des Vorsitzenden, des Ingenieurs Theodor Kretsch, eine Sitzung abgehalten, an der auch eine Anzahl Vertreter der „Zentralkasse gewerblicher Genossenschaften im Königreich Sachsen“ teilgenommen haben. Gemeinsam mit diesen Vertretern wurde die Ausführung des Beschlusses des letzten sächsischen Mittelständlichen Tages wegen Ausbaus der erwähnten Zentralkasse beraten. Als Grundlage dieser Beratung diente eine von der Mittelständlichen Vereinigung vorgelegte Denkschrift mit verschiedenen Organisationsentwürfen. Nach längerer Verhandlung wurde eine Einigung über die Grundzüge des Planes erzielt, dessen Ausführung bestimmt ist, im Wege der Selbst- und Staatshilfe die unbefriedigenden mittelständlichen Kreditverhältnisse zu verbessern. Die Denkschrift und die Entwürfe sollen so lange vertraulich behandelt werden, bis alle in Frage kommenden mittelständlichen Körperschaften Stellung dazu genommen haben. Sodann machte Generaldirektor Harenbach Mitteilungen über den Stand der Frage der sächsischen Landes-Abrechnungskasse, aus denen hervorging, daß die Vorarbeiten gute Fortschritte erzielt haben. Zur Reform der Ersten Kammer der Sächsischen Landesversammlung wurde folgende Erklärung angenommen: „Wegen der Bedeutung, die der Ersten Kammer der Landesversammlung für unsere Landesgesetzgebung zukommt, und die besonders in der parlamentarischen Wirksamkeit des letzten Jahres hervorgetreten ist, hält die Mittelständliche Vereinigung im Königreich Sachsen eine Reform der Ersten Kammer für notwendig. Sie tritt dafür ein, daß diejenigen Berufsstände, die für die Entwicklung des modernen Staatslebens von größter Bedeutung sind, bisher aber in der Ersten Kammer nicht hinreichend vertreten waren, zur Mitarbeit in dieser gesetzgebenden Körperschaft in erhöhtem Maße herangezogen werden. Darum bittet die Mittelständliche Vereinigung die königliche Staatsregierung, gesetzgeberische Maßnahmen in die Wege zu leiten, das Industrie, Handel, Gewerbe und Hausbesitz ein verfassungsmäßiges Recht ihrer Vertretung in der Ersten Kammer zu erlangen. Soweit die durch die Mittelständliche Vereinigung im Königreich Sachsen vertretenen Berufsstände in Frage kommen, wünscht sie, daß dem Dankvermerk zwei, dem Kleinhandel ein und dem häuslichen Grundbesitz zwei Sitze in der Ersten Kammer eingeräumt werden. Bei diesem Wunsch wird die Mittelständliche Vereinigung insbesondere von der Ermöglichung geleitet, daß die handwerkliche Kraft, die im sächsischen Grundbesitz vorhanden ist, dem Staatsleben ebenso dienstbar gemacht zu werden verdient, als der sächsischen Grundbesitz.“ Es wurde bei den Verhandlungen über diese Erklärung betont, daß der gewerbliche Mittelstand sich rühre müßte, damit er nicht anderen Berufsständen gegenüber in Nachteil gerät, und daß die im Jahre 1906 von der ersten Deputation der Ersten Kammer ins Auge gefasste Vertretung der Sitze zwischen Industrie und Gewerbe im Verhältnis von 4:1 für den gewerblichen Mittelstand entschieden zu ungünstig sei.

— Mittelmeerreisen. Nach dem sonnigen Süden, den herrlichen Bekanden des Mittelmeeres führt die am 24. März bis 24. April 1914 von der hiesigen Firma A. V. Mendel geplante Gesellschaftsreise, auf der Korfu, Athen, Palermo, Neapel, Sidra, Genua, Catania, Palermo, Tripoli, die Costa Brava und Sidra, Tunis, Karthago, Messina, Taormina, Neapel, Rom, Genua besucht werden. Für diese Reise, die nur mit großen, vornehm eingerichteten Dampfern ausgeführt wird, sind erstklassige Plätze, sowie für die landschaftliche Szenenfahrten und lebendige Wahrheiten am Tage vorgesehen, so daß für volle Bequemlichkeit garantiert werden kann, zumal auch die Reiseleitung in durchaus bewährten Händen liegt. Das Nähere ist aus den Prospekten ersichtlich, die bei der Firma A. V. Mendel, Hanfstraße 3, kostenlos erhältlich sind, wo auch Anmeldungen unter Anzahlung — möglichst rechtzeitig — entgegen genommen werden.

— Der Verein zur Förderung alkoholfreier Gesellschaft, Johann-Georgen-Allee 18, veranstaltet heute Sonntag, 8. Uhr, einen Unterhaltungsabend, bei dem Herr Dr. phil. Neubert einen Vortrag über das Thema: „Auch ein Freiheitskampf“ halten und Herr Opernsänger Kaufmann einige Lieder von Schubert, Grieg und Schumann singen wird. Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen.

— Deutscher Musikbund, Ortsgruppe Dresden, G. B. Dienstadt, den 18. Januar, abends 8 1/2 Uhr, spricht Dr. Max Naurenbrecher im Auftrag der hiesigen Ortsgruppe des D. M. B. im großen Künstlerhaussaal über: „Die Zukunft der Religion“. Nach dem Vortrage findet eine Andacht statt.

Deutsch-Christi geweiht und die einzelnen Missionstationen besucht. Eine große Reihe von Lichtbildern werden das gesprochene Wort unterstützen. Der Vortrag ist von gelassenen und musikalischen Darbietungen umrahmt. Kurze Ansprachen halten Herr Pastor Reichel und Herr Pastor Scheffel. Alle Missionfreunde werden zu diesem Vortrage hierher eingeladen. Programme können für 10 Pfg. in der Pfarramtstanzel, Sandstraße 23, part., oder für 15 Pfg. abends an der Kasse entnommen werden.

— Paulus-Vortrag. Mittwoch, den 14. d. M., abends 7 1/2 Uhr, wird Herr Pastor Dr. Warmuth in der Christuskirche einen Vortrag halten über: Die zweite Missionstunde des Apostels Paulus.

— Vortrag in Vorstadt Nauply. Der Vortrag des Herrn Schuldirektors Pöpsel über „Freiheit vom Stein, ein Vorläufer Bismarcks“ findet nicht, wie in den Kirchennachrichten irrtümlich angegeben, Mittwoch, den 14. Januar, sondern Dienstag, den 13. Januar, abends 8 Uhr, im Schulsaal zu Nauply statt.

— Vogelstich. Am Mittwoch, den 14. d. M., abends 8 Uhr, wird Herr Korbelt (Korbelt) im Neuen Dresdner Tiererschlag-Pavillon (Berrestraße 12, 2) einen Vortrag über: „Die Massenmorde in der Tierwelt im allgemeinen und die durch die weibliche Eitelkeit hervorgerufenen Vogelstiche im besonderen“ halten. Der Vortrag wird das allgemeine Interesse aller Tier-Inspektoren Vogelstiche erwecken.

— Im Volkskirchenkonzert in der Jakobikirche am Freitag, den 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr, werden Chor- und Sologebänge, sowie Violin- und Orgelvorträge geben.

— Kehler-Vorträge. Die Dresdner Stadtmission veranstaltet, wie alljährlich an den vier Montagen im Februar religiöse Vorträge, die in diesem Jahre Herr Hofprediger Pfarrer Kehler übernommen hat. Er wird das Thema behandeln: „Gottes Fragen“.

— Der Dresdner Kreisverband evangelischer Jungfrauenvereine (Evangelischer Jungfrauenbund) veranstaltet in diesem Winterjahre für seine Mitglieder zwei Samartikulare unter der Leitung von Dr. med. Alexander Koch. Der erste Kursus beginnt Montag, den 12. Januar, und der zweite Donnerstag, den 15. Januar, beide abends 7 1/2 Uhr im Pastorenhaus der Kreuzkirche.

— Kostenfreie Unterrichtsstufe für alle gewerblichen Berufe beiderlei Geschlechts veranstaltet die Lehrerbildungsschule von E. Schirpke, Dresden, Altmühl 13, 2. Etage, ab 12. Januar in folgenden Fächern: Praktisches Rechnen; Herr Handelslehrer Pöpsel; Nichtiges und Wichtiges; Herr Handelslehrer Richter; Geschäftslehre; Herr Handelslehrer Junghöfer. Der Unterricht findet abends von 8 bis 10 Uhr statt. Gebühren oder sonstige Ausgaben für Bücher werden nicht erhoben, doch ist eine einmalige Einschreibgebühr von 50 Pfg. zu entrichten. Anmeldungen können mündlich oder schriftlich erfolgen.

— Neue Sprachschule. Der seit 11 Jahren hier bestehende Dresdner Reform-Vorbereitungskursus eröffnet im 1. Januar in seinen Räumen Waisenhausstraße 9, 3. Stock, Vorkursus neue Kurse für Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, sowie einfache und doppelte Buchführung. Der geringe Beitrag von 2 M. monatlich, wofür wöchentlich zwei Stunden Unterricht geboten werden, und die ganz am besten besetzten Klassen von 12 bis 14 Uhr abends führen den Kursus häufig neue Schüler an. Der Unterricht liegt in den Händen bewährter nationaler Lehrer, wodurch eine Gewähr für schnelle Fortschritt und richtige Aussprache geboten wird. In Sprachen Vorarbeiten können jederzeit in schon bestehende Kurse oder in Sprachkurse eintreten. Schriftliche oder persönliche Anmeldung wolle man baldigst im Vereinslokal bewirken.

— Stenographische Unterrichtsstufe werden vom „Sächsischen Verein Handelsgewerblicher Stenographen, eröffnet. Montag, 12. Januar, beginnt in der 2. Bezirksschule, Carolafstraße, ein Anfängerkursus in Stenographie. Am gleichen Tage wird auch in der 2. Bezirksschule ein Vorbereitungs-kursus eröffnet. Die Zeitung beider Kurse liegt in bewährten Händen. Donnerstag findet im Vereinslokal Kronprinz Rudolf, Schreiberstraße, ein Kursus in Stenographie statt. Es ist im Verein somit jedem Gelegenheit geboten, sich seinen Kenntnissen entsprechend aus- und fortzubilden, gleichviel, ob er Anfänger oder fortgeschrittener Stenograph ist. Näheres im heutigen Interessenten.

— Ueber lösende Änderungen im Zarvasani-Theater, die sich am vergangenen Sonntag im Jirkus vor und während der Vorstellung zugetragen haben sollten, wußte gestern ein hiesiges Blatt zu berichten. Danach hatte sich die Auszahlung der Gage verzögert, sodass die Statisten sich zu Änderungen veranlaßt sahen. Die uns von autorisierter Seite mitgeteilt wird, liegen die Verhältnisse bei dem Vorfall etwas anders. Unter den Statisten, die zum großen Teil aus Arbeitslosen bestehen, befinden sich naturgemäß nicht immer die besten Elemente. Einige derselben haben nun in ihrem Köpfe eine gewisse Gärung aufgebracht und dort dem Alkohol etwas stark zugegeben. Unter seiner Wirkung haben die Darsteller nach ihrer Rückkehr im Jirkus randaliert und um die Auszahlung von Gage ersucht, der bisher stets gezahlt worden war. Im Hinblick auf den Zustand und das ganze Verhalten der Leute sah sich die Direktion genötigt, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und die ausfalligen Statisten sofort aus dem Jirkus entfernen zu lassen. Auf den Vorfall des Raufes und Schlägers, Napoleon Bonaparte“ hatte der Vorstand keinen Einfluß. Auch die Nachricht, daß Direktor Jörcher unter dem Eindruck dieser Änderungen ein Sanatorium aufgesucht habe, ist nicht richtig. Tatsache ist, daß sich Jörcher am 6. d. M. in einer maison de santé in Schönberg bei Berlin befindet. Er hat, da er beinahe ausschließlich unter seiner Krone und nervösen Zuständen leidet, damit nur einen längeren Aufenthalt zur Ausführung gebracht.

— Der Väter des „Italienischen Dörschens“, Philipp Schwenndemann, sollte nach der Meldung eines hiesigen Blattes verstorben sein, weil der Gesellschaftsbesitzer in dem von ihm bewirtschafteten hiesigen Restaurant sehr schlecht gewesen sei. Herr Schwenndemann teilte uns gestern nachmittags in der Redaktion persönlich mit, daß das Gerücht der Beerdigung entbehre; eine kurze Gesellschaftsreise nach Oberbertha, wo Herr Schwenndemann früher tätig war, habe wahrscheinlich den Anlaß zu der Falschmeldung gegeben.

— Eine Werbedrift für das Dresdner Heim zu Oberweisenthal (Westf.). Deutscher Verein für Volkshilfsarbeit, Ortsgruppe Dresden, bearbeitet von dem Geschäftsführer des Heims Herr A. Wiewa, gelangt soeben zur Ausgabe. Das mit reichem Bildschatz versehene Schriftchen gibt Aufklärung über die Lage und die Einrichtungen im Heim und erörtert den Zweck des Unternehmens. Auch genaue Angaben über die Preise für Hebernahrung und Verpflegung im Heim während des Sommers und Winters enthält die Schrift. Wegen Einlieferung von 10 Pfg. in Briefmarken wird das Schriftchen jedermann von der Geschäftsleitung in Oberweisenthal oder von Herrn Wiewa, Dresden A. 19, Müller-Berkestraße 34, zugesandt. Auch in sämtlichen Winterport-Abteilungen Dresdner Geschäftshäuser wird die Schrift abgegeben.

— Goldene Hochzeit. Der Tischler Eduard Wolff hier feierte mit seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Hofffeld die goldene Hochzeit.

— Im königlichen Kunstgewerbemuseum sind bis zum Mittwoch, den 14. d. M. (Montag geschlossen), die von Schülerinnen und Schülern der Kunstgewerbeschule für die Tombola des Bauernballes angefertigten Geschenke ausgestellt. Von ihnen sind als besonders gelungen hervorzuheben: Stickereln, goldene Schalen, Gürtel und Gürtelschnallen, bemalte Holz- und Blechtafeln, sowie eine große Anzahl interessanter Pfefferküchen.

— Für gute Tierpflege wurden am 22. Dezember wiederum 26 bedeutende Futterwertbesitzer durch den Verein Tierkuchengruppe mit einer Dampende, sowie mit warmen Pferdebedeckungen bedacht. Weiterhin wurden drei herrschaftliche Antiker durch die Ausbündigung einer Ehren-

urkunde ausgezeichnet, und zwar Julius Zimmermann, bedient bei Herrn Hofmeister Omer, Dresden, Müller-Viertel-Straße 10, Hermann Kötter, bedient bei Herrn Geheimrat Hagen, Blasewitz, Reichenstraße 44, Ernst Graf, bedient bei Hrl. Otto, Dresden, Albrechtstraße 13.

— Zoologischer Garten. Die Vögel, welche den im- portanten Flugfahnen, der über dem Kanal ist, bevölkern, sind bis auf einige wenige ältere Stücke sämtlich ganz jung, so daß sie in diesem Jahre zum ersten Male zur Brut fähig werden. Da die Reihher und Kormorane bereits jetzt sich paaren und mit dem Reiben beginnen, wurden in den letzten Tagen eine große Menge von gezeichneten Eiern herbeigeholt, die nun hauptsächlich bald von den brütenden Vögeln zur Anlage von Nestern benutzt werden. Dem aufmerksamen Beobachter wird es auffallen, daß sowohl die männlichen Reihher wie die männlichen Kormorane noch nicht das volle Hochzeitskleid tragen; es sind ja noch junge Vögel und es wird noch eine Reihe von Jahren dauern, bis das Schmuckkleid während der Balzeit so voll entwickelt ist, wie bei dem alten Kormoran, der den See- lamento bewohnt und dessen Kopf und Hals jetzt lange weiße haarartige Federn trägt, die den dunklen Kopf wie ein zarter weißer Schleier umhüllen. Es hat übrigens merkwürdig sehr lange abgedauert, bis sich die Kormorane in dem Flugfahnen zum Fliegen angefaßt haben. Sie suchen zuerst ihr Heil im Tauchen, auch jetzt lauschen sie immer erst unter, wenn sie in irgendeiner Weise benutzigt werden, aber außerdem fliegen sie auch und lassen sich auf den hohen Bäumen und auf den Felsen zur Ruhe nieder, wie die Störche und Reihher. Dazu sind sie befähigt, obwohl ihre Hinterbeine, wie bei den ihnen nahe verwandten Pelikane, in die Schwimmhaut einbehalten ist, sie in namentlich sehr viel länger als bei den Pelikane, die natürlich nicht auf Bäumen zu sitzen können.

— Im Victoria-Salon finden heute wiederum zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr mit ermäßigtem Preisen und abends 8 Uhr. Am beiden Vorstellungen wird das neue hervorragende Januar-Programm vorgeführt; sämtliche Nummern, wie z. B. sämtliche Vorträge mit ihren satirischen Spielen auf Fous und Maulerei, die amerikanische Operngängerin Ella Worell in ihrem herrlichen Traumbild „eine Vision“, die originellen zwölf Tango-Tänzerinnen, die hiesige Wiener Sourette Louise Prinz u. a. m. treten nachmittags wie abends auf. — Am Theater-Tunnel gibt von nachmittags 7 Uhr an das beliebte Mäntel-Ensemble „Ziel“ seine bekannten Darstellungen.

— Ivoli-Kabarett (Montes Theater). Hrl. Annie Doga, das hiesige Mitglied des Berliner „Cabaret noir“, erzieht abendlich mit ihren neuen, von dem bekannten Komponisten Rudolf Kellin vertonten Schlägerei bedeutende Erfolge. Der auf mehrfachen Wunsch profan- gebildete urkomische Tendenzstücke Heinz Kraus wartet ebenfalls mit neuen Humoresken auf, die hiesige Beifall hervorzurufen. Arendia begrüßt wird es auch, daß Direktor Riese ebenfalls mit einigen seiner besten Humoresken die Zuhörer in die größte Stimmung versetzt.

— Volkstheater. Extra-Abend, Eingang Trabantenstraße, heute, Sonntag, nach 7 Uhr, zum letzten Male. Die Gummelstirn wird allen hiesigen „Beinachtsmärschen“ von O. Scharrmann; 7 1/2 Uhr: „Aders Geschichte“, Singpiel von H. Jacobson, darauf: „Jehn Mädchen und sein Mann“, komische Operette von A. von Suppe. — Montag, den 12. Januar, abends 7 Uhr: Volksmühschellerei; „Lorenz Toller“ von H. v. Guethe. Eintrittspreise auf dieser Vorstellung für jedermann: Orchester 5 Pfg., Partein 30 Pfg., Seitensitz 20 Pfg. — Donnerstag, den 15. Januar, abends 8 1/2 Uhr: „Das Geizhals“, Lustspiel von G. Dörfler. Eintrittspreise sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkstheater, Waisenhausstraße 11, bezw. Ringstraße 11, sowie Marienstraße 18, 1., und an der Theaterkass zu haben. Sonntags ist dieses im Volkstheater-Saal von 1 Uhr an geöffnet.

— In Ionians Italia-Theater gibt es heute um 11, um 4 und 8 Uhr zum vorletzten und morgen Montag zum letzten Male das große erfolgreiche Weihnachtsprogramm und ab Dienstag das neulichste Programm, das Neuenprogramm bis 23. Januar „Hoch mein Dresden“ mit einem total neuen Szenarium. Auch zum Tamenstake (Donnerstag 4 Uhr) gelangen nur neue Nummern zur Aufführung.

— Vergnügnngsanstaltungen. Am Sächsischen Bade findet heute nachmittags 5 1/2 Uhr großes Instrumentalkonzert der Sächsischen Kapelle (H. Helbig) unter Mitwirkung des Domorganisten Toppelmann (H. Temmler) statt. Abends 7 1/2 Uhr hat, am 4. Februar findet in den Räumen des Sächsischen Bades die Große Medaille statt. — Den Reigen der öffentlichen Feste bildet in diesem Jahre der Reueal-Deutsche Reichs-krone am 16. Januar unter dem Motto: „Eine Nacht in der Nacht“, mit deren Vorbereitung bereits im Oktober vorigen Jahres begonnen wurde. Die Dekoration ist außerordentlich von Herrn A. Großmann entworfen.

— Zeugen werden gesucht. Ein Kraftwagen mit Anhänger der Firma Friedrich-August-Mühle überfuhr am 9. Januar, nachmittags gegen 16 Uhr, vor dem Grundstück Tharander Straße 44 — kurz vor der Einmündung der Frankfurterstraße — einen Radfahrer tödlich. Zeugen dieses Vorganges werden ersucht, sich bei dem Kriminalpolizei-Löblin, Tharander Straße 5, zu melden.

— Einen Hodekshlitten hat ein zwölffähriger Knabe im Dezember 1913 aus einem Vorgarten der Fährtenstraße. Der Schlitten wird bei der Kriminalpolizei verwahrt, wohin sich der Geschädigte wenden möge.

— Bilder aus: Der lebende Leinwand. Von Paul Wiede als Archa, Maria Rein als Sagenheimin Masha und Alfred Meyer als Alexandrow hat das Atelier für künstlerische Photographie von Bruno Wicher, Prauer Straße 30, interessante Bilder angefertigt, welche in unseren Redaktions-Schaukasten, im Kieker, Prauer Straße 30, und in den Kunsthandlungen ausgehelt sind.

— Volksmühschellerei. Zum 1. Vorsitzenden der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Volksmühschellerei, Blasewitz u. Umg. wurde im 2. Wahlgange von Arbeitgebern und Arbeitnehmern Rühngärtner Veltberg, der bewährte langjährige Vorsitzende unserer Ortskrankenkasse, einstimmig gewählt. Die Wahl des 2. Vorsitzenden fiel auf Inspektorenmeister Struba in Blasewitz, des Bureauverwalters auf Kassierer Grünert in Blasewitz und des Hauptkassierers auf Kassierer Spreer in Volksmühschellerei.

— Völsau. Die Hodelbahn ist in vollem Betriebe und gewährt einen vorzüglichen Sport.

— Kommatisch. Ihr fünfzigjähriges Bürgerjubiläum beging der Schlossermeister Moritz Hoffmann und der Privatier Eduard Waldau von hier.

— Leipzig. Am Donnerstag abend starb hier der Direktor der Leipziger Kreditbank und Inhaber der Rahmen- und Leistenfabrik Jeth & Schneewitz, J. A. Jeth. Der Verstorbene gehörte viele Jahre lang dem Vorstande des hiesigen Deutschen Verbandes an. — Auf dem Friedhofsbahnhof an der Tharander Straße geriet gestern morgen gegen 7 Uhr der in der Ludwigstraße wohnhafte Arbeiter Hoffmann zwischen zwei Wagen und wurde erschüt.

— Adorf i. B. Die Stadtverordneten wählten den bisherigen Vorsteher Kaufmann Porlock wieder. Oberlehrer Fiedler wurde als 2. Vorsteher gewählt.

— Vereinskalender für heute: 8 1/2, r. d. Eibe: 42. Stiftungsfest, 12 1/2 Uhr, Festabend Kasino. Dresdner Liebesfest: Jubel-Nachfeier in Gersdorfer-Radebeul. A. S. W. B. chem. 138er: Weihnachtsfeier, Palmengarten. S. S. W. B. Pr. Friedr. Christ: J. G. B. 5 U. Licht. 2. 1/2 U. W. B. 2. S. Karab: Weihnachtsfest, Reglerheim, Friedrichstraße. Dien. 8. Gab. Tr. 2. 1/2 U. 4 Uhr, Gochbegarten, Blasewitz.

— Aus der Gesellschaftswelt. Der Stadtkasse der heutigen Nummer liegt eine Beilage der „Gartenlaube“ bei. Durch die hiesige Reihe vorzüglicher Romane, die die „Gartenlaube“ veröffentlicht, ist sie seit Jahrzehnten eine der beliebtesten deutschen Familienblätter geworden. Das große Heimweh ist der Titel eines interessanten Amerika-Romans, den der rheinische Dichter Rudolf Herzog verfasst hat und der in Nr. 1 der „Gartenlaube“ von 1914 beginnt.

Vermischtes.

**** Unwetter und Hochwasser.** In Ergänzung der Meldungen im Abendblatt seien nachfolgende Unwetternachrichten wiedergegeben: Infolge des Schneesturmes sind in Königsberg zahlreiche Verkehrsstörungen eingetreten. Am Einfahrtssignal der Station Konradswalde an der Pabianer Straße ist Sonnabend morgen der Personenzug 902 festgebunden. Die Vorlegemaschine ist so stark auf den Zug auf, daß sie entgleiste. Die Antriebsrollen wurden durcheinander geworfen. Erhebliche Verletzungen sind jedoch nicht vorgekommen. Auch aus dem Strandgebiet der Elbe, namentlich aus dem Seebade Krans, wird gemeldet, daß der Schneesturm große Verheerungen an der Uferpromenade anrichtete. — Aus Dampferort wird gemeldet: In der Nacht zum Sonnabend hat die Elbe den Weg zwischen dem Meer und dem Bufoer See an drei Stellen gerissen. Der Bufoer See hat rasch, der ganze Ort steht völlig unter Wasser. Aus den Hütten ragen höchstens noch zwei oder drei Fächer hervor. Von der ungefähren 100 Köpfe starken Bevölkerung ist noch nichts bekannt. Zwischen dem Namunder und dem Bufoer See ist ein großes Stück Land von den Fluten fortgerissen worden. Von Köstlin ist Militär zur Hilfeleistung abgegangen.

**** Der Kölner Polizeiprozess** wurde fortgesetzt. Zeuge Dachdeckermeister Erasmus Froh bekundet, daß er ein Interesse daran hatte, eine Gastwirtschaft zu bekommen. Ich wandte mich an den Polizeikommissar Bösch und suchte ihn in seiner Wohnung auf. Ich traf seine Frau an, die davon sprach, daß ihr Mann in nächster Zeit einige größere Ausgaben habe und ich sollte noch einmal mit ihm sprechen. Nach kurzer Zeit kam Frau Bösch zu mir in die Wohnung und sagte, daß die Sache noch nicht ganz sprichreife sei, aber noch einmal geprüft werden sollte. Nach einiger Zeit kam Frau Bösch wieder zu meiner Frau und klagte über Unannehmlichkeiten, die sie mit ihren Schwestern habe. Ihr Mann dürfe nichts davon wissen, sie hat um ein Darlehen von 500 Mark, das ihr meine Frau gab. Trotzdem wir in freundschaftlichem Verkehr miteinander standen, war ich der Meinung, daß das nicht in Ordnung sei. Ich bin aufs Polizeipräsidium gegangen und habe dort die Befugnisse erhalten, daß die Konzeption besichtigt werden würde. — Vorf.: Haben Sie mit Herrn Bösch selbst über die Sache gesprochen? — Zeuge: Nein. — Vorf.: Wurde das Darlehen zurückgegeben? — Zeuge: Nein, ich habe es auch niemals zurückverlangt. — Vorf.: Haben Sie tatsächliche Unterlagen dafür, daß Herr Bösch für Ihre Sache besonders interessiert hat? — Zeuge: Nach meiner inneren Überzeugung konnte ich auf Grund unserer Freundschaft wohl annehmen, daß er ein gutes Wort für mich einlegen würde. Frau Bösch hat Anspielungen auf eine gewisse Neugierde gemacht. — Polizeikommissar Bösch erklärt hierzu, daß er niemals Kenntnis von dieser Zahlung an seine Frau gehabt habe. — Der nächste Zeuge Karl Rosenthal wird gefragt, ob, wenn die Zeuge Wirtschaftskonzession nachsuchen, sie sich an einen gewissen Kirsch zu wenden hätten, der als Mittelsmann gegenüber den Polizeibeamten fungierte. — Zeuge: Ich kann mich dessen nicht erinnern. — Vorf.: Erlaubte sich Kirsch besonders für seine Vermittlungstätigkeit infolge seiner Beziehungen zu den Polizeibeamten? — Zeuge: Das weiß ich nicht. Die Beamten haben dort im Hotel als Gäste verkehrt. — Zeuge: Kirchner ist auf den Hof Rosenthal zu Kirsch gegangen. Rosenthal habe wohl gemeint, daß der Zeuge 2000 Mark zahlen solle, Kirsch aber sagte zu ihm: Sie sind nur ein armer Teufel, da brauchen Sie nur 1500 Mark zu bezahlen, 500 Mark geben Sie gleich her und 1000 Mark hinterlegen Sie, dann will ich ein gutes Wort für Sie einlegen. — Vorf.: Hat er Ihnen auch gesagt, was Sie selbst machen sollten? — Zeuge: Ich sollte einmal zum Inspektor Bösch gehen. — Der Zeuge hat die Konzeption nicht erhalten und erst nach sechs Jahren das Geld wiederbekommen. Ein Fuhrmann hat ebenfalls 200 und ein anderer 300 Mark gezahlt. Es wird hierauf Karl Kirsch, Besitzer des „Kochelbräu“ als Zeuge vernommen. — Vorf.: Sie sollen die Mittelbesitzer gewesen sein, um durch Ihre Beziehungen zu den Polizeibeamten Konzeptionen zu vermitteln. — Zeuge: Ich bin Biervertrieber und habe ein großes Interesse an den Konzeptionserteilungen. — Ich gebe zu, daß ich gesagt haben kann, ich würde ein gutes Wort einlegen. — Der nächste Zeuge Brauereibesitzer Berg weiß, daß ein gewisser Kunde bei seiner Brauerei Kredit hatte und einmal Anweisung gab, 300 Mark an Kirsch abzuführen, er hat aber nicht gesagt, wofür. Das sei auch nicht erörtert worden. — Der Geschäftsführer des Vermögenslosals „Großberlin“ Nordlinger hat einmal 200 Mark durch den Polizeikommissar Kaup an die Polizeistelle zahlen lassen. Auch in den folgenden Jahren hat er durch die Revieruntersuchungen an die Polizeistelle gegeben. Der Zeuge hat einmal an die Frau des Inspektors Kaup einen Korb mit Früchten im Werte von 30 Mark und an die Frau eines Kommissars ein Frühstückskörbchen geschickt. Das seien aber rein freundschaftliche Zuwendungen privater Natur gewesen. — Ein Zeuge Steinhausen bekundet, daß er 1896-97 ein Konzertlokal betrat. Ein Nachbar beschwerte sich, daß die Gäste beim Verlassen des Lokals so viel Lärm machten. Der zuständige Kommissar hat dem Zeugen einen Schutzmann in dessen freier Zeit in die Nähe des Lokals geschickt, damit die Gäste ruhig seien. Der Zeuge hat dann zweimal je 100 Mark an den Polizeikommissar Kaup und an den Polizeikommissar Pisch geschickt. Er hat das Geld in einen Briefbogen von seinem Lokale eingeschlagen und es nicht zurückgehalten. — Wädherrlicher Schwabach hatte ein Weinbrennverfahren, das aber eingestellt wurde. Er hatte in einem Prozesse behauptet, daß in seiner Gegenwart der Polizeikommissar Weinand 100 Mark an einen anderen Kommissar gegeben hat, der sie für sich verwendete. Diese Summe rührte aus den 500 Mark her, die der Stadtverordnete Legendcker gegeben hatte, damit die Polizei ein wachames Auge auf seine Villa habe. — Der nächste Zeuge ist der Gastwirt Hed. Er hat keine Geldbeträge gezahlt, um die Konzeption zu erhalten. Wenn es geschehen sein sollte, dann müßte dies von seinem Vorgänger ausgegangen sein, aber allerdings auch ein Interesse an dem Geschäft hatte. — Zigarrenhändler Jakob Maurich gibt zu, daß der Gastwirt Borkmann ihn erlaubte, ein gutes Wort für Hed bei dem Inspektor Bösch einzulegen. Das habe ich getan, und ich habe dafür meine Gebühr erhalten. — Vorf.: Wie viel? — Zeuge: 500 Mark. (Wegung.) — Vorf.: Wie haben Sie das gemacht, um eine Konzeption für Hed zu erhalten? — Zeuge: Ich bin zu dem Inspektor Bösch gegangen, mit dem ich sehr gut befreundet war, ich kann sagen, wir sind Herzensfreunde. Da kann ich ihn schon einmal bitten, mir einen Gefallen zu tun, aber ich habe ihm nie irgendwelche Zuwendungen gemacht. — Vert. N. N. — Vorf.: In der Zeuge Maurich der Meinung, daß seine Verzeugsfreundschaft mit dem Inspektor Bösch einen günstigen Einfluß auf dessen Amtshandlungen habe? — Zeuge: Inspektor Bösch wußte von der Sache nichts. — Vert. N. N. — Vorf.: Wofür wurde denn das Geld gegeben? — Zeuge: Für verdienstliche Mühe. — Vert. N. N. — Vorf.: Welche Mühe? — Zeuge: Ich bin bei Bösch gewesen und auch im Stadionsklub, wo ich auch gute Freunde habe. (Weiter.) — Vorf.: Das war für Sie ein gutes Geschäft? — Zeuge: Ja. (Weiter.) — Vorf.: Erzählen Sie uns noch mehr solche gute Geschäfte. — Zeuge: Herrn Borkmann habe ich auch selbst eine Konzeption besorgt. — Vorf.: Weiterführung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.
Dr. Clemm,
Spezialarzt für Verdauung und Stoffwechsel,
wohnt jetzt Ammonstraße 15.
Sprechstunden von 11-1 und 3-5 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr.

J. Kublinski, Dentistin,
ist allen Zahnleidenden bestens zu empfehlen.
22 Amalienstraße 22 (neben Hotel Amalienhof).

Zahnpraxis Frödrich u. Hiekel,
Dentisten,
Waisenhausstr. 22, II. Telefon 29083.
Schönendste Behandlung. Mässige Preise.

Dresden-Strehlen
(ausserhalb der Stadt),
Joseph-Strasse 12 b.
Sanatorium
f. Nerven-, Herz- u. Stoffwechselkrankheiten.
2 Aerzte. Kleine Patientenzahl. Prospekte. Chefarzt: Dr. Curt Schmidt.

Dresden-Blaswitz Besitzer: Dr. Fischer Waldpark-Sanatorium
Spezialarzt für innere Krankheiten
Komfort. Kuranstalt für Magen-, Darm-, Herz-, Blut-, Ader-, Zucker-, Fettleib-, Gicht-, Rheum-, Nerven-Erkr. 2 Spezialärzte. Nicht üb. 30 Kurgäste. Das g. Jahr besucht. Letztes Jahr 16 versch. Nation. Physiol. Laboratorium. Spezielle Diätetik. Alle phys. Kurmittel. Alle Art n. Bäd., Mass., Gymn., Elektro-, Lichtther. Thermopen. Radiumkur (Emanat., Trink-, Badek.) Entfettungskuren auf elektr. Wege (ohne str. Diät). Künstl. Höhensonne. Röntgeninstitut. Prosp.

Institut für moderne Kosmetik,
Frau Rosa Wicke, Waisenhausstr. 30. Tel. 29124.
Nächster Injektionstag:
14. Januar!

Diana-Bad Irisch-römisches Bad
einzige Anlage dieser Art.
Gleichmäßig austretende Wärme ohne Heißdämpfe, daher das empfehlenswerteste Schwitzbad.
Bürgerwiese 22.

Schwerhörige und Ertaubte
können an einem **Abhearkurs** bei Frau Goerlich-Meßelund, Lehrerin für Redekunst u. Abhearkurs, teilnehmen. Auch Einzelunt. Unentgeltl. Anst. Völkchenstr. 23, 3, Sprechst. 10-11.

Der Einkauf von
Braut-Wäsche-Ausstattungen
ist Vertrauenssache! Man kauft Aussteuern am besten im bewährten einheimischen Spezial-Geschäft. Wesentliche Vorteile bietet eine Aussteuer-Bestellung am Platze ferner durch erleichterte Auswahl mit sachdienlichen Besprechungen und gewissenhaften Anproben. Meine reich sortierten Kollektionen berücksichtigen jede Geschmacksrichtung in preiswerter Ausführung. Pünktlichste Ausführung durch fachkundige Kräfte.
Leinenhaus **R. Hecht**, Kgl. Hofl.
6 Wallstraße 6.

Sparkasse Mügeln, Bezirk Dresden
(im Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 22)
gewährt 3 1/2 Prozent
auf Spareinlagen vom Tage der Einzahlung ab. Vertikalsch. von 9-1 u. 3-5, Sonnabends 9-2 geöffnet. Einlagen auf ein Buch 5000 bzw. 10000 Mk. Einlagen können auch durch die Post, durch Postcheck (Konto 5873, Amt Leipzig), sowie durch Giro-Überweisung bewirkt werden und finden schnellste Erledigung. — Ausgabe von Heftspargbüchern. — Stahlkammer mit vermiethbaren Schrankfächern. — Gemeindevorstands-Büroasse.

Vervielfältigungen von Briefen, Offerten
wie **Original-Maschinenschrift**, peinlich exakt, kopierfähig
1 Seite 30 50 100 200 jedes w. 100 mal
Mk. 1,- 1,50 2,- 3,- 75 Pfg. mehr
Bücherver. **M. Gey, Dresden 177, Königsbrücker Str. 64.**

Landwirtschaftliche Lehranstalt zu Bautzen.
Das nächste Sommer-Semester beginnt **Dienstag den 21. April 1914.** Anmeldungen neuer Schüler nimmt der unterzeichnete Direktor entgegen, welcher auch gern bereit ist, weitere Auskunft zu erteilen. Prof. Dr. Gräfe.

Adersbachschule, Klosteramt Adersleben, Internat. gear. 1846,
verbunden mit 1100 Morg. gr. intensiver Gutswirtschaft, älteste u. einigste Fachschule im Staate, welche **theoretisch u. praktisch** vorbildet. Pension u. Schulgeld nur 600 M. p. a. Aufnahme nur bei rechtzeitiger Anmeldung. Auskunft und Prospekt durch die Direktion.

Görlitz, Feyerabendtsche Vorbereitungsanstalt
Vorzügl. Pensionat; Vorbereit. f. Einj.-, Fahrn.-, Abitur.-Ex.u. alle Klassen höh. Lehranst. Zahlr. Empf.; glänz. Erfolge; kl. Kurse; Prosp.; 1910/13 bestand. v. 50 Prüfl. 41.

Königliches Conservatorium.
Unterrichts-Anstalten: Landhausstr. 11, II.; Werderstrasse 22, part.; Bautzner Strasse 22, I.; Nicolaistr. 22, I.
Alle Fächer für Musik und Theater.
— Volle Kurse und Einzelfächer. —
Eintritt jederzeit. — Haupttritt 1. April und 1. September.
Prospekt und Lehrverzeichnis durch das Direktorium: **Job. u. Curt Krantz.**

Leubnerschule
für Knaben und Mädchen vom 1. Schuljahre an
Rosenstr. 28/30 u. 35. Fernspr. 14383.
Ausbildungen für **Beamtenlehre**,
für höhere **Fortbildungsschule**,
in Tages- und Abendklassen,
für höhere Knaben- und 9 kl. Mädchenschule
(mit Sekta)
können täglich besucht werden. Prospekte unentgeltlich in der Geschäftsstelle **Dresden, Rosenstr. 30, I.**
Direktor **J. Leubner.**

Öffentliche Handelslehranstalt
der **Dresdner Kaufmannschaft,**
Ostra-Allee 9. Fernsprecher 968.
Neue Kurse beginnen zu Ostern 1914 in den nachgenannten Abteilungen:
I. Höhere Handelsschule.
A. Einjähriger Fachkurs für junge Leute mit der Reife Real- oder für Oberreife höherer Schulen. — Unterricht in allen Handelsfächern, sowie in den neueren Sprachen.
B. Dreijähriger Kurs. in welchem die Zöglinge mit dem Reifezeugnis die Berechtigung zum einjährig-zeithilflichen Militärdienst erlangen.
II. Lehrlingsschule.
A. Einjähriger Fachkurs für solche junge Leute, welche zum Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule nicht mehr verpflichtet sind.
B. Dreijähriger Kurs. Kaufmann-Fortbildungsschule.
III. Kaufmännischer Kurs.
(Soweit Platz vorhanden ist.) Anmeldungen sind bei dem Unterrichtsamt an den Schülern von 10 bis 12 Uhr möglichst bald zu bewirken. Prospekte und Anmeldebücher sind an der Geschäftsstelle, Ostra-Allee 9, I., unentgeltlich zu erlangen.
Dresden, im Dezember 1913.
Professor Dr. Paul Rachel, Direktor.

Gartenbauschule
des Gartenbauverbandes für das Kgr. Sachsen
höhere Gärtnerlehranstalt
unter Oberaufsicht des Königl. Ministeriums des Innern
zu **Dresden-Laubegast.**
Die Lehranstalt vermittelt die wissenschaftliche, technische und kaufmännische Ausbildung junger Gärtner in
a) einem **höheren 2-jährigen Kursus** und
b) einem **1-jährigen Kursus.**
Das Schuljahr beginnt für beide Kurse zu Ostern. Auskünfte, Prospekte und Jahresberichte kostenlos.
Der Direktor: **Hr. Tamms.**

HANDELS- und gewerbliche Fortbildungsschule
Chern 1914.
Für Fortbildungsschulpflichtige!
1. Während der Lehrzeit.
2. Vor der Lehrzeit.
Der Besuch derselben befreit vom dreijährigen der öffentl. Fortbildungsschule.
Prospekt frei. Tel. 19235.
von **E. Schirpke** Altmarkt 13.
Zwischen Seiftr. u. Schreyberg.

Stenographie-Unterricht.
Montag den 12. Januar abends 8 Uhr:
beginnen wir in der 2. Bezirksschule, Carolastadt, einen
Anfänger-Kursus
in **Gabelbergerscher Stenographie.**
Sonntag 6 u. 8. U. Schmitt.
Anmeldung bei Beginn des Unterrichts.
Außerdem beginnt am gleichen Tage auch in der 2. Bezirksschule ein
Fortbildungskursus.
Gründliche Wiederholung des ganzen Stoffes. Anfangsbildungsgewandigkeit 50 bis 60 Silben.
Donnerstag im Vereinslokal
Kronprinz Rudolf, Schreybergasse
Satzkürzungs-Unterricht.
„Fortschritt“, Ver. Gabelbergerscher Stenogr.
Krönert-Stift,
Haushaltungsschule in Deuben (Bez. Dresden).
Gründliche Ausbildung fürs Haus. Der Lehrplan erstreckt sich auf Kochen, Haushaltungsführung, Körperpflege, Behandlung der Wäsche, Plätten, Hausreinigung, Wäschewaschen und Ausbessern, Schneidern, Sorgfältige Erziehung und Pflege. Haus in großem Garten, schöne und waldbreiche Umgebung. Beginn der Kurse April und Oktober. Prospekte gratis durch
Gemeindevorstand **Radelt** oder die
Stiftsleiterin **Frau Wanner** in Deuben, Bez. Dresden.

Sparkasse Niedergorbiz.
Tägliche Verzinsung zu 3 1/2 %.

Pr. 11
„Friedrich-Richter“
Gartenstr. 11, Nummer 1914
Seite 13

viel haben Sie dafür bekommen? — Zeuge: Die Summe ist doch nicht so wichtig. — Vorl.: Sagen Sie es nur. — Zeuge: Auch 100 Mark. (Bewegung.) — Vorl.: Da haben Sie das wohl geschäftsmäßig betrieben? — Zeuge: Ach nein, nur wenn es so kommt. (Weiterkeit.)

**** Brand des Amtsgerichts in Pichtenau i. B. **** Wie bereits einem Teile der Feiler gemeldet, war das Amtsgericht in Pichtenau in Brand geraten. Bei dem Feuer sind der Maschinenbau, die Grundbücher und ein Teil der Akten zerstört worden.

**** Eine Hangerhöhung für den Grafen v. Gleichen. **** Es ist dieser Tage in London amtlich bekanntgegeben worden, daß der König Georg V. an seinem Hofe dem Grafen von Gleichen den Rang vor dem Marquis, also unmittelbar hinter den Herzögen, verliehen habe. Der Graf von Gleichen ist, wie sein Name anzeigt, seiner Herkunft nach ein Deutscher. Er ist ein Hohenlohe und stammt aus der Ehe des Prinzen Viktor zu Hohenlohe-Kangenburg, eines Obermarschalls des kaiserlichen Hofes, mit Miss Laura Seymour, der Tochter eines britischen Admirals. Die Seymours sind ein altes Adelsgeschlecht. Jane Seymour konnte als Gemahlin Heinrichs VIII. Königin von England werden, die Ehe der Miss Laura Seymour und des Prinzen Viktor zu Hohenlohe-Kangenburg war jedoch eine Ehe ohne Kind, und Miss Laura Seymour mußte sich mit dem Titel und Namen einer „Gräfin v. Gleichen“ begnügen. Prinz Viktor Hohenlohe trat in englische Dienste und ist 1801 als Admiral und Gouverneur des Schlosses Windsor gestorben. Seine Mutter, die Fürstin Theodora Hohenlohe, geborene Prinzessin von Veringen, war eine Stiefschwester der Königin Viktoria von England, und er, seine Gemahlin und seine Kinder sind am englischen Hofe stets als Verwandte behandelt worden. Durch die Verleihung eines ungewöhnlich hohen Ranges an den Grafen v. Gleichen bringt König Georg V. es zum Ausdruck, daß er, als Angehöriger der königlichen Familie, eine besondere Zuneigung zu seinem Hofe empfinden soll. Uebrigens ist der Graf v. Gleichen ein richtiger Feiler der deutschen Kaffeebohnen, deren Mutter eine Schwester seines Vaters war.

**** Nord. In Darr bei Tannwald i. P. ermordete der kroatische Arbeiter Ivan Ragnaric aus Glibodol den tschechischen Arbeiter Gottlieb Horacet durch Messerschläge und Schüsse hierauf.**

**** Eine Tragödie in der Kinderstube. **** In Neuth im Saartale lebte die Handwerkerin Margarete ihre beiden 5 und 11 Jahre alten Kinder kurze Zeit allein mit einer Haushälterin in der Stube zurück. Bevor die Mutter die Tür schloß, legte sie ihrem Tochterchen, das die Nabe vorher schon genäht hatte, ans Herz, das Tier in Ruhe zu lassen. Kaum aber war die Mutter fort, nahm das Mädchen einen Holzpflock, spaltete ihn und klemmte der Nabe den Schweif ein. Wie toll vor Schmerz sprang das Tier auf das Kind los und zerfleischte ihm das Gesicht. Die herbeieilende Mutter fand das Mädchen blutüberströmt und in dem nebenstehenden Korbe den Jungen tot vor. Er war vor Schreck an einer Spielfugel erstickt. Das kleine Mädchen, dem die Augen aus den Höhlen gerissen, Nase, Wangen und Kopf zerfleischt worden waren, starb nach zwei Stunden.

**** Der Chauffeur der Madona Duncan, durch dessen Schuld am 19. April vergangenen Jahres die beiden Kinder der amerikanischen Tänzerin mit ihrer Gouvernante in der Seine ihren Tod fanden, hatte sich für seine Verantwortlichkeit vor dem Pariser Justizgericht zu verantworten. Er konnte zu seiner Entschuldigung nur anführen, daß er beim Abfahren vom Auto wahrheitsgemäß unbewußt den auf Verlaut gestellten Hebel zur Seite gedreht und dadurch das Auto in Bewegung gesetzt habe, das dann in die Seine stürzte. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis und 200 Francs Geldbuße, jedoch mit Strafaufschub, verurteilt.**

**** Weitergegenwart eines Schiffsjungen. **** Durch die Weitergegenwart eines Schiffsjungen wurde die aus acht Personen bestehende Mannschaft des Seiner-Dampfers „Goldbril“ gerettet, der an einem Pfeiler der Pariser Brücke angerannt war. Schon war das Hinterteil des Dampfers überschwemmt, als der 16jährige Schiffsjunge, bis zur Hälfte im Wasser, das Rettungsboot losmachte und über Bord brachte, so daß die Mannschaft gerettet werden konnte. Das Schiff sank in wenigen Minuten.

**** Von Wölfen überfallen. **** Die Fahrpost zwischen Serajewo und Morina wurde während der Fahrt durch die beide von einem Rudel Wölfe überfallen. Es gelang, den Wölfen zu entkommen und die Passagiere sicher nach Serajewo zu bringen.

**** Die Gesundheits-Verhältnisse Jerusalems zu verbessern. **** hat die im vergangenen Jahre gegründete „Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Malaria in Jerusalem“ sich zur Aufgabe gemacht, deren Vorsitz die hiesigen Ministerial-Direktor Kirchner, Oberhofmeister Rahr, v. Mirbach, General Graf Verchenfeld und General-Direktor Wallen übernommen haben. Aus freiwilligen Beiträgen ist bereits im Zusammenwirken mit der Karlsruher Zeitung und der Gesellschaft jüdischer Ärzte und Naturwissenschaftler ein „Internationales Gesundheitsamt in Jerusalem“ ins Leben gerufen worden, das gemeinsame Anstrengungen für Malaria-Vorrichtung, Bakteriologie und Vakzinbehandlung besitzt und demnächst durch eine Abteilung für Tuberkulose erweitert werden soll. Am 11. November findet im Herrnhause zu Berlin die Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft statt, in deren öffentlicher Sitzung die ersten Autoritäten über die deutschen Interessen in Palästina Bericht erhaltend werden.

**** Die Essenszeiten. **** In den Blättern für Volksgesundheitspflege wird die Frage erörtert, ob nicht vielleicht das Verlegen der Hauptmahlzeit auf den Tagesanfang richtiger und besser wäre, weil dann die vollkommenste Ausnutzung des menschlichen Verdauungsapparates erzielt wird. In der Mittagszeit habe man mehr das Bedürfnis, zu ruhen, als eine große Mahlzeit einzunehmen. Es ist nicht richtig, für den Mittagsmahl allein den vollen Magen verantwortlich zu machen, denn, wer sich gewöhnt hat, seine Hauptmahlzeit zwischen 6 und 7 Uhr einzunehmen, wird keineswegs danach ein Schlafbedürfnis empfinden, wie es von den mittleren Lebensjahren an fast regelmäßig nach der Hauptmahlzeit in der Mitte des Tages eintritt. Vor allem sollten Kinder in der Mittagszeit ruhen, es genügt für sie vollkommen eine Mahlzeit, welche der sonst üblichen Abendmahlzeit entspricht. Noch weniger Bedenken bestehen für eine solche Verfrüherung für den Erwachsenen. Die Einnahme der Hauptmahlzeit zwischen 12 und 7 Uhr würde vom gesundheitlichen Standpunkte die richtige sein, weil dann die bis zur Nachtruhe verschobene Abendmahlzeit mit ihren Schlafstörungen wegfällt, die an Umfang verringerte Mahlzeit in der Tagesmitte die Nachmittagsarbeit weniger beeinträchtigt und die Ausnutzung der Hauptmahlzeit, sowie der vorhergehenden drei oder vier kleineren Mahlzeiten viel intensiver würde. Bei Kindern und schwächeren Personen würde es sich empfehlen, wenn nach 7 Uhr nichts mehr genossen wird. Die erste Frühstücksmahlzeit soll etwas kräftiger gehalten und etwas Käse oder Eierstich genossen werden.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Keine preussischen Staatspreise für Herberennen. Nur die Erziehung der Fohlen und Renner, die der Union-Klub in einer großen Anzahl von Rennen, wie gemeldet, vorgenommen hat, ist nicht darin die Erklärung zu suchen, daß nach dem von der landwirtschaftlichen Verwaltung in Preußen keine Staatspreise mehr gegeben werden, während im Vorjahre noch 200 000 Mark an preussischen Staatspreisen zur Verfügung standen. Zu Fortsetzung siehe nächste Seite.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Actiengesellschaft

Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg

Aktienkapital und Reserven Mark 65 200 000,—

Wir übernehmen die

Ausführung von Bankgeschäften aller Art

und befassen uns insbesondere mit

Konto-Korrent- und Scheckverkehr;
Annahme von Geldern zur Verzinsung;
An- und Verkauf von Wertpapieren, Geldsorten;
Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen;
Diskontieren u. Einziehen von Wechseln u. Schecks;

Aufbewahrung bez. Verwaltung offener und geschlossener Depots;
Ausschreibung von Schecks und Reise-Kreditbriefen;
Vermietung einzelner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.

Hauptgeschäft in Dresden:

Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22.

Zweiggeschäfte in Dresden:

Herrn Wm Bassenge & Co., Prager Strasse 41 (Hotel Europ. Hof).

Sächsische Diskont-Bank, Kreuzstrasse 1.

Depositenkasse Pillnitzer Strasse (Ecke Mathildenstrasse).

Ämtliche Annahme- und Zahlstelle der Königl. Ungarischen Postsparkasse.

Wir übernehmen die Wertberechnung von Effekten-Depots oder die Berechnung der Einkünfte aus solchen für die Veranlagung zum Wehrbeitrag unter strengster Diskretion.

Bassenge & Fritzsche

Bankgeschäft,

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren.

Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr.

Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug geloster und gekündigter Effekten.

Einlösung von Coupons, Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc.

Discountierung u. Einzug v. Wechseln, Domizilstelle für Wechsel.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusage von kalenter und sorgfältiger Bedienung.

Treuhand-Bank für Sachsen,

Actiengesellschaft, Dresden, Ringstrasse 64.

Wir führen alle Arten von Bankgeschäften aus und befassen uns unter anderem mit

Diskontierung und Inkasso von Wechseln und Schecks;

Konto-Korrent- und Scheckverkehr;

An- und Verkauf von Wertpapieren;

Annahme von Geldern zur Verzinsung (die bis 4 1/2 % je nach Kündigungsfrist, beträgt);

Vermietung von Schrankfächern (Safes) in feuer- u. diebstahlsicherer Stahlkammer.

Die Niedereinfiedler Spartasse in Niedereinfiedel

(Nordböhmen) an der Reichsgrenze

unter Staatskontrolle und Gemeindegarantie

verzinst Einlagen in Mark deutscher Reichswährung auf Einlagebücher vom Tage des Erlages bis zum Rückzahlungstage mit

4 1/4 %

bei halbjähriger Zinseszinsaufschreibung.

Prospekte auf Wunsch durch die Direktion.

Die Einlagen sind mündelsicher. Strengste Geheimhaltung.

Einzahlungen können erfolgen im Deutschen Reich auf unter Konto beim Postfachamt in Leipzig Nr. 10084 mittelst Zahlkarten, die kostenlos verabsolgt werden.

Rückzahlungen ohne Kündigung durch Vermittlung der Post porto- und spesenfrei.

Freiwilligliche sichere Vermögensanlage, befreit von jeder Steuer und Abgabe.

Größliche Kauträge finden postwendende Erledigung.

Wünschens populär-wissenschaftliche Vorträge über Photographie.

(Ecke Moritz- und Ringstr.)

Vortragender: Dr.-Ing. Jacob.

Donnerstag, den 15. Januar, 6 Uhr abends:

Das Objektiv

(mit Lichtbildern).

Das Demonstrationsmaterial wurde größtenteils von der Firma Carl Zeiss in Jena überlassen.

Eintritt frei.

Vorherige Anmeldung erwünscht.



Die Mitglieder unserer Innung werden hierdurch zu der **Mittwoch den 21. Januar d. Js. nachmittags 4 Uhr** im Börsenlaale des am städtischen Vieh- und Schlachthofe gelegenen Gasthofes (stattfindenden)

ersten diesjährigen ordentlichen Innungs-Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorstellung neuer Mitglieder.
2. Besuche um Aufnahme in die Innung.
3. Antrag des Vorstandes über Beteiligung an der Ausstellung „Das Deutsche Handwerk 1915“. (Hierzu Vortrag.)
4. Beschlußfassung über die Höhe des zu zeichnenden Garantiefonds.
5. Mitteilungen und Fragekasten.

Dresden, den 9. Januar 1914.

Der Vorstand der Fleischer-Innung zu Dresden.

Gustav Witzschel, Obermeister.

Anmerkung. 1. Wir machen unsere Herren Mitglieder nochmals auf den nächsten Mittwoch, als den 14. ds. stattfindenden Lichtbildervortrag aufmerksam.
2. Außerdem bitten wir diejenigen Herren, welche sich am Fadedag zur Kronprinzen-Guldigung beteiligen wollen, sich **Donnerstag den 15. d. M.** abends 7 Uhr im **Restaurant Reichsbanner** einzustellen.

Detektiv „Lux“

Annenstrasse 8 (am Postplatz) Tel. 10387.

Beobachtungen, Ermittlungen, Auskünfte

an allen Plätzen unauffällig, zuverlässig und diskret. **Beweismaterial** zu Ehebeleidigungen, Alimentations- und sonstigen Prozessen. Unsere großen Erfolge geben den besten Beweis unfr. Intelligenz. **Wohrjährige Praxis. Büro stets geöffnet.**

Orientfahrten nach Unter- und Oberägypten, Palästina, Syrien.

Beginn am 31. Januar, 15. Februar, 14. März, 21. März, 21. April

in Dresden mit dem D. „Schleswig“, bezw. in Genoa mit dem D. „Osnabrück“. Mit der letzten Fahrt ist erstmalig die Benutzung der **Sogdabahn** bis zum Capheat und die Durchquerung **Kleinasiens** verbunden. Nähere Auskünfte erteilen

Aug. Bolthausen, Solingen

u. sämtl. Vertretungen des Norddeutschen Lloyd Bremen

Zur Anfertigung von Ausrüstungen für

Fernsp. 11133 **Fahnenjunker** Fernsp. 11133

jeder Waffengattung empfiehlt sich das Spezial-Uniform-Geschäft (S. Sterns Nachf.) **Joh. van der Beek, Dresden-N., Am Markt 9, 1.**

den Proprietären von Doppelgärten und Grünwäldern in allerdinge noch die erhebliche Summe von 120.000 Mk. an Staatsanleihen angekauft, die der Linsenklub nun wahlweise als Geld oder als Aktien annehmen kann. Die staatliche Beihilfe zu den vierbereinigten Aktien liegt lediglich in der halben Totalhistorie, die nachgekauft werden muß. Die andere Hälfte verbleibt den Wäldern. Für Dresden war dies im Vorjahr das neue Einkommen von 4.000.000 Mk., für den neuen Staat wird sogar die Summe von 5.000.000 Mk. angesetzt, doch erscheint es recht zweifelhaft, ob der Totalhistorienplan wirklich eine beachtliche Steigerung erzielen wird.

Olympische Spiele.

Die **Olympischen Spiele in Mailand 1914** werden nach der letzten bei dem Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele eingegangenen Einladung im Juni und Juli des Jahres in Mailand veranstaltet werden. Die Spiele sind in zwei Gruppen eingeteilt. 1. Gruppe: Turnen (nicht Wettkämpfe) vom 7. bis 10. Juni. Es ist hier beabsichtigt, dem aus Baltischen Meer zugezogenen Wäldern Gelegenheit zu geben, ihre verschiedenen Systeme des Turnens zu zeigen. 2. Gruppe: Sportwettkämpfe (bestehend aus Leichtathletik, Fußball und Rhythmischen Turnen), Ringen, Schwimmen, Rudern, Wasserball, Hockey, Golf, Konkretenen zu Pferde, Lawn-Tennis, Boxen, Korfball, Kugel-, Javelin-, Schwimmen und Schießen) vom 18. Juni bis 12. Juli. Als Bestimmungen sollen die der Olympischen Spiele in Stockholm vom Jahre 1912 gelten.

Tennispost.

Neue deutsche Siege in Paris. Die deutschen Spieler hatten bei dem Tennis-Turnier Paris-Berlin am Freitag neue Erfolge zu verzeichnen. Der deutsche Spieler **Wittke**, der am ersten Spieletage noch nicht mitgewirkt hatte, schlug **Walt** leicht 6 : 1, 6 : 3. **Werner** fertigte **Reyger** mit 7 : 5, 6 : 2. **Wittke** und **W. Klein** schlugen mit 6 : 4, 6 : 3. **Wittke** und **W. Klein** schlugen mit 6 : 2, 4 : 7, 7 : 5 eine knappe Niederlage. Es gelang dann aber **Wittke** und **W. Klein** mit **R. Klein** als Partner gegen **Richard-Vermont** 6 : 4, 7 : 5 zu siegen. Eine Niederlage brachte das zweite Doppelspiel, da **Wittke** und **Reyger** gegen **Walt** und **W. Klein** 4 : 6, 6 : 4, 6 : 2 besiegte wurden. Die Deutschen haben nunmehr von den 18 Einzel- und 9 Doppelspielen 7 Einzel- und 2 Doppelspiele gewonnen, während die Franzosen erst 1 Einzel- und 1 Doppelspiel auf ihr Konto gebracht haben. Zum Siege der deutschen Mannschaft fehlen demnach nur noch 5 Punkte.

Turnen.

Der Winter-Turnbetrieb ist wieder in seine Rechte getreten. Schwere Herzen verzieht man auf die Bewegung im Freien, aber die Jahreszeit verhindert nur zu früh den Tag, so daß in geschlossenen Räumen die gesunde Körperlichkeit fortgesetzt werden muß. Es ist wohl allgemein das Turnen als das beste Mittel einer allseitigen Ausbildung des menschlichen Körpers anerkannt. Jeder einseitige Sportmann hat den Wert des Turnens schätzen gelernt, und weiß, daß er damit am besten seinen Körper auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit erhält, so daß er bei gegebener Zeit seinem Berufungspost nachgehen kann, so die Ruderer, Bergsteiger, Tennis- und Radfahrer. Aber auch für die nicht Sport treibenden Leute hat das Turnen einen großen Wert. Es fördert den Kreislauf des Blutes, stärkt die Muskeln, bringt Kraft nicht nur in Arme und Beine, sondern fördert auch mit diesem Bewußtsein die Kraft des Willens. Für jung und alt ist daher das Turnen gleich lehrreich und das Beste, was sich ein Mensch zur Förderung seiner Gesundheit leisten kann.

Rufenpost.

Stadionkampf Dresden gegen Breslau. Auf dem Ring-Sportplatz an der Friedenstrasse in Dresden-Klein-Neubau (Strohhöhnen 8, 6 und 12) findet heute nachmittags 2 Uhr der mit größter Spannung erwartete Stadionkampf statt, in dem die vorjährige Breslauer Elf, die noch durch den bekannten Spitzenspieler als Mittelstürmer verstärkt worden ist, unserer nicht minder guten Mannschaft gegenübertritt. Vom Gau ist wieder abwesend Spielverbot verhängt worden, so daß außer diesem Spiel kein Sportbetrieb weiter stattfinden darf. Der Ring-Platz ist in guter Verfassung, und das Spiel findet bestimmt bei jeder Witterung statt. Dem Publikum wird im eigenen Interesse empfohlen, den Vorverkauf zu benutzen, um zu großen Ansehensdrang zu vermeiden; auch wird vom Spielverbot gebeten, nicht erst kurz vor 2 Uhr zu erscheinen. Das Schiedsrichteramt liegt in den Händen des Spielverbotverhängers **Schunert**, Leipzig.

Die führenden deutschen Fußball-Mannschaften. Der Fußball-Sport hat in den letzten Jahren derart an Spielumfang zugenommen, daß es den Verbänden bereits schwer fällt, ihre Mitglieder rechtzeitig für die Deutsche Meisterschaft zu melden. Von den 1616 Mitgliedern des Deutschen Fußball-Bundes haben in der vorigen Saison nicht weniger als 10.000 an Spielen teilgenommen, eine Zahl, die sich diesmal noch bedeutend vergrößert. Nach den bisherigen Ergebnissen stehen im Berliner Verband der Berliner Fußball-Klub, Veritas, Union und der vorjährige Meister Victoria mit fast gleicher Punktzahl an der Spitze. In der zum ersten Male eingerichteten Klasse des Norddeutschen Fußball-Verbandes hat der Favorit Altonaer Fußball-Klub von 99 einen kleinen Vorsprung vor dem hannoverschen Sport-Verein von 96, dem jetzt wieder recht starkere deutsche Ex-Meister Holstein (Liel) und dem Elmshorster Turn-Verband. In Süddeutschland wird zunächst in jedem der vier Kreise der beide Vereine jegeteilt, diese vier Mannschaften kämpfen dann um die Verbands-Meisterschaft. Es sind dies wie im Vorjahr Spielvereinigungen Nürnberg, Frankfurter Fußball-Verein, Verein für Rasenspiele Mannheim und der Meister des Südkreises, der 1. Fußball-Klub Florheim, Heidelberger Fußball-Klub oder Alders (Stuttgard). Im Westdeutschen Spiel-Verband mit seinen fünf Kreisen ist der Duisburger Spielverein wieder der Favorit für die Verbands-Meisterschaft. In dem in 21 Gau eingeteilten Mitteldeutschen Fußball-Verband hat der jeztige deutsche Meister Verein für Bewegungsspiele Leipzig erheblich an Spielstärke zugenommen und nimmt im Gau Leipzig nur die vierte Stelle ein hinter Eintracht, Spielvereinigung und Ballspiel-Klub. Auch der Halleische Fußball-Klub von 96 vermag sich in seinem Gau nicht zur Geltung zu bringen. Hier hat Wacker (Halle) vor Borussia die Spitze. Im Dresdner Gau ist der vorjährige Meister Fußballverein wieder auf dem Wege, die Meisterschaft gegen GutsMuths und den Dresdner Sport-Klub erfolgreich zu verteidigen. Der viermalige Sieger des Gau's Magdeburg, Friede-Victoria, dürfte diesmal durch seinen alten Rivalen Sport-Verein Victoria 96 verdrängt werden. Die Mannschaften der übrigen Gauen besitzen kaum Aussicht, den anderen Vereinen gefährlich zu werden. Der Baltische Meilen- und Winterpost-Verband hat ebenso wie der Süddeutsche Fußball-Verband an Spielstärke zugenommen, doch fehlt es auch den beiden Vereinen an Wettkampferfahrung, um den führenden deutschen Mannschaften noch mit Erfolg gegenüberzutreten zu können.

Leichtathletik.

Die goldene olympische Auszeichnung erhielt als erster Sachse der Olymper **Fritz Schenk**, Dresden, Renntauf 4. Er bestand sämtliche Leistungen des Deutschen Reichsausschußes für Olympische Spiele.

Winterpost.

Waggon bei Dresden. Die Modelbahn im Lumpen-garten (Abfahrt **Waggon**) ist in vollem Betriebe. Obwohl die Bahn elektrisch beleuchtet.

Tharand. Die infolge ihrer hervorragenden schönen landschaftlichen Lage und nicht zuletzt ihrer Ungefährlichkeit wegen sich großer Beliebtheit erwerbende Tharandier Modelbahn befindet sich in vorzüglichster Verfassung und hat den Betrieb wieder eröffnet.

Winterpost in Tirol. Die herrliche Schneeschilderung längs der Mittelgebirgsbahn hat Tausende von Fremden in die nördliche Kalkalpenwelt gelockt. Die neue Bahnhofs-Route - **Junzbrunn** hat jetzt diese touristisch hervorragenden Gebiete der Pöchlinger Alpen, des Wettersteins, der Zugspitze, des Karwendels nicht bloß erschlossen, sondern im verteidigungsmäßigen Sinne bequemer zugänglich gemacht. In diesen Tagen frischen Winterports wird aber vornehmlich die Touristen interessieren, daß an der Mittelgebirgsbahn Ruhe- und Erholungsplätze von ungeahnter Schönheit und Ausdehnung sich eröffnen. Vornehmlich kommen hier in Betracht **Reith, Seefeld** und **Scharnitz**. Der Reiter des Bergwales und des Wettersteingebietes kann wieder in **Ortswald, Vermoos** und **Neuzeit** Stützorten von märchenhafter Schönheit anreisen. Die ausgezeichnete Unterkunft und Verpflegung, die in jenen Gegenden geboten wird, ist allbekannt.

Modelmeisterschaft von Europa auf der **Reichen-Modelbahn** bei Reichenberg i. S. In letzter Stunde wurden im Programm wichtige Änderungen getroffen, indem A. S. am 2. Februar hat bei ungenügender nur einen geplanten Trostrennen nunmehr ebenfalls fünf verschiedene Rennen abgehalten werden und auch die Meisterschaft im Doppelspiel in zwei Runden ausgetragen wird. Die beiden Rennen um die Modelmeisterschaft der Herren und Damen werden am die Modelbahn bei Reichenberg Sonntag und das Gruppenfahren sind offen für alle Deutsche von über fünfzehn Jahren. Die Modelmeisterschaften siehe nächste Seite.

An die Besitzer von abgestempelten Aktien und Teilschuldverschreibungen der ehem. Elektrizitätswerke vorm. O. L. Kummer & Co. Aktiengesellschaft.

Von den verschiedensten unserer Aktionäre, die von der Gründung her zugleich Besitzer sogenannter alter Kummerteile sind, sind wir wiederholt aufgefordert worden, die mit unserer Gesellschaft noch verknüpften Nominale Briefe 8.000.000 bezugsfähig durch Stempelauflösung zur Tilgung mit insgesamt rund Mark 4.862.100 getragenen Nummernwerte in anderer als der in unserer Satzung vorgesehenen Weise, die sich voraussichtlich über Tegenheiten erstreckt, aus dem Verkehr zu ziehen.

Wir haben infolgedessen gemeinsam mit unserem Aufsichtsrat beschlossen und erlauben uns hiermit intolge dieses einstimmig gefaßten Beschlusses, je 12.000 Mk. durch Stempelauflösung zur Tilgung getragenen Nummernwerte in je 1000 Mk. unserer Aktien oder von uns auszugebender 5 %iger zu pari rückzahlbarer Obligationen bezw. je 20.1200 in je einen Bezugschein auf die Hälfte einer vollzahlbaren Namensaktie von Mk. 200 oder 20.100 betreffender 5 %iger Obligationen umzutauschen. Die Aktien und Obligationen haben Dividenden- bzw. Zinsberechtigung ab 1. Januar 1914.

Wir erlauben die Besitzer der betr. Werte, dieselben unter gleichzeitiger Bekanntgabe, ob sie Aktien oder Obligationen zu empfangen wünschen, innerhalb der Frist

vom 12. bis mit 26. Januar 1914

in Dresden bei dem Bankhause Gebr. Arnhold,

- „ der Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft,
- „ Berlin „ dem Bankhause Arons & Waizer,
- „ „ Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co.,
- „ Leipzig „ der Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft,
- „ „ dem Bankhause H. C. Plaut

gegen Leistung einzureichen.

Die in § 29 unserer Satzung geregelte anderweitige Vorseitigung der betreffenden Nummernwerte bleibt übrigens durch diesen Umtausch unberührt, als die durch denselben in unseren Besitz gelangenden Stücke fähig für und selbst bezw. also mit Zugunsten unserer Aktionäre an der in der angeführten Satzung vorgesehenen Tilgungsart teilnehmen werden.

Zur Bewertung von Epigen haben sich die obengenannten Bankhäuser bereit erklärt.

Niederdeutsch, 9. Januar 1914.

Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft.
Schmitt. Glauber.

Telephone 4262, 8439 **Jahncke** Schloss-Strasse 10
Seit 20 Jahren erstes. **Ältestes Detektiv-Büro.**
Die Firma legt besonderen Wert auf Spezial-Privat-Auskünfte, die wie alle anderen Detektivaufträge durch eingehende Erhebungen in diskreter und vornehmer Weise **unauffällig** in der ganzen Welt erledigt werden. — Man verlange ausf. Prospekt. §



Nachdem meine ersten diesjährigen grossen Transporte **irischer Halbblutpferde** mit Einfuhrzertifikaten sowie **Yorkshire Wagenpferde** eingetroffen sind, steht nunmehr eine Auswahl von ca. 80 Pferden in ausgesucht hervorragender Qualität zur gefälligen Musterung bereit.

Leipzig-Connewitz, Meusdorfer Strasse 2. Fernsprecher 6232.
Leipzig, Kramerstrasse 5. Fernsprecher 3056.

Ernst Sack,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Sachsen — Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen — Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg — Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt.

Ford-Automobile

20 PS., 4-Sitzer, kompl. ausgestattet, **Mark 3500,—.**

Erstklassiges Material. Ausgezeichnete Bergleistung.

Alfred Lippisch, Generalvertreter für Sachsen.

Dresden-A., Palmstr. 49—51.

Lastautomobil.

Die Baukonvention für Pirna und Umgebung verleiht ihnen **Lastkraftzug**, bestehend aus Motor- und Anhängerwagen, mit ca. 180 Jtr. Tragkraft, für einzelne Fahrten oder tageweise bei **mässiger Preisberechnung**. Preis-Anfragen erbeten an die Geschäftsstelle **Pirna, Jacobstraße 3, II.**

Schlitten, Schlitten,

2, 4 und 6sitzig, mit Vorder-, **Schellenband, Glasfenster, Kutschgeschirre**, 1 u. 2sp., Wellboden, Wagenlaternen verkauft zu dem bekannt billigen Preis

E. Ulbricht, Rosenstraße 51. Tel. 27969.

50 Kutschwagen, neue, mod. u. wen. geb. Landauer, Phaeton, Coupés, Kutschwagen, eleganten Selbstfahrer, Dogcart, 2- und 4sitzig, Jagdwagen in Holz, 4, 6 u. 8sitzig, verstellbar, Kart., Ponywagen, Brest, sowie Kutschgeschirre, neu u. herzh., geb. empfiehlt billigst

Berliner Fleischerwagen billig zu verkaufen. **Rogers** Görlitzer Straße 34, part.

R. Teichmann, Freiburger Straße 14. Tel. 9208.

Mühlberg
Die fussfreie Mode und die modernen dünnen Strümpfe verlangen gebieterisch **Gamaschen** bei der jetzigen Witterung. Grösste Auswahl, zu allen Kostümen passend. **Herm. Mühlberg** Kgl. Sächs., Kgl. Rumän., Herzogl. u. Fürstl. Hoflieferant Wallstrasse Webergasse Scheffelstrasse **Mühlberg** GEB. 1858

Stat. **Dampfmaschine** mit Pfeffel, 25 PS, 1896 gebaut, gut gehalten, verkauft **Ziegelei Zeschmig.** **Tafelwagen**, neue u. gebraucht, in all. Größen verkauft **E. Schranz, Jagdweg 7.** Fernsprecher 4522.

"Treiber Maschinen" Sonntag, 11. Januar 1914 Seite 15

Das Loch im Strumpf.

Von Emma v. Galde.

Bei Landgerichtsdirektors waren die Ferienkinder angekommen: Kurt der Kellner auf erstem Urlaub aus Süd-Weih, der seinen Weg von Wenna über München genommen und Heitel mitgebracht hatte, die dort malte. Seit die beiden im Hause, war auch Fred Gehren fast stets in der Villa Vogner zu treffen, er zog sie entschieden dem väterlichen Gute vor. Mit Kurt befreundet, war er fast wie ein noch älterer Bruder für alle. Es gab viel fröhlichen Lärm im Hause.

Jetzt stand Suse, die Jüngere, und packte den Koffer der Schwester aus. Plötzlich lud ihr ein Schreden durch die Glieder, daß ihr die Knie zitterten. Wahrhaftig, jetzt verlor sie Heitel auch nicht mehr die weiße Wäsche! Stolz für sich, wie sie sie herausnahm, wies ein jedes sorgfältig mit seinen farbigen Händen verknopfte Stellen auf. Die Wäsche entfaltete Suses Hände, sie selbst sank auf einen Stuhl. Sie dachte nach: tiefbekümmert, angekreuzt und sorgenvoll: früher waren es doch nur die Strümpfe!

Schon als Kind war es Suses Schrecken gewesen, wenn Heitel wegen allzu großer Zudröckel in der Schule an den Strümpfen gefastet wurde. Alle Strümpfe kamen da mit den buntesten Farbenmischern zum Vorschein. Niemand konnte so was anziehen. Schwarz kann ich nicht erkennen, hatte Heitel sich rausgeredet, aber das war eine simple Lüge gewesen; Heitel hatte die besten Augen von der Welt. Das mit den Strümpfen war dümm. Doch dies mit der Wäsche war — schlimm. Das ging irgendwie über das Maß. Da war etwas nicht richtig, da stimmte etwas nicht im Kopfe der Schwester. Ueberhaupt! Suse schüttelte seufzend den Kopf. Etwas stimmte nicht mehr: die ganze Heitel war höchst verdächtig. Verträumt — Suse nannte es liebevoll: böse — war sie immer gewesen, und ganz selbstverständlich hatte deshalb die um viele Jahre jüngere Suse die Führung im früheren Leben übernommen. Deshalb war es auch bis jetzt so ziemlich gegangen mit Heitel. Aber nun! — erstens in München — zweitens die Malerei — drittens Fred Gehren! Der überhaupt! Na, Suse würde ihn sich kaufen. Hatte er doch wahrhaftig heute bei Schnee und Kälte Heitel zum Skizzenieren abgeholt, und obwohl sie, Suse, es strengstens verboten, war Heitel doch lachend mitgegangen. Als wenn sie nicht mehr zu sagen hätte! Keine Empörung und ganz ohne Grund — ohne den Gehorsam aufzugeben,

zog auf einmal Heitel los. Das war alles höchst beunruhigend. Und nun hier die Wäsche: Da mußte etwas geschehen. Kurt mußte helfen. Der Gedanke an den großen Bruder fehlte Suse so weit, daß sie wieder auf den Füßen stehen und die Arbeit fortsetzen konnte. Sie war noch nicht fertig, als Heitel hereingeschlungen kam, strahlend und lächelnd und offenbar gar nicht erfroren: „Wie gut von Dir, kleine Suse!“

„Heitel!“ sagte Suse würdevoll und wies mit dem Arm rund herum auf die Wäsche, dann mit dem Finger auf eine der bunten Stellen.

„Na, ich bin ja so froh, endlich habe ich entdeckt, daß es ganz walcheste Baumwolle jetzt gibt, reizend, nicht wahr?“

„Heitel!“ — Vorwurf, Bitte, Beschwörung, ein Anruf alles dessen, was heilig und ewig, lag in dem einen Wort — „Du willst doch nicht...“ Doch die Schwester unterbrach sie schnell:

„Suse, Fred wollte durchaus nicht nach Hause, er meinte, Du würdest genau zu essen haben, es sei ihm auch ganz egal...“

„Gar nicht egal ist es dem Opaunken, ich hab' ihm heute früh schon gesagt, daß es hier Schmorbraten mit...“

„Um so besser,“ und verschwunden war Heitel.

Auch Suses Gedanken waren einen Augenblick abgelenkt. Die Mutter hatte ihr das Haus übergeben, weil sie plötzlich noch einmal in die Hauptstadt mußte und Vater hatte Urlaub. Also war die Jugend allein.

Heitel präferierte am Tisch, sie sah zwischen dem Bruder und Fred Gehren, der wie ein Kind im Hause war, vor sich einen großen Strauß La-France-Rosen in die hinein sie träumte, wenn nicht das Gespräch zwischen dem Bruder und dessen Freund sie aufleben machte. Zwischen diesen Dreien herrschte eine teile klingende Freiheit, aber gegenüber, wo Suse neben Pitt saß, der noch mit dem letzten Gymnasialjahre kämpfte, war die Stimmung trübe.

„Das Leben ist schwer,“ sagte Suse ernst, als sie angedacht wurde.

„Gemein ist es,“ sekundierte Pitt.

„Ach Du, Du denkst immer an die „Weiber“,“ lachte Suse überlegen — „achtern hat er mich immerzu ausgequert, wie denn das Weib eigentlich wäre —, nicht die Dame sagte er, nein, eben das Weib. Er geht noch mal zurunde an der Psychologie des Weibes, oder sagt man Psychologie? Das weiß ich nämlich nie.“

Heitel sah erschrocken ihre kleine Schwester an, die beiden Herren wechselten einen kurzen Blick.

„Loh uns erst mal wissen, Suse, warum das Leben schwer ist,“ fragte Kurt, „besonders so in Deiner Lebenslage: ohne Ehen, Kleidung, Heim, ohne liebende Brüder...“

„Als wenn es darauf ankäme —, wenn —“ antwortete Pitt ihrer Pitt.

„Wenn?“

„Eben — das Leben — niemand sagt einem, wie das Leben wirklich ist —, ganz anders ist es! Aber ihr alle, wißt ihr denn nichts? Nein, ihr wißt eben nichts vom Leben.“ Er hob den Kopf, seine verächtlichen Blicke trafen den Bruder, die Schwester, den Freund, die Blumen, die alle Pracht der Möbel und den behaglichen Tisch. Der Bruder drückte sich ganz in Beschämung zusammen.

„Ich muß bekennen, ich weiß es nicht! Woher sollte ich es auch wissen! Am Kadettenkorps: nichts gehört —, im Regiment: nichts gesehen —, in Südwach: nichts erfahren —, den Hilfen gegenüber — bei Kampf und Laod: nichts erlebt! Woher sollte ich armer Kerl also was vom Leben wissen. Aber vielleicht könntest Du mich belehren, Pitt!“ — erzähle mir was von dieser schwierigen Sache...“

Pitt suchte seinen überzudenden Ton zu überhören und hielt ihn ernsthaft forschend an. „Gerade das hatte ich gerade glaubt, daß Du wenigstens etwas wissen würdest. Wenn so Deine Briefe kamen, das war manchmal ganz schauerlich: ich dachte, wie idiosyncratisch ist das Leben doch, und wie grobkartha. Und ich dachte, wie wird er wiederkommen? Der Fred, dachte ich. Und nun bist Du da, nebst die Schwester wie vorher und ist Schmorbraten mit Rosen, genau wie vorher!“

„Vielleicht esse ich trocknem Schmorbraten,“ lachte leise und ernst Kurt, doch Pitt hörte das nicht.

„Ach ich, daß Du nichts vom Leben weißt, es stand nur in Deinen Briefen.“

„Und dahinein ist es natürlich ganz von selbst gekommen!“ beharrte Fred Gehren lächelnd.

Pitt suchte die Achseln. „Er hat es nur geschrieben, nicht erlebt,“ entscheidet er grobkartha.

„Ob wir auch so waren, als wir jung waren?“ fragte halb laut Heitel.

„Nein bist Du vielleicht alt? Ach, Heitel, Du — so groß bist Du bloß!“ pläbe Suse heraus und zeigte eine Höhe von 50 Zentimetern, „so ein ganz, ganz kleines Baby.“

Die letzten Tage

Versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit!

gewähre ich auf meine billigen Preise bei Einkäufen von 6 Mark an in allen Abteilungen

Mantelstoffe enorm billig.

Grosse Posten Seidenstoffe enorm billig.

Kleiderstoffe	Hemdenbarchent	Gardinen
Seidenstoffe	Wäschestoffe	Möbelstoffe
Samte	Stangenleinen	Steppdecken
Damentuche	Bettlamaste	Bettdecken
Herrenstoffe	Tischwäsche	Sofadecken
Musseline	Handtücher	Tischdecken
Blusenstoffe	Taschentücher	Damenwäsche
Kostümstoffe	Wischtücher	Schürzen
Futterstoffe	Schürzenstoffe	Trikotagen, Korsetts

Grosse Posten Konfirmations-Kleiderstoffe

10⁰ / Kassen- o Rabatt

H. Zeimann, 1 Webergasse 1 nur erste Etage.



Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Rumänien



K. K. österreichischer Hofstaßwarenfabrikant



Hoflieferant Sr. Maj. des Deutschen Kaisers



Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Griechenland



Hoflieferant Sr. Maj. des Zaren von Bulgarien

Neu-Eröffnung

am 12. Januar 1914, nachmittags 4 Uhr

J. A. Henckels

Zwillingswerk Solingen

Fabrik feinsten Messer- und Stahlwaren

Dresden-A.

Seestrasse 1, Ecke Altmarkt.



Fabrik-Marko eingetragen 1731



Fabrik-Marko eingetragen 1731

Selbmann's Husten-Bonbons.
Grenadierstr. u. Schulstr.

Muster-Koffer sowie Wundertaschen für jede Branche werden solid u. billig angefertigt, u. repariert.
Richard Hänel
Koffer- und Taschenfabrik,
Bismarckstr. 5.

Dr. P. Müller
Sanatorium
Bad Ems
I. Sa.

Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen, Rheumatismus.
Diskuren. Vornehme Einrichtungen. mit den gesamten Kurmitteln des Bades.
Winter-Kuren
Man verlange Prospekt.

Gebrauchte Schreibmaschinen, sehr gut erhalten, in günstig. Preisen zu verkaufen **Dresden-A.,** Wilsdruffer Straße 26, I. Fernsprecher 17229.

Galvanisation, Faradisation beste Einrichtung Deoerens.
Elektr. Vademecum.
Dr. Rostergasse 2
Gebrauch: 5887.

„Hören Sie mal, Susemuse!“ versuchte Fred.
 „Ach, wenn Sie wüßten, Fred! Wenn Sie wüßten!“
 „Wir genießen entschieden nicht den Beifall unserer Kleinen.“ sagte Dettel lächelnd und bedauernd, und hob die Tafel auf. Sie nahm die kleine Suse in den Arm und ging mit ihr voraus.
 Pitt hielt die Herren zurück: „Und nun seht mal so ein Mädchen an wie Dettel, schön, reizend, begabt, tanzen kann sie, alles kann sie — aber was erlebt sie denn? Sie geht hin und malt! malt! Es ist zum Totschaben — Was verleiht sie denn von der Liebe?“
 Ein lautloses Lachen. Der Bruder sagte sich zuerst: „Ja, so ist es: Dettel versteht nichts von der Liebe, ich nichts vom Leben —, aber Du?“
 Da brach Pitt los. „Ach, ich! Das ist es ja, was mich so wild macht: wenn ich alles das wüßte, was Du weißt, oder wenn ich so wäre wie Dettel ist — dann solltet ihr leben, was für ein Kerl ich dann wäre.“
 Mit einer ganz unverhältnismäßigen Nährung umarmte ihn Fred, er versicherte ihm, daß von ihm alles zu erwarten sei, er bot ihm das Du an, er schenkte ihm sein silbernes Zigarettenetui und fragte ihn schließlich heuchlerisch: „Hindest Du wirklich Dettel schöner als Suse — ich möchte darüber Deine Meinung hören.“
 Und Pitt begann einen Quinuss . . .
 Inzwischen hatte sich Suse des großen Bruders versichert: sie verlangte von ihm, daß er Dettel die Malerei wieder ausrede. Aber er meinte, das werde sowieso nicht sehr bestig werden, einmal würde Dettel doch heiraten.
 „Heiraten! Dettel? Das kann sie ja gar nicht. Den Wälschentrunk möchte ich leben und die armen Kinder! Du kannst sicher sein, sie geht ihnen Farbe in die Milch!“
 Kurt hielt ihr schnell den Mund zu.
 „Davon spricht man nicht gleich, wenn jemand sich eben erst verloben will.“
 „Will sie sich denn verloben?“ Grenzenloses Erstaunen war in Suses Stimme. Dann raffte sie sich zusammen: „Das dürft Ihr nicht erlauben; Kurt, ich sage Dir, es gibt ein Unglück . . .“ Sie hatte wahrhaftig Tränen in den Augen, und nun kam es zutage, was Suse so beunruhigte, endlich brach es sich Bahn: sie erzählte die Katastrophe mit der Wäsche. Aber wie sie auch sagte, wie sie sich auch anstrengte, dem Bruder die Wichtigkeit und Tragweite dieser Entdeckung zu erklären, er lachte nur vor sich hin und sagte gedankenverloren:

„Ja, ja, so was kann vorkommen, Du wirst noch viel verrückteres Zeug treiben, wenn Du Dich mal verleiht, dumme kleine Suse.“
 Daraufhin beschloß Suse, selbst zu handeln.
 Am ersten Weihnachtstertag, als Fred Gehren mit ihr hinter dem Baume stand und fragend zwei riesige Knäuel von schwarzem und weißem Woll in den Händen hielt, die er von Dettels Tisch genommen, offenbarte sie auch ihm ihr bekümmertes Herz. Das war Woll zum Stopfen und sie hatte es Dettel geschenkt, denn die — man mußte sich fast schämen, es zu sagen —, die kopfte immer ihre Strümpfe mit buntem Woll. Und sie behauptet, daß sei häßlicher.
 „Ach, Susemuse, gehen Sie mir doch mal solchen Strumpf.“ bat Fred Gehren da mit plötzlich so weich gewordenem Stimme, daß Suse wie ein Pfeil davonlief. Aber sie wußte, was sich schickte, sie brachte den Strumpf fest zusammengeknüpft, die Ferse nach oben, und zeigte ihm nur die. Da war ein mattes grünes Bitter über eine dünne Stelle gezogen, kein sah ein roter Punkt darin, dranhin noch ein hell Vio und dort ein dunkel Vio.
 Entzückt vertieft sich Fred darin: das war kein Plüschwerk, das war Schmutz, liebevoll und ärmlich waren diese bunten Fäden dahineinverwebt in das tiele Schwarz; das war nicht gestopft, es sah eher aus, als wäre dahin und dorthin etwas wie eine Liebkosung eingeschmelzt worden.
 Suse wartete noch immer, daß sein Gelächter ausbrechen würde, als plötzlich Dettel selbst hinter den Zweigen vorkam. Ein Blick auf Freds Hände und sie wußte . . .
 „Suse, das ist zu toll!“ rief sie rot vor Horn und Verlegenheit.
 „Lassen Sie nur!“ bat Fred und verteilte den Strumpf, den er mit beiden Händen festhielt, lassen Sie doch — es ist ja so entzückend, und Suse ist ein Philister, daß sie das nicht versteht.“
 „Ja, ein Philister ist sie.“ seufzte Dettel. „Sie glaubt nämlich, ein Loch sei eine Schande und müße deshalb verstopft werden; so schnell als möglich und ganz heimlich hat derelben Farbe, damit es niemand sieht. So eine verlogene Ordentlichkeit! Aber ein Loch ist eben gar nicht eine Schande — es ist etwas ganz Trauriges, ganz Trostloses; ein Unglück ist es. Gibt es etwas Unglücklicheres, als wenn so die Mäuler in das Nichts horren, daß da plötzlich

zwischen ihnen liegt. Sie wissen nicht wie, und die Fäden langen dann schnüchlich, ausgeframt, lang und kurz, über über die Luft, vorher lagen sie doch so fest und innig ineinander verflochten, nahe und dicht und warm, und lüdenlos ging das Leben weiter. Auf einmal fehlt etwas, und sie können nicht zueinander! Das ist ein Unglück, ein Unglück! Dettel muß man es, nicht tropfen; man muß etwas ganz Liebes, Süßes, Weiches, Gutes und Schönes hindringen, damit es wieder ineinander wachsen kann von Hand zu Hand.“
 „Ja, und da läßt man eben ein bißchen Farbe hin!“ sagte Fred andächtig.
 „Nun ja, Farbe ist doch das Schönste.“ meinte Dettel unsicher.
 „Auf jeden Fall ist Suse ein Philister.“ Fred schlug mit dem langen Ende des Strumpfes nach ihr, um sie zu verschonen, dann deutete er sich ein wenig zu Dettel herab: „Aber nicht die Farbe ist das Schönste, — es liegt am anderen!“
 „Nein, nein, die Farbe! Und sehen Sie, wer nichts von Pöckern versteht, versteht auch nichts von Kunst. Der Mensch, wie er nun mal ist, ist doch nichts anderes als eine tiefe Kunst, die in Gottes Schöpfung gerissen ist, und die ist nur durch Kunst wieder zu heilen.“ versicherte Dettel glühend.
 „Ja, hier ist auch so eine tiefe dunkle Kunst.“ meinte Fred und wies mit dem Finger auf sich. „ein Nichts, ein schauerhaftes, leeres, gräßliches Nichts, ein Abgrund, eine lange Sehnsucht, ganz schmerzhaft vor Sehnsucht, Dettel, die möchte auch geheilt sein, Dettel, — nicht mit Farbe, — aber doch mit etwas Süßem, Weichem, Duftendem — auch so, Dettel.“
 Da kam sie mit ganz kleinen Schritten nahe, ganz nahe zu ihm, küßte die Innenfläche ihrer Hand und legte sie schnell auf seine Brust. „So?“ fragte sie.
 „Nein so!“ . . . beehrte er sie.
 Im anderen Zimmer klopfte Suse ganz verzogen auf den Kermel ihres Bruders.
 „Kurt, ich glaube, jetzt ist Fred ebenso verrückt geworden wie Dettel; sie haben so konfuse Zeug geredet, sieh doch mal nach, was sie treiben.“
 Kurt öffnete die Tür, aber er schloß sie gleich wieder: er war nicht bemerkt worden.

Aussteuertage

von Montag, den 12. bis Sonnabend, den 17. Januar

Besonders günstige Gelegenheit zur Neuanschaffung und Ergänzung von Brautausstattungen.

Wäschetuch 82 cm breit, Kupon 20 m . . . Extrapreis: 8.90

Elässer Renforce 82 cm breit, Kupon 10 m Extrapreis: 5.90

Stangenleinen Pa. Qualität Extrapreis: Kissenbreite 0.75 Deckbettbreite 1.15

Deckbettbezug mit 2 Kissen, Pa. Qualität, fertig genäht . . . Extrapreis: 7.-

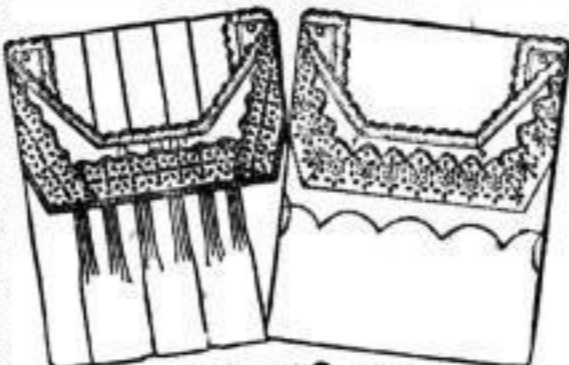
Bettlaken Halbbleinen Extrapreis: 3.25 2.60

Ueberlaken mit Bogen und Stüfchengarnierung, 150x250cm Extrapreis: 6.-

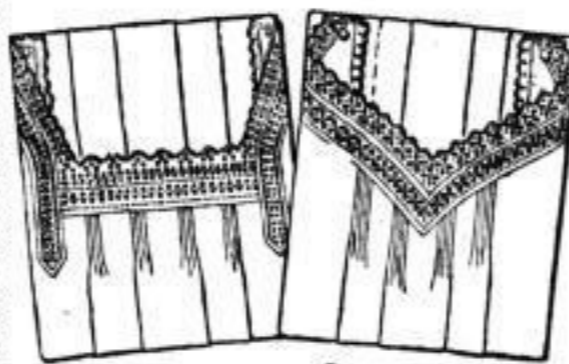
Drellhandtuch Pa. Qualität, gef. und geb., 48x110 cm . Extrapreis: 1/2 Dtz. 4.45

Damenhemden Extra-Angebot

aus Elf. Renforce mit reicher Stickerei und Stüfchengarnierung. Schulterkhuß



Serie I 2.45



Serie II 2.75

Handtücher Gerstenkorn mit Jacquardkante gef. u. geb., 48x110 cm Extrapreis: 1/2 Dtz. 3.75

Tischtücher Pa. Halbbleinen, gebleicht Jacquard 127x130 127x160 127x200 Servietten 2.60 3.20 4.10 1/2 Dtz. 3.25

Taschentücher Reinleinen Batist mit Mohlfraum Extrapreis: Dtz. 3.50

Taschentücher weiß Reinleinen, 46 cm . . . Extrapreis: 1/2 Dtz. 2.90

Damen-Beinkleider mit Stickerei-Einsatz und Ansatz Extrapreis: 2.75

Damen-Nachthemden mit reicher Stickereigarnierung Extrapreis: 5.- 4.50

Als besondere Gelegenheit sind 3 Brautausstattungen nach sorgfältigster Wahl zusammengestellt und in den Schaufenstern der Wallstraße und Webergasse ausgelegt. Die Extrapreise dieser Ausstattungen gelten nur für diese Woche und bieten eine bedeutende Ersparnis.

Brautausstattung Alice statt 950.- . . . Extrapreis: 890.-

Brautausstattung Marga statt 1265.70 . . . Extrapreis: 1190.-

Brautausstattung Meta statt 1726.30 . . . Extrapreis: 1620.-

Kgl. u. Fürstl. Hoflieferant

Herrn. Mühlberg

Wallstr. + Webergasse + Scheffelstr.

Gehirme

in großartigster Auswahl.
 Reparaturen — Bezüge.

Petschke

Gegründet 1841.
 Wildruffer Straße 17 — Prager Straße 46
 Amalienstraße 7 — Seefstraße 3.

ALSBERG WEISSE WOCHE

DRESDEN

Hausfrauen prüfet die Ware und vergleicht die Preise.

- | | | | |
|--|--|--|---|
| Wash-Vollekleid , ganz aus besticktem Bordüren-Volant, mit Paillette-gürtel u. Krawatte, mit Valenciennes-Einsätzen, Spitzen und Säumchen . . . nur 9,75 . | Weisses reinseid. Paillettekleid mit Chinégürtel, Geishaform, Schal mit bunten Blumen, auch vorrätig in hellblau und rosa . . . nur 25,00 . | Weisses Eolienne-Kleid , Geishaform, mit gleichfarbigem Gürtel oder mit schwarzem Paillette-Gürtel, Schleife, Schal und Aermelstulpen nur 48,00 . | Cheviot-Kostümrock , weiss, reine Wolle, mit Handfliege, mit Riegel zum Knöpfen nur 5,75 . |
| Wash-Vollekleid , ganz aus breitbestickt. Bordüren-Volant mit à jour gearb., Raglanärmel mit Säumchen, Umlegekragen, mit Seidenrosette und reinseidenem Gürtel . . . nur 15,00 . | Tüllkleider , weiss u. écreu, reich bestickt, sämtlich auf Tüll od. Seide gearbeitet, mit Seide, Samt, Pelz, Valenciennes, Bordüren oder Blumen besetzt, nur 10, 38, 27, 19, 14, 9, 80 . | Wash-Vollekleid aus herrlichem, besticktem Voile, Fledermausform, mit Tunic, mit Voilekragen, uni seidenem Gürtel, mit Handstück, Seidenschnur und Pompons . . nur 29,50 . | Cheviot-Kostümrock , weiss, reine Wolle, mit sechs Perlmutterknöpfen, vier Handfliegen und Stepperei, nur 7,50 . |
| Wash-Vollekleid aus reizendem, besticktem Bordürenstoff, Raglanform, mit à jour gearbeitet, mit reicher Valenciennes- und Säumchengarnitur, mit seid. Kragen, mit Handknöpfchen, Seidengürtel, Krawatte mit Rosette . . nur 19,80 . | Weisse Bluse aus getupftem Mull, mit breitem Stückerel-Einsatz, Umlegekragen, mit Klöppel im Einsatzen und Spitzen nur 2,75 . | Weisse Creponbluse mit Stückerelkragen, Manschetten, Samtschleife und Schnallengarnierung . . nur 2,85 . | Cheviot-Kostümrock , weiss, reine Wolle, mit Säumchen, mit 6 Perlmutterknöpfen, zum Knöpfen, gesteppt, Riegel und 6 Handfliegen, nur 11,00 . |
| Wash-Vollekleid aus wunderbar besticktem Voile, mit Tunic, à jour, Knopf-, Seidenschleife- und Seidengürtelgarnierung nur 21,00 . | Vollebluse in weiss, hellblau oder rosa, mit Spachtelpasse, aparter Säumchen- u. Einsatzgarnitur, nur 3,75 . | Geishabluse mit Schoss, aus prima Spachelstoff, auf Tüll gearbeitet, mit reinseid. Paillette, Schal, Gürtel und grosser Schleife nur 7,75 . | Sport-Rock , weiss, reine Wolle, aus dickem gerauhten Cheviot, mit Riegel, Schnallen, Knöpfen und Handfliegen, zwölfmal gesteppt, nur 13,50 . |
| Wash-Vollekleid , ganz aus Bordür. besticktem Voile, in herrlicher Ausführung, mit à jour, Voile à jour-Kragen u. Manschetten mit reinseid. Krawatte u. Gürtel, mit Geishaschleife, mit Perlmutterknöpfen garn. u. Säumchen, nur 24,00 . | Gestrickte Golfjacken für Damen, weiss, in modernsten Fassons, nur 13,50, 9,50, 5,50 . | Weisse Ulster aus soliden Flauchstoffen, ca. 140 cm lang, offen u. geschlossen zu tragen, nur 19,50, 14,50 . | Weisser Wash-Kostümrock , schantungartiges Gewebe, neueste Form, teils m. Handfliegen u. Schnallengarnierung . . . nur 8,50 und 4,75 . |

In den letzten 10 Tagen, also nach Weihnachten neu eingetroffen

2640 Piecen Damen-Konfektion

- | | | | |
|---|--|---|--|
| Flauch-Mäntel , reine Wolle, in modernsten Farben . . . nur 9,75, 7,75, 4,75 . | Astracha-Paletots , 135 cm lang, m. Körper-Serge gefüttert, teils mit Samt- u. Tressengarn., mit 3 Posamentverschlüssen, nur 19,80, 13,50, 9,75 . | Ulster aus prima echt englischen Stoffen in modernsten Fassons und Farbentönen . . . nur 38,00, 29,00 . | Barchent-Blusen in hübschen Dessins, mit Paspol, Schleifen, Linsengarnierung, teils mit Sattelstück . . nur 95 und 75 . |
| Ulster aus solidem, unibraun. Diagonalstoff, mit eingesetzten Aermeln, aufgesetzten Taschen, offen u. geschlossen zu tragen . . . nur 11,75 . | Astrachan- und Breitschwanz-Paletots 135 cm lg., m. Körper-Serge gefüttert, mit Pelz- od. Samtkragen, nur 24,00 . | Schwarzer Paletot 130 cm lang, aus prima reinwoil. touléartigem Stoff, auf Duchesse gearb., m. Herrenrevers, in tadelloser Verarbeitung . . . nur 38,00 . | Popeline-Blusen , reine Wolle, auf Futter, moderne Fassons, solide Qualität . . . nur 2,25 . |
| Ulster aus wunderbaren Stoffen englischer Art, sowie schwarzweisse Karos, aparte Fassons, nur 19,00, 16,00 . | Astrachan-Paletot u. Jacketts , Modell-Fassons, wunderbare Abarbeitung . . . nur 95,00 bis 33,00 . | Flauch-Abendmäntel , 130 cm lang, in allen modern. Farben, aparter Samtgarnierung, mit gross. blanken Kugelknöpfen . . nur 13,50 . | Popeline-Blusen , reine Wolle, auf Futter, mit Matrosenkragen, à jour gearb., mit Aermelstulpen, mit grosser Schleife, Sattelstück und Tasche nur 2,90 . |
| Ulster in wunderbaren Fassons, prima reine Wolle, in dunkel, mittel, hellbraun, marine, grün . . . nur 28,00, 22,50 . | Abndmäntel , 135 cm lang, Matlasse, in bronze, grün, lila, wunderbare Form, auf Seide . . . nur 24,00 . | Ball-, Gesellsch.- u. Strassen-Toiletten in Seidenstoff, Ramagé, Crêpe, Popeline, Crêpon, Cotelé, Tüll und Chiffon . . . von 165,00 bis 9,50 . | Popeline-Blusen , reine Wolle, Geishaform, auf Futter, in modernsten Farben nur 3,75 . |
| Trikot-Unterrock m. breitem Plissee-Moiré Volant, in modernen Farben, nur 1,95 . |  <p>Alsberg
Dresden, Wilsdrufferstrasse 6, 8, 10.
Gr. Brüdergasse 7-9</p> | | Trikot-Unterrock m. breitem Plissee-Atlas-Volant, in allen modernen Farben nur 2,50 . |
| Umtausch dieser Waren ausgeschlossen. Aenderungen werden zum Selbstkostenpreise berechnet. | | | Besichtigung ohne Kaufverpflichtung gestattet. Damen, welche nicht kaufen wollen, werden höflichst gebeten, nicht anzuprobieren. |

"Freiburger Nachrichten" Sonntag, 11. Januar 1914 Seite 19

Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt

Donnerstag, 15. Januar.

Goldmann

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion
in **Dresden**,
Am Altmarkt, König-Johann-Strasse, Galeriestrasse.

„Chloro-Creme“ bleicht die Haut, entfernt Sommersprossen,

Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten an Gesicht und Händen in kurzer Zeit. Vorzügl. erprobte unschädliche Bleichcreme gegen unschöne Hautfarbe. Echte „Chloro-Creme“ Tube 1 A. Wirksam unterstützt durch Chloro-Seife 60 A. — Wien, 15. 3. 13. Ich kann über Ihre Chloro-Creme nur das grösste Lob aussprechen. Mir hat sie ganz besondere Dienste geleistet. Habe alles nur Erdenkliche versucht, aber umsonst. Zu meinem grössten Erstaunen wurde mein Teint durch Verwendung der Chloro-Creme rein und leuchtend. Ich gebrauche die Bleichcreme zum Einreiben, die Bleichseife zum Waschen und habe seitdem einen **Auflerst zarten, feinen, blendend weissen Teint.** Marianno Hoeschitzky. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

In Dresden-Mittstadt:
Hermann Koch, Altmarkt 5.
Rud. Dittmer, Drog., Föllnerpl. 5.
George Baumann, Prager Str. 40.
C. F. Baumann, Hg.-Johann-Str. 9.
Wilh. Berger, Drog., Trompetenstr. 1.

Gast-Weller, Drog., Freiberger Str. 31.
Karl Wemmel, Wundmacher Str. 36.
Kurt Wenzel, Drog., Nordbergstr. 19a.
Joh. Brunow, Bogmannstr. 30.
Paul Finkler, Christianstr. 20.
Götte & Bedinghoff, Wallenhausenstr. 23.
G. G. Klepperstein, Frauenstr. 9.

H. Hans Rößl, Gruner Str. 10.
Richard Köhler, Drog., Meißner Str. 6.
Eugen-Dreyer, Wänders Pl. 2.
H. Rantmann, Crenzstr. 21.
Hnd. Reiffel, Drog., Amalienstr. 4.
Wag. Köhler, Drog., Völknerstr. 15.
Otto Ranjod Köhler, Feindmühlpl.

Guido Müller, Drog., Schöffelstr. 18.
G. Müller, Drog., am Rütchenpl.
Vigida, Schnorrh. u. Kurberg Str.
Otto Schreier, Drog., Am See 21.
Gehr. Schumann, Prager Str. 46.
Heinr. Sonntag, Drog., Meißner Str. 5.
E. Spalchütz & Hlen, Köhler Str. 27.

P. Streubel, Lindenauptpl.
Hil. Uch. Schorrstr.
Joh. Teichmann, Frielestr. 24.
Paul Holz, Drog., Meißner Str. 14.
Belger & Joch, Drog., Waisenstr. 12.
In Dresden-Neustadt:
Wag. Köhler, Drog., Prager Str. 60.

Joh. Köhler, Drog., Cappelstr. 33.
Konrad Köhler, Drog., Altmannstr. 45.
Peterson Nachf., Waisenstr. 19.
Schmidt & Oetel, Drog., Hauptstr.
Rud. Hebe, Drog., Rammerstr. 36.
H. Hoffmann, Drog., Hauptstr. 32.
Gottlieb-Drog., Schandauerstr. 6.



Standardgürtel, die angenehmste Leibbinde der Gegenwart,

von elastischem Gummi-Crêpe, fertig und nach Maass, mit und ohne Strumpfhalter, ferner Leibbinden mit Stützgurt für Hängeleib, Schwangerschaft, Bauch- und Nabelbruch. Echte Dr. Kaiser'sche Leibbinden, Leibbinden nach Dr. Ostertag, sowie Anfertigung aller Bandagen nach Angabe der Herren Aerzte.

Richard Münnich, Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 11,
prakt. Bandagist und chir. Instrumentenmacher-Meister.



Neu eingetroffener Gelegenheitskauf

Damen - Ulster	moderne Stoffe und schickeste Ausführung	7,50	11,50	15,50	23,00
Schwarze Mäntel	lange u. kurze Fassons in allen Grössen	7,50	9,75	12,50	17,50

Pelz-Waren zu besonders billigen Preisen.

Robert Bernhardt

Gott will, daß allen Menschen geholfen werde.

Nach der Weihnachtsgabe nun die Missionsaufgabe. Dort die frohe Botschaft: Euch ist der Heiland geboren! — hier die ernste Mahnung und heilige Verpflichtung...

Die Frau von 1914.

Die Frauen wollen sich selbst wieder ähneln werden — das ist die Botschaft, die von den Beherrschern der Mode der laufenden Welt als Neujahrsgabe...

Frühjahr hinein das Feld behaupten: der leichtgeschlichte Rock. Allein man wird nicht mehr durch diesen Schlitze das durchsichtige Gewebe durchbrochener Strümpfe...

Rabale an Bord.

Roman von Oscar Schweriner.

(14 Fortsetzung.)

„So! Und nun bleibst Du ruhig hier, bis ich zurückkomme. Ich muß doch einmal sehen, wer sich um fast zwei Uhr nachts noch so lässlich amüsiert.“

Pianola-Pianos advertisement with logo and text: mit Metrostyle und Themodist von Mark 1700,— an mit 88tönigem Pianola von Mark 2250,— an

Trautes Heim.

Suche f. m. Schwester, welche in Kleinstadt Sachs. lebt, atadem. geb. Herrn in sich pensionberecht. Post. Alt. 40-50. Die Dame ist groß, lomp. Ersh., Anf. dreifig. pratt. Hausfr., sehr gut. Charakter, 2 Kind., 4000 M. Jnsch., jährl. n. 100 000 M. Verm. Vermittl. verb. Off. erb. Dresden-Witzsch, Postamt, Postlagerkarte 439

Heirat

In Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter O. J. OS9 an den „Invalidenbank“ Dresden. Ernstste Verschwiegenheit als Ehrenfache gewährt. Vermittler verbeten.

Haushalt-Rezept bei Husten - Katarrh!

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung usw. gebe man Oerungs weit und breit bekannte Sanna-Hustentbonbons. Durch Wort u. Bild zweifach gesich. geschützt, enth. reichlich Wals-erztrakt, Soda, wertvolle Kräuter usw. In heißer Milch aufgelöst von besonders guter Wirkung. 1/4 Pfd. 25 A Von einem halben Pfunde ab Bleiwasser zur bequemeren Aufbewahrung gratis.

ERFINDER

welche den gesetzlichen Schutz erwerben und die Erfindung verkaufen wollen, erhalten Rat u. Mitarbeit durch das renommierte (Seit 1901) Patentbüro Krueger, Dresden, Schloßstr. 2.

Kaufe

zu höchst. Breiten getr. Garderobe, ganze Nachl. Karte gen. R. a. ausw. Frau Weise, Mathildenstr. 45, 3. L.

Hautkrankheiten

frische u. veraltete Darmliden behand. naturgemäß ohne Arznei auch in wiederholt. Fällen seit 19 Jahren mit gutem Erfolg und ohne Berufstörung

Reste- und Partiewaren-Haus Alwin Krause Dresden-A. Advertisement with map and list of goods: Tag- und Nachthemden, Bekleider, Frister-Jacken, Prinzess-Röcke, Hemd-Hosen, Nacht-Jacken, Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel, sowie sämtliche Baby-Wäsche.



Orthopädisch. Korset. Seit 75 Jahren bewährt, hält aufrecht, redressiert, befestigt und verbedigt durch Hohlraum, die der Ausübung korrespondierende Seite. Anproben am gleichen Tage. Sonntags geschlossen.

Walther Kunde, Pirnaische Str. 43/45. Geschäftsgrund. 1787.

Seifer-

Zeit, Düften usw. Inbent man durch Chocoladen-Drings echte Sanna-Donbons. 1/4 Pfd. 25 Pfg. Probebeutel 10 Pfg.

„Oh!“
 „Jawohl! — Aber nun Sie hier sind, blafen wir nicht Trübsal, sondern freuen wir uns der Gegenwart. Sehen Sie sich doch.“
 Er machte eine einladende Handbewegung, sah das Mädchen am Arm und wollte es in einen der Sessel niederdrücken. Doch sie hob abwehrend die Hand und schüttelte den Kopf.
 „Nein. Dazu bin ich nicht gekommen. Sie wissen, was mich verführt. Sie haben versprochen, mir den Marconiapparat zu erklären. Also, — erfüllen Sie Ihr Versprechen, mein Herr.“
 „Ich möchte mir viel lieber den Schall in Ihren Augen zu erklären versuchen.“
 „Das können Sie morgen nachmittag, wenn wir beide dienstfrei sind.“
 „Wut! Unter dieser Bedingung sei Ihnen gewährt. Und nun passen Sie mal auf. Dieser Apparat hier ist der sogenannte Empfänger. Wenn ein Telegramm —“
 Und Georg Magnus, der Telegraphist, erklärte, und May Bohtok hörte aufmerksam zu.
 Herta von Widdorf hatte die Augen geschlossen und träumte vor sich hin. Träumte von Zukunftsglück. Sie hatte noch niemals so warm für einen Menschen empfunden, wie für diesen Mann, den sie erst zwei Tage kannte, und von dessen Vorlieben, ja, von dessen Verursachung sie kaum eine Ahnung hatte. Sie liebte Erich Rönneke, daran zweifelte sie nicht einen Moment. Sie vergegenwärtigte sich, was sie tun würde, wenn Erich plötzlich von der Bildfläche verschwinden würde, wenn er plötzlich stirbt oder sie verläßt. Und sie antwortete sich, daß sie dann nicht weiterleben möchte, daß dann auch sie von der Erde möchte verschwinden wollen. Und so, sagte sie sich, müsse wahre Liebe sein.
 So sah sie da mit geschlossenen Augen, bis plötzlich laute Glockenschläge sie aus ihrem Träumen aufschreckten. Ding! Ding! Ding! Ding! tönte es in die Nacht hinaus.
 Zwei Uhr. Schon eine halbe Stunde war sie hier auf dem Deck; wie die Zeit verging. Und Erich — wo war Erich? Er wollte doch nur nachschauen, wer dort gelacht hatte.
 Sollte ihm etwas zugestoßen sein? Der Gedanke ließ ihren Herzschlag stocken. Sie war vom Sessel aufgesprungen, alle Furcht war von ihr gewichen. Auf Lebensstößen den Körper flach gegen die weiße Schiffswand gedrückt, schlich sie sich auf dem Deck entlang, bis sie ihn an der „runden Ecke“ lauern sah. Da kannte sie neben ihm und lauschte.
 Bald verstand sie alles. — — —
 Präben an der Reeling hielt eben Sir Alfred Tucker dem Monsieur Pitrou ein goldenes Zigarettenetui hin.
 „Rauchen Sie noch eine, mein lieber Freund?“
 „Danke.“
 Der glimmende Tabak leuchtete in der Dunkelheit auf wie zwei Glühwürmchen.
 „Kopfschmerz ganz fort?“
 „Gänzlich.“
 „Sehen Sie! Was sagte ich Ihnen? Um — ja. Davon sprachen wir doch?“
 „Von dem deutschen Paar; der Gouvernante und dem Rönneke.“
 „Richtig! Ist sie nicht schön? Was? Und er ist auch ein recht netter Kerl!“
 Pitrou fuhr halb aus seinem Sessel empor.
 „Der? Rönneke?! Ein ganz netter Kerl?! Ich würde dem Mann nicht über'n Weg trauen!“
 „Was haben Sie denn gegen ihn?“
 „Das ist noch nicht spruchreif!“ sagte Pitrou geheimnisvoll. „Noch nicht spruchreif! Aber ehe wir in Newport ankommen, sollen die hier auf dem Schiff noch eine Sensation erleben! Ich will allen beweisen, was für einen Mitsbürger wir da unter uns mitschleppen. Ein ganz gefährlicher Mensch, sage ich Ihnen!“
 „Sie machen mich neugierig; können Sie denn gar nichts verraten?“
 „Noch nicht. Nur, daß er allen Grund hat, seine Tätigkeit zu verbergen. Aber er kann sich freuen, wenn er an seinem Bestimmungsorte ankommt.“
 „Sie sagten doch eben, hier auf dem Schiff.“
 „Hier auf dem Schiff auch! Und dort auch!“
 „Was haben Sie, weshalb hassen Sie ihn denn so? Aus persönlichen Gründen?“
 Pitrou schwieg einen Moment.
 „Nein! Er ist mir natürlich auch als Mensch nicht sympatisch. Aber das wäre nicht maßgebend. Ich hasse ihn aus — aus — nationalen Gründen.“

„Hat er denn etwas gegen Ihre Ration?“
 „In gewissem Sinne — ja. Und daß er gerade mit diesem schönen Mädchen —“
 Er unterbrach sich. Und dann, in seiner lebhaften Art, den Zeigefinger gegen den Engländer ausstreckend, rief er:
 „Ach, ein Gedanke! Vielleicht besteht ein Zusammenhang zwischen dieser — anscheinend so zufälligen Bekanntschaft —“
 Der Engländer suchte gleichgültig die Köpfe.
 „Vielleicht.“
 Sie zündeten sich eine neue Zigarette an und verfielen in Schweigen, schon deshalb, weil Pitrou's Gedankengang eine neue Richtung genommen hatte. Bei seiner lebhaften Phantasie gehörte nicht viel dazu.
 Der Engländer aber war froh, daß er ruhig die Schönheit der Nacht auf dem Meere genießen konnte. — — —
 Erich Rönneke sah Herta bei der Hand und zog sie fort vom Saischerposten, dorthin, woher sie gekommen waren — unter die Brücke. Er holte den Stuhl wieder herbei; sie saßen sich. Und so saßen sie lange, Hand in Hand, jeder mit seinen Gedanken beschäftigt. Nur ein einziges Mal wurde die Stille durch ein Flüstern des Mannes unterbrochen.
 „Jetzt weiß ich, wo mein Feind steckt.“
 Darauf hatte Herta, zum Zeichen, daß auch sie seiner Meinung war, ihm die Hand gedrückt. — — —
 „Ich danke Ihnen für Ihren sehr netten Unterricht, Sir,“ sagte May Bohtok und machte dem Telegraphisten eine tiefe Verbeugung. „Aber Sie haben selbst gehört, was eben die Glocke geschlagen, nämlich fünfmal. Und das bedeutet ein halb drei. Und ich habe morgen einen schweren Dienst. Sie werden es also verstehen, wenn ich mich jetzt zurückziehe, was nicht bedeuten soll, daß ich mich nicht schon auf unser Wiedersehen morgen nachmittag freue.“

7. Kapitel.

„Was tun? spricht Zeus.“
 „Abwarten.“
 Gräbert schüttelte bedenklich den Kopf.
 „Es gefällt mir nicht, Herr Kapitän. Wer wenn Sie meinen —“
 Der Kapitän schlug mit der rechten Hand auf ein Papier, das er in der linken hielt. Es war die Kopie des Telegramms, das Rönneke abends vorher abgeschickt hatte.
 „Sie werden mir angeben, daß es bedenklich aussteht. Erst müssen wir erfahren, was das bedeutet.“
 „So fragen wir ihn doch.“
 Doch davon wollte der Kapitän nichts hören.
 „Ich bin anderer Meinung geworden. Ist er schuldig, dann läßt er uns an. Ist er unschuldig, dann haben wir ihm eine fürchterliche Beleidigung angedeutet. Ich schlage Ihnen etwas anderes vor: wir setzen uns mit der Hamburger Polizei in Verbindung. — Er ist doch aus Hamburg?“
 „Wenigstens so eingetragen.“
 „Na also. Warum wir ruhig den heutigen Tag noch ab. — Sehen wir zu, was er bringt, welche Ereignisse sich abspielen und was wir noch entdecken können. Nachher dann, am Abend, schicken wir ein Marconitelegramm an die hochwohlwollende Polizei seines Heimatortes. Zu weit entfernt sind wir doch dann noch nicht?“
 „Durchaus nicht.“
 „Schön. Gibt es sonst etwas Neues?“
 Gräbert machte jene unbestimmte Bewegung, die geeignet sein soll, über eine gewisse Verlegenheit hinwegzuhelfen.
 „Neues,“ — meinte er gedehnt — „nein. Nur daß mir die Gesellschaft noch durchaus nicht so miteinander harmoniert, wie ich es gewünscht hätte. Fast möchte ich die wahnsinnige Weite des Hamburgersees begrüßen; wäre die nicht gewesen, ich glaube, die ganze erste Kajüte hätte noch keine zwanjig freundschaftliche Worte miteinander gewechselt.“
 „Also die Wette bildet noch immer den Gesprächsstoff?“
 „Immerzu. Was nicht Wunder nehmen kann, denn die „Olympic“ kriegt es — mit Debauern muß ich es sagen — fertig, dauernd in Sicht unseres Schiffes zu bleiben. Wenn wir uns nicht vorsehen, so laufen wir Gefahr, geschlagen zu werden.“

(Fortsetzung Dienstag.)

HERMANN HERZFELD
DRESDEN-ALTMARKT
 No. 8475
 früherer Preis **15,75**
 reduzierter Inventurpreis **6,50**



Im Lichthof:
Grosser Extraverkauf
 von
Schürzen
 Auf Extratischen ausgestellt.

Donnerstag, den 15. Januar, beginnt unser
Inventur-Räumungs-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!

Wir haben in allen Abteilungen die zum Ausverkauf gestellten Waren in übersichtlicher Weise auf Extratischen sortiert und ausgestellt.



Leihbibliothek
 Große Auswahl
 älterer u. neuerer Unterhaltungs-Literatur
 Abonnements-Preis monatlich 1,00 Mark
 bei eventuellem täglichen Bücherwechsel
 Katalog und Lesebedingungen gratis und franko.

Neu! Zoologische Abteilung Neu!
 Alle Sorten Singvögel und Exoten bis zu den seltensten Exemplaren.
 Momentan zu sehen: Großer Affenkäfig — Gürteltier — Eichhörnchen — Div. Papageien
 Futter aller Art — Vogelkäfige — Terrarien und Aquarien

Kanarienvögel gute Sänger, von 8 an	Kanarienvögel unsortiert, Stück 95	Pachtigallen aus China 95
--	---------------------------------------	------------------------------



Während dieser Woche

Serien-Verkauf

weit unter regulären Preisen:

Herren-Ulster

aus gediegenen schweren Winterstoffen, moderne Formen. Vorzügliche Verarbeitung

- Serie I **29,50** Serie II **37,50**
- Serie III **47,00** Serie IV **53,00**

Knaben-Ulster

Pyjacks in einfarbig blau oder englisch gemusterte Stoffe Gediegen verarbeitet

- Serie I **6,25** Serie II **8,75**
- Serie III **10,50** Serie IV **15,50**

Gelegenheits-Angebote Herren-Hosen, Herren-Westen, Wetter-Pelerinen
 unter regulären Preisen: Knaben-Anzüge, Knaben-Hosen, Russen-Kittel.

97c. 11
 „Frescher Modertieren“
 Sonntag, 11. Januar 1914
 Seite 23
 Kontor-Telephon 101 0552

Kein Laden. Schnneiden Sie diese Annonce für etwaigen späteren Bedarf aus.

Haupt-Möbel-Magazin
 2 eleganteste bürchliche Einrichtungen für nur **888 u. 1188 Mt.**
 Sagen für mod. Wohnungsdienst
Rich. Jentzsch
 Dresden-Neustadt,
 Hauptstr. 8-10, I. Et.

Eigene Möbel-Fabrik mit Kraftbetrieb.
 Dresden durch ganz Deutschland

Keine Ladenmieten. Verlangen Sie illustr. Vorzugs-Katalog für Brautleute gratis!

Glückliche Ehe
 Jeder einzugehen wünscht intell. Witwe, Ende 30 J., schöne große Erschein., nicht unbenutzt, mit nur best. Herrn. Off. bis 15. d. M. u. Z. V. 761 an die Exp. d. Bl.

Heirat
 Disting. feingeb. 23 J. Witwe, hell. Liebessw. Wesen, allein steh., 270 000 Mt. Vermög., wünscht Heirat mit vornehm. dent. gut sitz. Herrn. Beste Jungf. u. erw. Rechte, direkte, nicht an. Juch. erb. u. „Traute Heim“ Hamburg, hauptpostlagerend.

Ingenieur, 32 J. alt, in guter, dauernder Position, sucht Bekanntschaft mit liebensw. gemüthlicher Dame bspz. Heirat. Etwas Vermögen erwünscht, aber nicht maßgebende Beding. Vor allen Dingen lege ich Wert auf Eigenschaften, welche das stille Glück einer angenehmen geschmackvollen häuslichkeit gewährleisten. Gest. Off. u. Darlegung d. Verh. ev. mit Bild, unt. C. R. 401 „Invalidebant“ Dresden.

Gebildete, vermög. Dame, Ende 40 er, Besitzerin hochrentablen Landgutes in vorzügl. Pflege, mit zukunftsreicher Industrie, sucht, um der Einlamtete des Alters zu entgehen, nochmals **glückliche Verheiratung** mit Herrn in entsprech. Alter u. ähnlichen Verhältnissen. Privatlicher Landwirt od. gebild. vermög. Rittergutsbesitzer, auch Witwer mit lieben Kindern angenehm. Werte Briefe erbeten u. C. 366 Exp. d. Bl.

Ernstgemeint.
 Kunst. 101. Mädch., Ausg. 20, angen. Erschein., Beruf Blätter, mit 3 J. alt. Knaben, für welche georgt wird, wünscht sich bald glücl. zu verheiraten. Nur 5. mit reell. Abt. wollen sich meld. Off. erb. unt. R. L. O. Fil.-Exp. Königsbrüder Str. 51.

Ernstgemeint.
 Suche f. m. Verw., bildh., symp. Erich, heller, gesund (23), Leipz. Gesp., musk. (Gesang u. Klavier), sprachent., kunst-, natur- u. sportliebend, sehr tücht. im Hausw. u. Krankenpf. m. erstkl. Musikant u. 1st. groß. Verm., geb. Herrin zw. Heirat. Akademiker besorg. Gest. Bildofferten erb. u. Z. 656 a. d. Exp. d. Bl.

Meine Freundin aus hochgradig. Fran., stattl., groß u. hübsch v. Erschein., gemüth., Musik- und Naturl., Mitte 20, mit vorz. groß. Vermögen, über 6000 M. Jmgen (Mch), wünscht eig. trautes Heim. Ohne eig. Wort. biete ich einem 30-40jähr. geb., evang. Herrn in entspr. höh. Pos., mit gut. Eink., sehr große, angen. Frig., welcher eine wirtschaftl., häusliche, geb.

Lebenskameradin
 sucht die Hand z. ersten Schritt Erbthe Briefe innerhalb 14 Tag., welche auf Wunsch retour sende mit nötl. Angaben, auch d. Alt. Verh. und der Größe unter **D. 520 an Daube & Co., Dresden.**

Einheirat
 wünscht Buchhalter, 24 J. alt, in guter Position. W. Antr. erb. u. W. 653 an die Exp. d. Bl.

Witwer, Oberlehrer,
 boh. Eink., mit 2 Edln. (Student.), schönes Heim, sucht wirtschaftl., gebild., gesunde Dame als **treue Gattin.** Nur ernstgem. Juch. mit nötl. Ang. der Verh. u. Einkommens, ev. Bild, erbeten unter „Veritas V. P. 686“ an die Exped. d. Bl.

Hochgeehrte Damen,
 w. d. Wunsch begl. d. Verheirat. **eigenes, trautes Heim** zu besitzen, find. handesg. Partie mit **Bau- u. Rechtsanw., Lehrer, Fabrik- und Rittergutsbesitz.** Beste Verm., durch Frau **Alma Wöhmann, Cranachstr. 20, II.**

Heiratsgesuch.
 Junger, gepr. **Bäckermeister** wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks später. Heir. Vermögen erwünscht. Einheirat nicht ausgeschlossen. Offerten u. **W. S. 100** postl. **Reifen 3.**

Heirat!
 Hochgeehrten Damen die ererbene Anzeige, daß ich durch bereitwilliges Entgegenkommen die **glückliche Gelegenb. biete, jed. Wunsch für handesgemäße Ehe-schließung** bisfr. zu erfüllen. **Frau Elias, Viktorienstr. Nr. 14, II. Ehevermittlerin! Genr. 1897!**

Reell.
 Betriebs-Beamter e. größeren Werkes, in Lebensstell., 30 J. alt, große Natur u. guter Charakter, wünscht die Bekanntschaft, e. Fräul. vom Lande im Alter v. 25-30 J. zw. Heirat zu machen. Vermög. erwünscht, da als Teilhab. eintr. w. Off. u. **U. 050-Exped. d. Bl.**

Reell.

Weinliebend, solider Fleischer, Mitte vierzig, evang., **vermög.,** große statliche Erscheinung, sucht, um sich ein trautes Heim zu gründen, mit älterer einfachen, hübschen, lebenswürdigen, geschäftstüchtigen, möglichst in Restaurationsküche bewanderten Frau od. Witwe, aus ehelicher Familie kommend, mit Kind nicht ausgeschlossen, da sehr kinderlieb. wenn auch unermögend, zwecks baldig. Heirat bekennt zu werden. Vermittlung von Verwandten oder Bekannten erwünscht. Die-fection Ehrensache. Gest. Offert. erbeten unter **Z. Z. 763** in die Exped. d. Bl.

Heirat.
 Zwei Herren, Militärrentniere, w. d. die Bel. zweier hübscher, vermög. Damen im Alter von 18-23 Jahren zwecks späterer **Heirat.** Off. mit Bild u. **K. S. 100** u. **P. Z. 101** lag. Postamt 15, Dresden.

Aufrichtig.
 Jungem Landwirt, Verwalter od. Inspektor ist Gelegenheit geb. ein sehr gutes, lange bestehendes Fuhrgeschäft Dresdens zu erworb. oder einzuberaten. Erwünscht 15-20 000 Mark. Offerten u. **Z. U. 760** an die Exp. d. Bl.

Heirat.
 Zwei Freundinnen, Mitte und Ende Zwanzig, aus achtbaren bürgerl. Familien, sehr wirtsch., von angen. Ausg., suchen die Bel. zweier best. gebild. Herren zwecks **Heirat.** Nur ernstgem. Off. u. **Z. O. 754** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Geb. Fräul., hübsche, schlante Erich, 25 J., w. selbständig Hausw. führt, wirtsch. exp., tabel. Rufes u. g. Char., w. sich mit best. gut sitz., wenn auch alt. Herrn glücl. zu **verheiraten.** Vermögen 8000 M. Witwer angenehm, w. a. 1 od. 2 Kind. vorz. Off. unter **R. G. 100** postlag. **Freiberg, Sa.,** erbeten.

Witwe.
 Mitte 40, sehr zudügel. lebend, ruhig, verträgt Char., 50 000 M. Vermög., best., wünscht sich wied. **glücl. zu verheiraten.** Bekanntm. d. Frau **H. Giebner, Arnoldsstraße 13.**

Heirat
 Gebild. Fräul., 28 J. alt, sehr wirtsch., auch im Schneidern bewandert, sucht Bekanntschaft zw. **Heirat** mit Mädchen oder Witwe. Ein. Vermögen erwünscht. Gefällige Offerten unter **W. S. 411** erb. **„Invalidebant“ Dresden.**

Heirat
 Gebild. Fräul., 28 J. alt, sehr wirtsch., auch im Schneidern bewandert, sucht Bekanntschaft zw. **Heirat** mit Herrn in sich Lebensstellung. Witwer m. Kind nicht ausgeschl. Off. unt. **Z. F. 745** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Nicht heiraten
 ohne Auskunft durch **Detektiv-Bur. Germania, Johannstraße 6. - Tel. 10456.**

Glücl. Verheiratung
 wünscht geschäftstücht., gebild., 48 J. Dame, wirtsch. u. gut. Char., 12 000 M. Vermögen. Näheres durch Frau **Hering, Freiburger Platz 9, 2. Etage.**

Verheiratung.
 Da selbst etwas Vermögen, auch von anderer Seite Vermögen erwünscht. Die Frau hat nur ihren Privathaushalt. Vermittl. zw. d. Verlobten. Ehrensache. Bitte ev. Brief, doch nur von aufrichtiger gemeiner Seite, unter **U. 237** an die Exp. d. Bl.

Ehrensache!
 Junger streb. Mann mit höh. Schulbildung u. pa. Zeugnisse wünscht zwecks wirt. **Heirat** die Bekanntschaft einer jung. Dame, deren Eltern gewillt wären, ihn mit einigen Mitteln zum weiteren Studium auf e. Hochschule von Eltern ab zu unterstützen. Off. erb. u. **Z. F. 746** Exp. d. Bl.

Fräulein,
 Gutsbesitzerstochter, nicht unermögend, wünscht **glückliche Ehe-schließung.** Lehrer, musk., im Alter bis 37 J., besorg. Gest. Off. u. **P. 282** an die Exp. d. Bl. erb.

Detektiv-Büro „van Thiel“.
 Schlossstr. 1. Tel. 16120. Vornehm. Institut für zuverlässigste **Eriedigung** diefrecter Angelegenheiten, detektiv-Anstalten über Alles. Beweismaterial, all. Prozeß, un-aufällig. Nachw. große Erfolge. Büro liets, auch Sonntags geöffnet.

Fritz Podszus
 Ehevermittlung BERLIN, Unter den Linden 59a, New-York, 365 Westend Ave. I



Am **Dienstag den 13. Januar** stellen wir in **Dresden-N.** (Milchviehhof), Rudolfstrasse, Telephon 27496, einen **sehr grossen Transport allerbesten Kühe, jung, schwer und milchreich, ganz hochtragend, wie auch frischmilchend, sowie schwere Abmelkkühe und hochedle Bullen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.** — Die Tiere sind original ostfriesische Rasse. — Besichtigung von Montag den 12. ab.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Oldenburger Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.



Von Montag den 12. d. M. ab stellen wir einen grossen Transport prima hochtragender, sowie abgefärbter

Oldenburger und Ostfriesischer Kühe und Kalben,

sowie eine Anzahl erstklassiger deckfähiger Zuchtbullen (alles Herdbuchtiere) im Alter von 6 Monaten bis 1 1/2 Jahr preiswert unter sehr günstigen Bedingungen bei uns zum Verkauf.

Meissen, am Bahnhof. Max Kiesel,
Genussr. 333. Inh.: E. de Vreie & D. Stoppelmann.

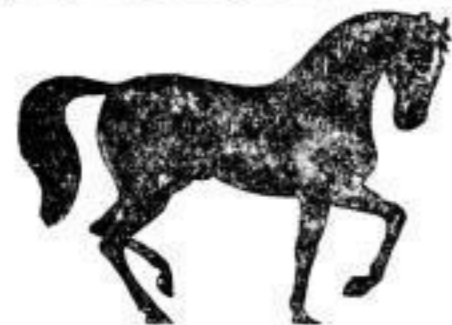
Altmärker Milchvieh



Sonntag d. 18. und Montag den 19. Januar (stille) eine große Auswahl prima Kühe und Kalben, hochtragend u. frischmilchend, preiswert bei uns zum Verkauf. Schliesslich jeder Qualität nehme in Jahrlang!

Eduard Seifert,

Dresden-Neust., Grossehaimer Str. 13. Fernsprecher 14472.



Seine hierdurch ergebene an, dah ich mit meinem ersten diesjähr. groß. Transporte beher

Oldenburger, Holländer und Holsteiner Wagenpferde,

sowie leichter und schwerer **schwedischer und dänischer Arbeitspferde**

eingetroffen bin, und stehen dieselben in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Döbnerstr. 30. Telephon 22197.

Franz Augustin.



Ardenner u. Brabanter Arbeitspferde,

beste Qualität, treffen wieder ein und stehen von Montag den 12. Januar ab preiswert unter Garantie zum Verkauf.

Dresden-N., Döbnerstr. 8. Tel. 20090.

Hermann Strehle.

Ein großer Transport

gebrauchter Belgischer Arbeitspferde,

sowie **Oldenburger u. Holsteiner Wagenpferde**

sind heute eingetroffen und steht zur gef. Mitnahme bereit.

Oscar Gäbler & Co.,

Turnerweg 2/3, 2. Rint. v. Bahnhof Dresden-Neustadt. Tel. 11492



Wer lahme Pferde hat, sollte er ihnen Albert Franze, Seiffhanssdorf (Sachsen). Auf Wunsch komme überall hin.

A. Franze's Kräuter-Salmiak ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für Pferde, Kühe usw., gegen Lahmheit und Schäden der verschiedensten Art, wie Sehnen- und Nervenleiden, Schallerlässe, Nervenschlag, Drüse, rheum. Verschieb, frischer Spahn, Galle, Schae, Knieschwamm, Piepsack, Stollente, Ueberheine, Verrenkungen usw. — A Flasche Mk. 3.50.

Depot: Salomons-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.



Am 7. d. M. mit meinem ersten diesjährigen großen Transport ganz schwerer und leichter belgischer u. dänischer **Arbeitspferde,** sowie leichter **Wagenpferde** eingetroffen und stehen dieselben mit Garantie zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

Rud. Ebersbach,
Gommern. Telephon 826.

2 Apfelschimmel

9jähr., Rote Gänger, feste Fieber, preiswert zu verk. **Kadebut,** Döbnerstr. 19.

8 1/2 jähr. Wallach,

braun m. Flecke, 178 cm hoch, gut geritten, ab ol. **trubulent,** n. sicher, gesund, auch als **stadtsicherer Einpänner** gehend, ist wegen Auflösung d. Stalles f. **1100 Mk.** verkauft. Beschäftig. u. Probieren jeders. gefl. Best. Offerten unter **W. T. 736** an die Exp. d. Bl. erb.

Reitpferd,

Jahswallach, 170 cm, 8-9jähr., sehr gut geritten, mit viel Gang und Faur, tadellose Borne und Hufe, bei Umst. b. aus **Prinath,** wouillbillig zu verk. **Haus, Fritz** Kuhn, Weidestraße 29.

Pferde-Verkauf!

Eine große, permanente Auswahl junger, mittel-, gutbeiniger **Belgier, Fänen,** sowie leichter Geschäfte u. Alderpferde stehen unter weiteb. Garantie i. Verk. **Zulberger, Peterstr. 7, T. 29512,** Nähe des Berliner Bahnhofes.

Starker Belgier

(Schimmel), 8j., gut. Fieber, für 750 Mk. zu verk. e. t. **Stadtgut Löbtau,** Lübecker Straße 18 und 20.



10 mittelschwere und leichte Pferde werden ausgemustert.

Posthalterei Dresden,

Feldschlößchenstraße 40.

Pferde.

Mehrere starke, mittel- u. junge Arbeitspferde, beagl. mitunter u. schöne dunkelbr. Oldenburger Steute m. Garantie zu verkaufen **Grosenhainer Straße 20, Hof,** Telephon 18814.

Mehrere Pferde,

leichte u. schwere, stehen m. Gar. zum Verkauf. **Albert Wehl-** **horn, Oröba d. Aena, Tel. 485.**

2 Mittelpferde,

stark gute Fieber, wegen Geschäfteaufgabe zu verkaufen **Wacistr. 7.**

Juckergespinn,

bestehend aus **1 Paar Fuchsstuten,** selten schöne und edle Pferde, ca. 6 Jahre alt, ca. 163 cm hoch

(eingetrag., Stammbaum vorh.)

Die Pferde sind **zweimal** und zwar zur **Ausstellung** dem

Concurs prämiert worden.

Ferner sind dieselben **ganz vorzüglich** gefahren, taffich für Auto u. u. äußerst leicht zu lenken, für Dame sehr zu empfehlen.

äußerst preiswert zu verk.

Emil Brunner,

L.-Goblls,

Wandeburger Str. 30. Tel. 1350.

Pferd, harter Brandhubs,

Belgier, mitteljähr., billig zu verk. Dresden-Gotta, Gut Döbnerstr. Nr. 34.

Zwei Pferde,

Schweden, 4 J., 168 hoch, für Gutsbesitzer pass., zu verkaufen **Bänaustraße 48, H. 1.**

Rapp-Däne,

9jähr., aus Land zu verkaufen **Förstereistraße 17.**

Ein Möbelwagen,

7 Mtr. lang, bebr., 3 Tafelwagen, 20, 35 u. 70 Jtr. Transp., 2 Breitwagen, 3 1/2 u. 4 Joller, u. 1 Paar fast neue **Seltge** billig zu verkaufen **Förstereistraße 47.**



Wer ernten will, muß düngen

Hohe Ernten sind nicht erzielbar, ohne vorangegangene gründliche Düngung. Bei dieser müssen dem Boden alle Nährstoffe wieder zugeführt werden, welche ihm durch die früheren Ernten entzogen sind. Man gebe daher neben Stickstoff und Phosphorsäure vor allem

Kalisalze

die zum Gedeihen einer jeden Pflanze unentbehrlich sind.

Alle näheren Auskünfte jederzeit kostenlos durch: **Landwirtschaftliche Ankunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.,** Zeitz, Kaiser-Wilhelm-Strasse 66.

Düngendünger

hat preiswert abzugeben

Societätsbrauerei Waldschlößchen.

1-2jähr. Hund,

Grubenholz, Telegraphenstangen, Schleifholz

Boxer, deutsche Dogge od. deutsch. Schäferhund, sofort zu kaufen get. Angeb. u. **A. 417** Exp. d. Bl.

zu kaufen gesucht, ein. J. durch Selbstwerbung. Offerten unter **V. V. 602** Exp. d. Bl.

Barsoiwelpen!

Bater d. importierte Rade „Jean Berdina“, Mutter „Nodina Alexandroff“, mit 1 Weibchen prämiert, 7 Wochen alt, prima entw. u. vielversprechend, preiswert abzugeben.

Wechselstrombäder

(nach Dr. Smith)

gegen Herzleiden, Nervenleiden etc.

Große Klosterstraße 2, Fernspr. 5887.

Frau von Herder, Wiener Straße 51. Tel. 29313.

Gröschels Eier

Maccaroni

nur aus frischen Vollkorn ohne Farbzusatz hergestellt, sind die besten.

Nur

Weberg 31

Pianos 60, 80, 200, 375 Mk. usw., enorm günstig! Kassa u. Teilz. Scheumann, Moritzstr. 7, 3. r.

Mein

Inventur-Ausverkauf

beginnt am 15. Januar 1914.

Gewaltige Warenposten, insbesondere **Weisswaren** aller Art, werden an den Ausverkaufstagen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf gestellt.

Aushilfs-Verkäuferinnen, besonders solche, die bei mir früher angestellt waren, werden für diese Ausverkaufstage angenommen.

Schlesinger
Dresden-König-Johann. Str. 6-8

Seite 24

Ergebener Nachrichten vom 11. Januar 1914

Nr. 11

Bereins- und Innungsberichte.

Der Dresdner Laubhüter veranstaltete am 6. Januar in der Großen Wittichsalle seine Weihnachtsfeier, die sehr zahlreich besucht war und dank der freudig zusammengestellten Programms außerordentlich genussreich verlief. Die Besuche mit der Aufführung eines Weihnachtsmärchens, das von Kindern einiger Mitglieder in hübscher Weise zur Darstellung kam. Ferner erfreuten die Damen Widmiker Gesemann mit den Herren Wolf und Knapp durch den Vortrag einiger a-stimmiger, sehr schöner Stücke. Ein lustiges Spiel, das von den Damen und Herren des Vereins, befohlen die schöne Feier, welche von allgemeinen Gefühlen und Wärmestößen umrahmt war. Um das Gelingen der Darbietungen hatte sich der Festausstatter und insbesondere dessen Schmann, Herr Maternmeister Schier, verdient gemacht, welchem herzlich dankt abgelegt wurde. Außerdem war es dem Verein wieder vergönnt, zwei seiner Mitglieder für ihre Treue zum Verein auszuzeichnen, und zwar wurden die Herren Schmiedemeister Fischer und Götting für ununterbrochene 25-jährige aktive Mitgliedschaft zu außerordentlichen Mitgliedern ernannt. Weiteren Jubilaren brachte der erste Vorsitzende, Herr Maternmeister Trede, den Dank des Vereins in erbedenden Worten zum Ausdruck. Ein freudiger Ball hielt die Festbesucher noch lange zusammen.

Der Männerturnverein „Seelken“ unternahm am Donnerstag seine Winterturnfahrt. Trotz Regens in der Stadt erschienen doch früh 1/7 Uhr 20 Mann auf dem Dampfboot, um mit der Bahn bis Niederzschendorf zu gelangen. Ueberall, soweit der Blick reicht, bedeckte die Sonne die Bäume. Nach amtschuldigen Marsch über Friedersdorf wurde gegen Mittag Frauenstein erreicht, wo reichliches Mittagmahl zur Stärkung für die weitere Wanderung bereit stand. Darnach wurde die Fahrt veränderte Route erliegen und dann eine Schneeschicht mit „Frischluft“ auf dem Marktplatz aufgeschoben. Bei heftigem Schneegestöber ging dann weiter über Friedersdorf, Oberzschendorf nach Niederzschendorf. Von hier aus erfolgte die Heimfahrt von der Teilnehmer zwar anstrengend, aber doch genussreichen Wanderung.

Die Sektion Weiblich des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins beging am Donnerstag in ihrem Vereinslokal, dem Stadt-Café am Volksweg, eine himmelhohe Weihnachtsfeier. Der Vorsitzende Herr Hans Klauer hatte die Freude, in seiner kurzen Begrüßungsansprache eine sehr große Anzahl Teilnehmer willkommen heißen zu können. Bald danach wies der 2. Vorsitzende Herr Max Winkler einen Rückblick auf die Entwicklung der Sektion, die er in künftiger Weise mit einem Garten verglich, der, klein angelegt, unter der jetzigen Pflege des Obergärtners herrlich gedeiht und eine große Zukunft vor sich habe. In das dem Obergärtner Klauer gewidmete Berg Weiblich hielten die Mitglieder dankensvoll ein. Vorträge einer kleinen Kapelle und der Gesang von Sektionsmitgliedern trugen zur frohen Laune bei. Viel Heiterkeit rief ein durch das 2. bestimmte Gedenkstück hervor. Bei munterer Unterhaltung und regem Gedankenaustausch verging sehr rasch Stunde um Stunde, und man fand wieder die alte Erfahrung bestätigt, daß die beste Kurzweil die ist, die man sich selbst bereitet.

Die fahrenden Gesellen (Bund für Wanderspazier im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Vereins), Wandergruppe Dresden, begingen am vergangenen Sonntag in ihrem Landheim Waldenhol bei Rathen in echter deutscher Art ihre Weihnachtsfeier und hatten zu diesem Zwecke auch die Schulfürder der Gemeinde Rathen zur Teilnahme eingeladen. Trotz des schlechten Wetters erschien die frohliche Kindertruppe, wohl 20 an der Zahl, pünktlich, teilweise in Begleitung ihrer Eltern. Während nun die Mädchen in der gemütlichen „guten Stube“, an dem schön geschmückten Tische Platz nahmen, tummelten sich die Jungen einhüftig bei frohlichem Spiel im Freien, da das kleine Heim eine so große Zahl Gäste nicht fassen konnte. Endlich erschien Anstalt Kluprecht mit Saal und Saal. Viel Freude herrschte, als er für jedes Kopsel und Blisse misdrachte. Nachdem alle Kinder mit Kaffee und Stollen bewirtet worden waren, erschallte noch so manches liebe Weihnachtslied aus frohlichem Kindermund und manche schöne, herzliche Deklamation wurde von den Kindern vorgetragen. Zum Schluß erhielt jedes Kind einige kleine Geschenke, und frohen Herzens zog die muntere Kindertruppe wieder von dannen. — Man konnte an dieser schlichten und einfachen Feier abermals feststellen, daß sich die fahrenden Gesellen auf dem rechten Wege befinden, wenn sie betreten sind, die deutschen Handlungsgehilfen und Lehrlinge nach ihrer Art hinaus in die freie herrliche Gotteswelt zu führen, um sie hier die wahren, reinen Freuden des Lebens genießen zu lassen, ihnen zu zeigen, welchen hohen, unerschöpflichen Wert der Kulturarbeit im freien gerade für die Handlungsgestellten hat. Dadurch werden sie außerdem mit unseren deutschen Volksgenossen im engeren und weiteren Vaterlande zusammengebracht, nicht nur zum eigenen, sondern auch zum vollen ungetragenen herrlichen deutschen Volkes und Vaterlandes.

Der Regellab „Sonsbein“ feierte am Jahresende im Saale des „Weltens“ sein 28. Stiftungsfest mit Festspiel und Ball. In der Begrüßungsansprache drückte der Vorsitzende, Regellab der Arthur Philipp, seine Freude speziell darüber aus, daß eine Deputation des Gesellschaftsvereins „Germania“ aus Tschschen, mit welchem der Klub über 20 Jahre in enger Freundschaft verbunden ist, amwesend sei. Er erwähnte besonders, daß sich der Klub „Sonsbein“ schon viele Jahre in den Dienst der Wohltätigkeit zugunsten des Bundes der Deutschen in Böhmen gestellt und manch hübschen Beitrag hierfür abgeliefert habe. Der Festausstatter-Vorsitzende, Lehrer Wedel, hatte mit etwa 20 Kindern ein kleines Kinder-Orchester zusammengestellt. Herzliche Kinderorträge und Reigen, sowie der humoristische Einakter „Die Bunderkur“ wurden vorzüglich von den Kleinen dargestellt. Sängler des Männerturnvereins Dresden-Prepitzer traten ebenfalls mit heiteren Liedern und Gesängen. Die Festkomitee Herren erfreuten den Klub durch Ueberreichung einer prachtvollen Glandur.

Der Evangelische Jungfrauenverein der Friedenskirche hielt am letzten Donnerstag im lichtbesten Saale des „Drei-Kaiser-Hof“ einen Weihnachts-Gammlabend ab. Vorher beehrte die zahlreich erschienenen Gäste mit herzlich Worten. Nach einigen gut vorgetragenen Weihnachtsgedichten kam das Gdormer „Die Engelreise“ von Carl Reinecke zur Aufführung. Die von Lehrer Stiegel vorzüglich einstudierten Fieber und die dazugehörigen Deklamationen wurden himmelhoch vorgetragen. Dramatist Kruschwitz begleitete in feinsinniger Weise. Die liebliche Szene der vier Jahreszeiten, vor allem aber auch das ganz reizende, von Schwester Elisabeth sehr geschickt zusammengestellte ergebendste Bild „Der heilige Domb“ fanden wohlverdienten reichen Beifall. Dann einem dabei vorgetragenen ergebendsten Gedicht und einem lustigen „Das Mädchen für alles“, beides in humorvoller Weise zur Geltung gebracht, endete der Abend in heiterster Stimmung.

Die Gouttemperloge Melia feierte ihr 5. Stiftungsfest im großen Saale des hiesigen Anstaltspalastes. Das Fest begann mit einem Konzert. Der Vorstand der Loge hatte ein hervorragendes Programm zusammengestellt und eine Reihe namhafter Künstler zu Vorträgen gewonnen. Nach einem Reizjahrhundert, gespielt von der Kapelle des dramatischen Vereins „Melia“, führten Mitglieder der Jugendloge „Aus eigener Kraft“ ein von den Vorstandsmitgliedern D. Rudolph und V. Vogel verfasstes Prologspiel auf, in dem frühesten Gertrud Pohe einen die Aufgaben der Gouttemperlogen behandelnden Prolog wirkungsvoll sprach. In kurzer Ansprache begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr D. Rudolph, die zahlreich erschienenen Ehren Gäste, Freunde und Mitglieder der Loge. Die folgenden künstlerischen Vorträge der Konzertsängerin Doris Reuber, Dreißer, des Schauspielers Paul Wühl vom Stadttheater in Düsseldorf, des Komiker-Kammermusik Paul Wagner, des Violinvirtuosen Johannes Freyer und des Altistenkünstlers Peter-Reschner fanden lebhaften zum Teil stürmischen Beifall. Großes Entzücken erregte die Aufführung des Märchens „Das Prinzessin von China“ der eingetragene bekannte Dichterin Wulfke-Wilfer. Die glänzende Ausstattung des Stückes hatte das Gdinhauß von Seifin (Franz Strauß) geliefert. Den Abschluß des künstlerischen Teils bildete ein von D. Rudolph in Szene gesetztes Festspiel, bestehend aus einem großen Ballett, sowie aus Gesangs- und Rezitationen (Künstlerin Maria Dopf). Nach dieser letzten Aufführung erregte begeisterten Beifall. Nach dem Konzert fand ein Ball statt, der die frohe Begeisterung bis in die ersten Morgenstunden wachhielt.

Ferretankündigungen. Der Bezirksverein rechts der Elbe bezieht heute abend 1/6 Uhr sein 42. Stiftungsfest im Neuhäuser Kasino. Es besteht aus Theateraufführung, Tafel und Ball. Die Gesellschaft „Dramatische Dilettanten“, die dem Verein wiederholt durch gefungene Aufführungen geboten hat, wird den Schwanz „Großabstufung“ spielen. — Der Christliche Verein junger Männer veranstaltet heute Sonntag in seinen Räumen, Ammonstraße 6 — Reibhölle 14, in seinen verschiedenen Abteilungen folgende Hauptdarstellung: Abends 1/7 Uhr Vortrag des Herrn Bahner Dr. Jochen über „Der wahre Fortschritt“. 1/8 Uhr religiöse Ansprache von demselben. Väterliche Ringe: 4 Uhr Monatsversammlung, Aufnahme neuer Mitglieder. Jugenddarstellung: 6 Uhr Vortrag des Herrn Sprachlehrers Schwann über „Die Schicksale des jugendlichen Raubens“. 1/8 Uhr Weihnachts-Ansprache. Herr Generalsekretär Derzog. Jugenddarstellung: 8 Uhr religiöse Ansprache.

7. bis 17. Januar

Ausverkauf Strickwollen

wegen ungünstiger Witterung in den vorhergehenden Monaten und dadurch hervorgerufenen Minderabsatzes und Platzmangels.

Pa. Brandenburger sonst Pfund 3,10 Ausverkaufspreis 2,60	Kleeblatt Marke Deutscher Reichstag sonst Pfund 3,85 Ausverkaufspreis 3,20	Sternwollen Braun* Grün* Violet* sonst 3,10 3,85 4,25 jetzt 2,60 3,10 3,40
Filzfrei und Schweisswolle sonst Pfund 4,35 Ausverkaufspreis 3,75.	Kamelhaar B. S. A. 4,00 4,50 4,75 3,25 3,75 4,25.	Rockwolle 8fach 4,25 3,60.
	Deckenwolle 5,25 4,25.	Kastorwolle 4,75 4,00.

Verkauf nicht unter 1/2 Pfund :: Nur solange Vorrat.

Strumpfhaus Günther vorm. Birkner

Dresden-A. 1

Ecke Seestraße - Breite Straße 2 u. Wilsdruffer Straße 46.

Die Verabreichung einer einwandfreien Säuglingsnahrung

ist die Grundlage zum späteren gesunden, kräftigen Nachwuchs der Kinder. In unserer **Milch-Küche** wird unter gewissenhaftester bakteriologischer Kontrolle täglich frisch jede beliebige Milchmischung, als auch Hahnschleim, Pegnimilch, Buttermilch usw. in trinkfertigen Tagesportionen hergestellt und **frei Haus geliefert**. Erwünscht ist, dass vorher der Arzt befragt wird, welcher für die individuelle Veranlagung jedes Säuglings unter Berücksichtigung seines Alters und Kräftezustandes die passende Zusammenstellung der Milch vorschreibt.

Man verlange Prospekt
Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,
Wärzburger Strasse 9.
Telephon 1494. Telephon 3561.

Recordin hemmt und lindert die lästigen Begleitererscheinungen der **Arterien-Verkalkung**

es übt aber auch einen günstigen Einfluss aus bei Nieren- und Herzerkrankungen, Zucker und Eiweiß etc.
Eine Kur im Hause ist bequemer und billiger, als ein längerer Aufenthalt in teuren Kur- und Bädern, zumal **Recordin** neben den wirksamen Bestandteilen der einblättrigen Mineralwässer noch mehrere Ingredienzien enthält, welche die erwünschten Wirkungen erst möglich machen.

Zu einer einmaligen Recordinkur gehören 4-5 Röhren Recordintabletten.
Man verlange in den Apotheken **Recordin** in Röhren à 1,25.

Geheime Weiden, Ausflüsse, Gendelichst., Schwache etc. von **Gosinsky**, amtl. gepr. Heilgeh. (1911) Dr. med. (Bonn) tätig gew.). **Gruner Str. 28.** tgl. 9-4 u. 6-8 abds., Sonn. 9-11.

Neue Industrie in Deutschland.

Dresden.
Die hiesige, auf Grund eines seitens des Handelsministeriums abgegebene Gutachtens handelsgerichtlich protokollierte Firma „Fabrik echter Virginia Cigarren Lurander & Grell“ sieht sich zwecks Betriebsverweiterung bereits nach kurzen Beratungen veranlaßt, von der Blasewitzer Straße 70 in die **Lugburger Straße 79** überzusiedeln.
Die Inbetriebnahme der aus diesem Etablissement stammenden Fabrikate hat für Groß-Berlin und die Mark Brandenburg die **Tabak Industrie Gesellschaft „Paul Juhl“** Berlin-Pantow (Berliner Straße 29), für das Königreich Sachsen und die Provinz Schlesien die Firma „Virginia“, Dresden (Gruner Straße 13), für Hamburg, Altona und Gebiet die Firma **Arthur Kraetz** in Hamburg (Hermannstraße 28) und für das übrige Reichsgebiet und die Schweiz die Firma **W. Grindel & H. Erel** in München VII übernommen.
Man beachte ganz besonders die Schutzmarke mit den Initialen **L.G.** am Bund und verlange diese echte Virginia-Cigarre um den Preis von 14 Pf.

Tabak-Auktion in Hamburg.

Mittwoch 14. Januar vorm. 10 1/2 Uhr präzise.
Auf dem Lager der Herren **L. Warnecke & Couss.** Sandtorwall 33, für Rechnung, wenn es angeht, über das selbst lagernde **220 Ballen Xanthi-Türken-Tabak** beschädigt ex D. „Leros“, ferner **10 Ballen Türken-Tabak**, lagernd bei Herrn **Hans Heier, Hein.** auf dem Sande **Hr. I. a. III. Boden**, beschädigt ex D. „Kypros“.
Die Ware ist jederzeit ohne Schein während der üblichen Arbeitsstunden zu besichtigen.

Rockstrohen & Wooge, Hamburg, Hopfensack 10, 11.

Ein schöner Zopf ist immer modern!

Empfehle zu außerordentlich billigen Preisen **Zöpfe, Haarunterlagen, onduierte Teile, naturgetreue Damenscheitel.** Anfertigung sämtlicher mod. Haararbeiten, auch von dazugegebenem oder ausgelämmtem Haar.
Hedwig Kirsch, Haar-Geschäft. seit 15 Jahren **Gruner Strasse 38.**

Bruchleidende

nehmen oft ihr Leiden zu leicht und tragen kein Bindband, weil der Federband zu lästig ist. Mein Bindband ohne Feder **„Extrabequem“**, eigenes Fabrikat, Tag und Nacht tragbar, hat sich auch bei veralteten Fällen glänzend bewährt. Zahlreiche Zeugnisse. Preis und Vorkaufbinden, Gradhalter. Mein Vertreter ist mit Muster anwesend in **Dresden: Donnerstag, 15. Januar, 10 - 4 Uhr, Hotel z. Ritterhof.**
Bruch-Spez. L. Boglsch, Erben, Stuttgart. Schwabsbr. Nr. 28 A.

Dr. 11
„Frohner Nachrichten“
Dresden, 11. Januar 1914
Seite 25

Reklametrommel für sein Geschäft zu rühren, verdient nicht Kaufmann genannt zu werden." Der schwerfällige Bull Dog spricht offenherzig aus: "Ich verbanke neun Buntel meines Vermögens der Zeitungsfirma; es gibt kein Betriebskapital, und was es noch so klein sein, das für eine rationelle Reklame nicht genügend Spielraum ließe." Einer der größten Warenhäuserbesitzer New Yorks, dem auch mehrere Häuser in Baltimore, Chicago, Cincinnati, Philadelphia und San Francisco gehören, vertritt die Meinung: "Es ist mit der Zeitungsfirma heute ein eigen Ding; trübt ist es, artförmlich zu verlangen, daß das einzelne Inserat so und soviel Nettogewinn bringen wird. Ein Inserat wird überhaupt nicht eingebracht; wer nur ein Inserat ausgeben will — es sei denn, es handle sich um einen besonderen Zweck —, der lasse es lieber ganz. Nur das Inserat wirkt, und zwar mit geradezu unheimlicher Suggestionskraft, das dem Publikum immer und immer wieder vor Augen führt, daß die oder jene Firma ein Angebot an den Markt zu machen habe. Es gibt Hunderttausende selbst unter meinen nächsten Kunden, die sofort ausbleiben würden, sowie ich meine Reklame, die mich jährlich Millionen kostet, einstellen würde. Das ständige Inserat hat nicht nur eine werbende, sondern auch eine konservierende Kraft; es erhält den Kundenstamm. Die Kunden wollen beim Ausschlagen ihrer Zeitung meinen Namen sehen, selbst wenn sie schon jahrelang bei mir kaufen. Sie freuen sich dann eben unbewußt, daß auch sie zu den Kunden des großen Hauses gehören, dessen Vorzüge das Inserat anpreist. Nur dadurch, daß ich ständige Inserate, bringe ich es zuwege, daß meine Kunden nicht auf den Gedanken verfallen, auch einmal eine Probe mit der Konkurrenz zu machen." Am drastischsten aber drückt sich der Petroleumkönig J. D. Rockefeller aus: "Sie wollen wissen, was ich vom Wert der Zeitungsinserate halte? Ich lasse meine Ansicht kurz zusammenfassen: Wer nicht inseriert, ist ein Dummkopf!"

Der „Muff“ für Herren. Aus London wird geschrieben: Wenn man heutzutage die vornehmen Herren aus den Theatern und Klubs kommen sieht, so glaubt man wieder aus alten Kupferstichen vor sich zu haben. Die letzte Mode hat nämlich eine Mode gezeitigt, die eine Auffrischung früherer Gebräuche bedeutet, wo die Herren, gleich den Damen, ihre harten Hände in einem Muff vor der Kälte verbirgen. In einer Opernvorstellung des Monats Dezember, der uns so überreich mit Kälte bedacht hat, erschien der Herzog von Cornwall, der Tonangebender in allen Fragen der Herrenmode, seitdem die Herrschaft König Eduards in dieser Frage gebrochen ist, in einem Frackanzug, zu dem er einen großen, runden Muff trug. Mit demselben Kleidungsstück bewaffnet, lag man ihn am nächsten Tage auf den Hauptstrassen Londons promenieren in Gesellschaft von mehreren anderen jungen Kavaliere, die, gleich ihrem großen Vorbilde, alle einen Muff trugen. Erkant sah man ihnen nach, und mancher konnte wohl ein Lächeln über diese Kuriosität nicht unterdrücken. Aber, wie es so ist, gerade die unglücklichsten Dinge finden die schnellste Nachahmung. Dazu kam noch als treibender Faktor die ungewohnte Kälte, die es allerdings auch den Herren wünschenswert erscheinen ließ, ihre Hände durch einen warmen Muff gegen die Kälte zu schützen, gegen die selbst die bestärktesten Winterhandschuhe nicht mehr ankämpfen konnten. Jetzt und gut, der Muff fand Verbreitung und wird jetzt bereits allgemein mit großer Verehrung getragen. Die Bekleidungsbedürfnisse dieser Art auf den Markt zu werfen und darin die sinnliche und ausschweifendste Phantasie walten zu lassen. Die Form des „Herrenmuffs“ ist, entgegen der Form des Damenmuffs, keine Tasse, sondern eine zylindrische Röhre. Als Füll wird auch nicht Persener getragen, sondern ausschließlich Bärenfell, das entschieden einen äußerst männlichen Eindruck macht. Alle anderen Felle sind dagegen verpönt. Da man nicht genügend Bärenfelle aufreiben konnte, so hat man teils an Imitationen seine Lust nehmen müssen, teils hat man auch den Hobel für würdige gefunden, für die Herren zu Muffen verarbeitet zu werden. Natürlich muß der Muff mit dem Felle des Bärenmantels übereinstimmen. Diese neue Mode hat bereits den Weg nach Paris gefunden.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mittelteil von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 5.) Danzig 7. Jan. Berlin nach Mainz 9. Jan. in Bremerhaven. Aisch 8. Jan. von Cuxhaven. Lübeck 8. Jan. von Antwerpen. Coburg 8. Jan. in Antwerpen. Sierra Nevada 8. Jan. von Hamburg. Durand 8. Jan. Stützgen nach. Prinz Irene 8. Jan. von New York.

Hamburg-Amerika-Linie. Angelommen: C. J. D. Hülbers 7. Jan. in Penang. Dortmund 8. Jan. in Sabine Vah. Hülbers 7. Jan. in Ostafrika. 8. Jan. in Prussia 8. Jan. in Panama. Elbe, von New-Orleans, 8. Jan. auf der Elbe. Silbenta 8. Jan. in Seattle. Savola 8. Jan. in St. Thomas. Antonia, nach Panama und Mexiko, 9. Jan. in Malaga. Grünwald, nach Mexiko, 9. Jan. in Antwerpen. Spitzing, nach Panama und Mexiko, 9. Jan. in Santander. Segovia, von Ostafrika, 9. Jan. in Cux. Segia, von Westindien, 9. Jan. in Dover. — Abgegangen: La Plata 8. Jan. von St. Thomas nach Hamburg. Graf Walther, nach New York, 8. Jan. von Cuxhaven. Navarra 8. Jan. von Buenos Aires. Sachsen, nach Ostafrika, 8. Jan. von Mainz. Prinzessin Cecilie, von Mexiko und Panama, 9. Jan. von New York nach Hamburg. Guden 9. Jan. von Schanghai. Wiedemann, von Westindien, 9. Jan. von Dover nach Hamburg. — Abflert: Andria, von New York nach Ostafrika, 8. Jan. Westafrika. Sibata, von Ostafrika, 8. Jan. Dover. Victoria, von New York, 9. Jan. Dover. Spatia, nach Ostafrika, 8. Jan. Cuxhaven.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mittelteil vom Reisebureau Emil Kuhn, Prager Straße 5.) Ostafrika: König, auf Bombayfahrt, 8. Jan. von Bombay abgeh.

Bücher-Neuheiten.

Erner u. Mackay, A.: Pflanzenleben. Dritte, von Professor Dr. H. Danke neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mit über 600 Abbildungen im Text und etwa 80 Tafeln in Farbendruck, Rechnung und Holzschnitt. 8 Bände, in Ostleber gebunden zu 16 M. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) Mit einem Leitfaden von nur wenigen Monaten ist auf den ersten Band des „Pflanzenlebens“ der zweite gefolgt. Die unerschöpfliche Erkenntnis, die der erste Band in der Neubearbeitung Professor Danke's erfahren hat, wird auch dem zweiten Anteil werden. Mit keinem noch reicheren Bilderschmuck steht er vielleicht noch höher als der erste. Weist er doch außer zahlreichen, durch die früheren Auflagen und hochgewordenen bunten Pflanzen- und Vegetationsbildern auch einige neue prächtige Tafeln auf, die teils wie die Polsterinsel im ersten Bande besonders einfach schone pflanzliche Organismen veranschaulichen, teils aber wunderbare, neuzeitlich über eingeführte Pflanzen, die blühende rote Farnpflanze und die leuchtend violette blühende Bougainvillee, mit unerreichter Naturtreue und Farbendruck darstellend und zugleich wichtige Feststellungen für das Verständnis ihrer Natur, ihrer Organisationsstruktur, um die Verankerung des Aufbaues der Pflanze, ihre „Morphologie“ und die „Metamorphose der Pflanze“, die von Goethe begründeten Wissenszweige, handelt es sich auch bei vielen von den neuen Textabbildungen, unter denen wir z. B. die Wasserrose, die Wasserlilie, die verschiedenen Pflanzen mit Wurzelhaare u. a. m. rühmend hervorheben können. Mit dem Aufbau und der Wiederholung der Pflanzenwelt überhaupt beschäftigt sich der erste Hauptteil des Bandes. Der zweite Hauptteil behandelt die Fortpflanzung und ihre Organe, und hier nimmt den breitesten Raum die sogenannte „Blütenbiologie“ ein, die Kerner's eigenartige Domäne war. Die lebendigen Schilde der Pflanzenbeobachtung durch Wind und Insekten, des Blütenbaues und seiner eigentümlichen Vorrichtungen zur Befruchtung des Nutrites für wilkommene Tiere und zur Verhinderung unerbitteter Wähe, der interessanten Symbiosen zwischen Tier und Pflanze und dergleichen sind in allen Bildern äußerst schön.

Als der „Lebensfreude“ 7. Band ist im Verlage von Töner in Köln erschienen: „Aus der Jugendzeit“. Das Buchlein führt eine Sprache, die niemals völlig verfallen wurde und von allen, ob sie auch noch so sehr im Kampf des Lebens sich weichen Regungen verschlossen haben, verstanden wird. Es wird wie alle Bändchen der „Lebensfreude“ überall mit herzlichster Freude aufgenommen werden.

Wirklich gut bekömmlich

ist ein Sekt nur dann, wenn er aus ganz flüchtigen, absolut naturreinen Weinen besteht, ohne irgendwelche Zusätze hergestellt ist und durch langes Flaschenlager völlige Reife erlangt hat. Diese Bedingungen erfüllt "Kupferberg Riesling" in höchstem Maße. Die äußerst leichte, flüchtig-elegante Art der aus Riesling-Trauben bereiteten Weine ist ebenso weltbekannt wie die Tatsache, daß die Sektmarken des Hauses Kupferberg bei jeder Gewähr für vollkommene Reinheit prinzipiell erst nach langjährigem Lager zum Versand kommen.

KUPFERBERG RIESLING

Chr. Ad. Kupferberg & Co. Mainz

Hollfelderstr. — Gegründet 1850.

Auf Wunsch senden wir gern unser neues Album No. 45 (Luxus-Ausgabe) mit zahlr. künstlerischen Abbildungen kostenlos, gegen 20 Pfg. in Marken für Porto etc.

Die Marke "Kupferberg Riesling" ist nach einem besonderen Verfahren hergestellt und wird jeden Kenner durch ihren ungemein lieblichen, auffallend leichten Charakter überraschen. Infolge der "sehr trockenen" Dosierung besonders zum Anfang der Mahlzeit oder als Herrensiekt geeignet.



In jeder Weinhandlung zum Originalpreise M. 72.— für 12 ganze Flaschen ab Kellerei erhältlich. Vertreter: P. GORETZKY, Dresden-A. 14, Werdersirasse 10. Fernspr. 14283.

Für den

Bauernball

am Donnerstag den 15. Jan. 1914 im Ausstellungspalast, Anf. 8 Uhr

Bauern-Trachten
Bauern-Kostüme
Bauern-Kopfbedeckungen
Bauern-Tücher
Bauern-Bänder
Bauern-Stoffe
Bauern-Schürzen
in großer Auswahl

Anfertigungen von Trachten sowie Masken-Kostümen in eigenen Ateliers



Kenner

Dresden Altmarkt

Ausverkauf wegen Konkurs.

Schluss: Donnerstag den 15. Januar.

Die zum Konkurs der Firma Gebr. Eisenhardt, Serrestraße Nr. 10, 1., gehörigen Manufakturwaren, als:

Kleiderstoffe, schwarz u. farbig, Blusenstoffe, Mantelstoffe, Herren- und Knabenstoffe,

Gardinen, Teppiche, Steppdecken, Tischdecken, Schlafdecken, Chaiselonguedecken, Taschentücher, Bettzeuge, Barchente, weiss und bunt, und Anstands-robe sollen zu Tarpreisen ausverkauft werden.

Verkaufslokal: Serrestraße Nr. 10, 1.

Lokallichter Oswald Reichel, Konkursverwalter.

Pianos, Flügel,

Fabrikate allerersten Ranges sehr preiswert, gegen Bar- od. bequeme Teilzahlungen. Umtausch gebrauchter Instrumente.

Planofortefabrik H. Wolfframm, Viktoriabaus, Ringstraße 18.

Miete. Reparatur. Stimmung.

Lungen- Asthma

kränke sollen nicht unversucht lassen. Von altbekanntem Dr. med. Nestors Buchenteerwein bei sich anzuwenden. Preis 1,75 M. Verkauf und Versand für Sachlen: **Salomonis-Apotheke** Dresden-N., 68 Weinmarkt 7.

Patent- und Gebrauchsmuster-Schutz

für in- und Ausland prompt und billigst

Patentbüro „Saxonia“ Dresden-A., Freiburger Platz 21. Fernsprecher 16652.

Die Idee genügt, kein Modell erf. Prüfungsstelle f. Motoren u. Maschinen aller Art.

Billige Adressbücher,

3 Bände Deutsches Reichs-Adressbuch 1913, 2 Bände Adressbuch von Dresden u. Vororten 1913, tadellos erhalten, sehr billig zu verkaufen. Off. u. A. 456 an die Exp. d. Bl.

Der gelehrte Arzt

und die erfahrene Grossmutter sind darüber einig, daß bei Husten, Fiebertät, Verschleimung usw.

Chocoladen - Herings

Zanuffa - Wobens, 1/2 Pfd. 25 Pf., doch die besten sind.

Grösstes Musikwerk-, Instrumenten- u. Saitenmagazin

W. Graebner, gegründet 1823.

Breitstr. 5. a. d. Seefr. Pianinos von 280 M. zu vert. u. 6 M an.

Messingblasinstrumente. Echte Grammophone **Gramola,** sowie billige Trichterapparate. Triichterl. Apparate neueste Typen.



Schallplatten

25 cm von 1 M 25 h an. 30 cm von 3 M an. (sow. echte Grammophon-Platt. von 2 1/2 bis 30 M)

Rastlose und Polphon-Musikwerke, mech. Bödel mit Klangorgel, Trommeln, Gläser, Alubums u. mit Musik.

Violen, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Zithern, Harmoniums, Harmonikas, sofort spielbar.

1 Orchesterton 1.600 M Reparaturen prompt.

Elektrische Sitzbäder

gegen Schwäche Große Klosterstraße 2. Fernspr. 5887.

St. 11
„Freiburger Nachrichten“
Sonntag, 11. Januar 1914
Seite 27



Vom 9. bis 15. Januar:
**Stürmische Heiterkeit,
 Lachsalven**
 erregt



Im Ergänzungs-Programm:
Der Brief als Retter, Schauspiel.
Jagd auf Riesenschlangen, Inter. Jagdfilm.
 Rodera-Wochenschau über aktuelle Ereignisse etc.

Gewerbehaus-Saal, Dresden.

Sonntag den 17. Januar abends 8 1/4 Uhr

Drittes Künstler-Konzert

zu volkstümlichen Eintrittspreisen.

Mitwirkende:

Professor

Frédéric Lamond Klavier

Carl Perron Königl. Kammersänger

Helene Perron Konzertsängerin

Am Flügel: **Carl Pembaur**, Königl. Sächs. Hofkapellmeister.

PROGRAMM:

U. a.: Archibald Douglas **Loewe**. Ich grölle nicht! **Schumann**.
 Lieder von **Brahms, Schilling und Franz**.
 Sonate B-Moll, op. 35 **Chopin**. Etude Des-Dur **Liszt**.
 Scherzo aus op. 3 **Beethoven**. Valse **Chopin**.
 Marche militaire **Schubert-Tausig**. Tarantelle aus „Venezia e Napoli“ **Liszt**.

Konzertflügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestr. 21.

Karten à **3,15, 2,10, 1,35, 0,80** (einschl. Steuer) **nur**
Residenz-Kaufhaus, Theater-Kasse.

Hellerauer Konzerte

Sonntag, 18. Januar, nachm. 4 Uhr im Festsaal der Dalcrozeschule

Emmi Leisner Kgl. Holooper Berlin

Liedervorträge

Karten à M. 2,20, 1,50, 1,10, 0,60 bei **F. Ries**, Seestr., u. **Ad. Brauer**, Hauptstr.
 Strassenbahnen Nr. 7 und 13 ab Postplatz.



Bauernball am 15. Januar

Pianino
 hohes, sehr reiches Gehäule, Facettat allerersten Ranges, unter der Hälfte des Neupreises.
 Jahre. 3 Zentralkräfte 3. Pianohammerabteil.

Patentanwalt
 Dipl.-Ing. **R. Fischer**
 Dresden 1, Pirnaischenstr. 1, 2.

Pianino faulst Böhmte, um See 50, III. Preis erbeigen.

Selbmann's Husten-Bonbons.
 Grenadierstr. u. Zöllner.

Barbara-Schänke,
 Ecke Riefel- u. Barbarastr. 6.
 Heute u. folgende Tage
Reichelbräubock
 mit feiner Biermusik,
 wozu ergebenst einladen
Otto Ahrens und Frau.
 Schöner Ausflugsort nach
Kippenhahn's Gasthof
 in Coschütz.
 Jeden Sonntag feiner Ball.
 Von 4 bis freier Tanz.
 5 Uhr Eintritt frei.

In der Nacht!
 Größtes u. schönstes Ballfest der Wintersaison.
 7. Februar 1914. Stadt. Ausstellungspalast.

Ed. Kraffts
 Echt bayrische Bierstuben
„Zum Petzbräu“
 Von Montag bis mit Freitag
 lustige Bockbiermusik.
 Gratis: Gr. Wühenaudwahl u. Bier-Kettich.

Sächs. Krone,
 Restaurant, Dresden-Reustadt,
 Kurtürstenstr. 26.
 Engerehmer Familien-Besuch.
 Edle Biere, preiswerte Küche.
 Geheilig-Zimmer mit Instrument.

Kurhaus Kleinzschachwitz.
 Mittwoch, 14. Januar:
Schweineschlachten.

Heute alle auf den Russen!

„Wachberg“
 Saal frei.
 Telefon Postwitz Nr. 3.

Das führende Lichtspielhaus der Residenz
 Waisenhausstr. 22. Fernspr. 17387.
 Dir. **J. WILHELM**.

UT UT
 LICHTSPIELE LICHTSPIELE

„DAS ROSA PANTOEFFELCHEN“
 Ein pikantes Spiel in 2 Akten für das lachende Dresden außerdem:

RUDOLF SCHILDKRAUT
 in dem vieraktigen Mimodrama
DER SHYLOCK VON KRAKAU

UT UT
 LICHTSPIELE LICHTSPIELE

und der weitere Spielplan.

Palast-Hotel Weber,
 Weinrestaurant.

Diners 3 und 4 Mark. Soupers 3 Mark.
 Reichhaltige Abendkarte zu mässigen Preisen.
 Besuchern der Theater besonders empfohlen.

Künstler-Konzert
 von 7 bis 12 Uhr abends.
 Säle und Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten

Stadt Gotha
 Täglich Abend-Konzert.

Nr. 11 „Dresdner Nachrichten“ Sonntag, 11. Januar 1914 Seite 29

Hammers Hotel ^{Sonntags und Montags} das führende Ballorchester der Residenz

Weisser Adler!!
 Oberlöschwitz, Weisser Hirsch
 Täglich von 12-3 Uhr ausgewählte Menüs, sowie jeden Sonntag: **Ab 3 Uhr Militär-Freikonzert im Wintergarten**
 Reichhaltiges Konditoreibuffet! Anerkannt erstklassige Speisen u. Getränke. **Pilsener Urquell!** Münchner Löwenbräu stets die neuesten und beliebtesten Tänze. Gut geheizte Veranden.
Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft!!!



Wintergarten
 Moritzstrasse 10.
 Das schönste Tanz-Etablissement der Residenz.
 Sonntag und Montag
Großstädtische Ballfeste
 Tonkünstler-Orchester.
 Die Wein-Salons mit separatem Aufgang gewähren einen ungenierten Ueberblick über den Saal.

Kurhaus Bühlau
 Endstation der Straßenbahnlinie 11.
 Heute Sonntag
Vornehmer Ball
 von der Kapelle des Kgl. Feldart.-Regts. Nr. 48.
 Neu! Neueste Schlager. Neu!

Schmuckkästchen
Ballsaal Schweizerhäuschen
 Tel. 17089. Schweizerstrasse 1. Straßenbahnlinie 15.
Grosser Ball.
 Sonntag Ende 12 Uhr. Montag Ende 1 Uhr.

Kurhaus Klotzsche
 Strassenbahn 7 Postplatz-Klotzsche
 Heute Sonntag
feiner Ball

Das elegante Dresden tanzt im Rittersaal
Gasthof Rossthal. 10-Bienigkstrasse Neust. Markt-Wölfnitz.
Jeden Sonntag Kaffee-Freikonzert u. feiner Ball
 von der Kapelle des 10. Fuhrartillerie-Regiments. Anfang 4 Uhr.

Zum Russen,
 Oberlössnitz-Radebeul.
 Straßenbahn 15, Postplatz-Wickitz-Russenstraße.
 Schönster und beliebtester Ausflugsort.
Sonntags ein solennes Tänzchen.
 Hochachtungsvoll Osear Eudner.



Feen-Saal Deutsche Reichskrone,
 Königsbrücker Strasse, Ecke Bischofsweg.
 Freitag den 16. Januar 1914
Grosser öffentl. MASKEN-BALL.
 Eine Nacht in der Nacht. - Dekoration sensationell. - 2 Musikchöre spielen ununterbrochen. Anfang 7 Uhr.
 Billets im Vorverkauf: Damen 75 Pf., Herren 1 M. An der Kasse: Damen 1 M., Herren 1,50 M.
 Kartenpreise inkl. Billetsener. Maskengarderobe im Saal.
 Vorverkaufsstellen im Zigarettengeschäft L. Wolf, Postplatz, M. Mildner, Cypellstraße.

Was ist **Ga Co** ???
 Ga Co ist kein Rätsel, sondern die beliebte, moderne Abkürzung für den **althistorischen Gasthof Cossebaude** direkt an der Haltest. d. Elektrischen. Jeden Sonntag die beliebtesten, intimen **Kaffee-Kränzchen** mit nachfolgendem **Ball.** Tango Argentino!
 Neu! **Flammen-Girlanden** Neu! Cossebaude, das sächs. Versailles, ist ein beliebter Ausflugsort der Dresdner und bequem mit der Strassenbahn zu erreichen.

Eldorado
 Steinstr. 15.
 Jeden Sonntag und Montag (bis 1 Uhr)
 Vornehmer Ball. Tel. Gustav Fritzsche.

Die Spitze in
 Dresden fährt nach wie vor das
Palais de Danse
 im **Tivoli-Palast**
 Dresdens grösste Sehenswürdigkeit!
 Sonntags Anfang 5 Uhr, Montags 7 1/2 Uhr.
Bal intime
 Hermann Kago-Orchester.
 Neu! Dekoration Neu!
American-Bar
 Original American-Drinks.
 Künstler-Konzert bis 2 Uhr.
 Reservierte Logen durch Fernruf 20584.
 Hermann Hoffmeister.

LB
Linckesches Bad
 Heute nachm. 1/2 1 Uhr
Grosses Instrumental-Konzert
 von der Kapelle des Schützen-Regiments, Leitung: Kgl. Musikdirektor Helbig.
 Mitwirkend: Demmlersches Doppel-Quartett, Operns. Kipper.
 1/7 Uhr abends
Tonangebender BALL.
 1. Februar:
Grande Redoute.
 Telefon 22370. W. Schröder.
LB

Grüne Wiese, Dr.-Gruna
 Heute Sonntag
Grosse Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. O. Lämmels Wwe.

Ballsaal Germania, Dresden-Alt-Gruna, Strassenbahn-Linie 12.
 Heute Sonntag **Feine Ballmusik.** Die neuesten Tänze. Tanquarken. Ergebenst Hugo Franz.
Goldene Höhe.
 Heute feiner Ball.

Gasthof Wölfnitz.
 Jeden Sonntag: Feiner Ball.
 Königl. Bergmusikcorps, Direction Roth.
 Empfehle meinen großen Ballsaal den geehrten Vereinen usw. zur Abhaltung von Festlichkeiten. Außer anderen Tagen noch einige Sonntage frei.
 Hochachtungsvoll G. Köhler.

Donaths Neue Welt
 Tolkewitz.
 Sonntag von 4 Uhr an, Montag von 8 Uhr an
erstklassige Militär-Ballmusik.
 Prima Küche und Getränke. Otto Fergner.

Sfr. 11 "Freiburger Nachrichten" Sonntag, 11. Januar 1914 Seite 29

Tanzpa'ast Blumensäle.
Binder Ernst Sonntag d. 11. Januar



Feiner Ball
Schubert-Orchester.
Wie bekannt: Erstklassig
Montag ab 8 Uhr
feine Reunion.
Schubert-Orchester.
und das genügt. 20 Rünftler.
Wirklich gemütlich!

Tonnerstag den 5. Februar 1914
Gr. öffentl. Maskenball.
Eine Nacht im Morgenlande.

Anton Müller's
Marienstrasse 46
baukünstlerisch schönstes Weinrestaurant der Residenz.
Modern eingerichtete Hotelzimmer im Neubau ab Mark 2,—.
Bestgepflegte französische Küche in hervorragender Güte.
Reichhaltiges Lager von Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und anderen Weinen.
Hervorragende 1911er Marken. — Grosse Auswahl von Naturweinen und Kreszenzen.
50 Sorten von deutschen Sekten, Grenzmarken und franz. Champagner.
Für Flaschenweine ausser Haus bitte „Engrosliste“ zu verlangen.

Gewählte Diners
in Preislagen bis zu 4,—.
Mittagskarte zu kleinen Preisen (Wiener Art).
Caféfrühstück 1.75.
Neue Mittags-Weinkarte.
Zum Mittagstisch: Offene Weine.

Soupers à Mark 3,—
— aus 5 gewählten Gängen bestehend —
Pa. Englische Austern . . . 10 Stück 4 3,—
Pa. Holländer Austern . . . 10 Stück 4 2.30.
50 Stück Holländer (ausser Haus) 4 10,—
Hummer — Kaviar — Langusten.

Ein Extrazimmer für zirka 14 bis 18 Personen.
Nach Theaterschluss bevorzugtester Aufenthalt der Dresdner Gesellschaft.
Abends: Künstler-Konzert bis 1 Uhr.
On parle français. (Telephon 13903 und 17886.) English spoken.

Paradiesgarten.
Vornehmes Vergnügungs-Etablissement in nächster Nähe.
Heute Grand Elite-Ball.
Neue Kapelle! Rich. Bergers Neue Kapelle!
mit neuesten Orch. für flotte Tänzer
Schlagern! unt. pers. Leitung. zur Beachtung!

Morgen sowie jeden Montag von 8—12 Uhr:
Jugend-Elite-Ball.
Trendens elegantester und berühmtester
!! Zschernitz bleibt Zschernitz !!
Eintritt mit Tanz: Herren 60 Pf., Damen 40 Pf.
Nur flotte Tänzer! Nur bester Familienverkehr!
Nur schönster Damenflor!

Gasthof Mockritz.
Jeden Sonntag
Gr. Jugend-Elite-Ball.
Modernes Orchester. — Eintritt frei. — Großer Damenflor.
Louise lernt Tango.

Westend-Reunion
Heute Sonntag 4 Uhr. Montag 8 Uhr.

Watzke's Balletablisement,
Leipziger Straße.
Sonntag 4—10 Uhr Montag 9—11 Uhr
Vorführungen der modernen Tänze
Tango und Maxixe.
Montag 8—12 Uhr Herren 60 Pf., Damen frei.

Bären-Schänke.
Wie alljährlich nur 5 Tage:
Montag den 12. bis mit Freitag den 16. Januar
Ausschank eines hochfein. echten Kulmbacher
Rizzi-Bräu-Bock-Bieres,
Maßkrug 45 Fig., Glas 25 Fig.
Von 7 Uhr abends ab
Biermusik nach Münchner Art,
fröhliche Zecher-Weisen.

Hotel, Restaurant und Gesellschaftshaus
Goethegarten Blasewitz.
Die herrliche märchenhafte Weihnachtsdekoration bleibt nur noch einige Tage.
Speisen und Getränke erfreuen sich des besten Rufes.
Tägliche Spezialgerichte.
Jeden Mittwoch nachm. v. 4—7 Uhr **Kaffeekonzert.**
Martin Meissner.

Bastei, Sächs. Schweiz
Doppel-Schlachtfest
Mittwoch den 11. Januar 1914.
wozu ergebenst einladen **Gebrüder Leukroth.**

LUXUS Grill
im Weinrestaurant
Zur Traube
Gr. Kirchstraße

Nachts geöffnet
Künstler-Konzert

Eintritt frei! Jedermann herzlich eingeladen!

Religiöse Vorträge
von Herrn Pastor Samuel Kehler
aus Freiburg i. Br.
im großen Saale des Vereinshauses, Zingendorffstr. 17,
von Sonntag, 11. Januar, bis Dienstag, 20. Januar 1914.
Sonntag, 11. Januar, nachm. 5 Uhr: Das Volk an der Schladtbant.
Sonntag, 11. Januar, abends 8 1/2 Uhr: Heimkehr Gottes.
Montag, 12. Januar, abends 8 1/2 Uhr: Einlag der Seele.
Dienstag, 13. Januar, abends 8 1/2 Uhr: Glaube und Heimat.
Mittwoch, 14. Januar, abends 8 1/2 Uhr: Flucht in die Wahrheit.
Donnerstag, 15. Januar, abends 8 1/2 Uhr: Erlebung im Schatten.
Freitag, 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr: Auferstehung des Fleisches.
Sonntag, 19. Januar, abds. 8 1/2 Uhr: Leben u. Sterben für eine Idee.
Dienstag, 20. Januar, abends 8 1/2 Uhr: Erste Liebe.

Jeden Mittwoch 5 Uhr **Bibelstunde.**
Karten für referierte Plätze zu den Abendvorträgen — à 1 Mark,
eine Serie für alle 9 Vorträge 5 Mark — sind zu haben in Justus
Kraumanns Buchhandlung, Wallstraße 6 in der Niederlage des
Schreitensvereins, Johannisstraße 17, n. der Buchhandlung der
Stadmission, Zingendorffstraße 23, und abends im Saale.

Cabaret Maxim
Waisenhausstr. 18 Dir. A. Steiner

Fritzi Frou. Kurt Baumeister.
Ella Renée, Gerda Gerda, Hans Willy Rejall,
Walter Verron, Bella Reina.
Vorstellung täglich 8 1/2 Uhr abends.
Donnerstage, Sonn- und Feiertage 4 1/2 Uhr:
Heiterer Nachmittag zu halben Preisen.

„Hôtel Thüringer Hof“
Hedemannstr. 8 BERLIN 2 Min. v. Anh. Bhf.
Am Lützow Nr. 271 rechts vom Ausgang
— Zimmer von 2.00 M an. Incl. Central-Htg. u. elektr. Licht.

Schierke
16. Febr. Kunst durch d. Kurverwaltung.
Grand Hotel Kurhaus u. Fürstenhöf Dr. A. Staaga. Fernspr. 8 u. 21.
Hotel Brockenscheideck m. Dépendance, Hausl. R. Fernspr. 5. Wei. A. Mommier.
Hotel Fürst zu Stolberg G. m. b. H.
Hotel u. Pension König mit Dépendance. Tel. 11. Bei. R. König.
Hotel Waldfrieden bevorzugte Lage. Fernspr. 8. Inh. C. Schinke.
Sanatorium Schierke. Phys. - diätetische Heilanstalt m. Dépendance. San.-R. Dr. Haug, Dr. Kratzenstein.
Alphabetisch geordnet.

Unterrichts-Ankündigungen.
Italienisch, parl. franc., la Ref., cherch. au pair p. les mois d'hiv. p. Ad. Ir. v. Sahr.
Schloss Döbschke b. Seitschen.
Miss Needham, englische Lehrerin, Büttchauerstraße 13. 1.
Engl., Französl., Russisch, Spanisch, Portug., Arabisch, Hindi, Persisch, Griechisch, Lateinisch, Hebräisch, Sanskrit, Chinesisch, Jap. u. Indisch.
Französl. ev. Französlisch, Sib. 25 & Martin-Lutherstr. 2, 3. L.

Unterricht.
1. Höhere Fortbildungsschule.
2. Handels-Schule
Handelwissenschaftliche Kurse und Vorbereitung für Amtsprüfungen.
3. Privatkurse für jüngere und ältere Personen.
Abteilungen für männliche und weibliche Bewerber.
Kleinlechner'sche Handels- u. höhere Fortbildungsschule, Dresden-A. 11
Wörlichstraße 3.
Febr. 1914. — 49. Schuljahr.
Schwedlin gibt Stunde. Off. u. „Sverge“ Hauptpost.
Unterricht im Maschineschreiben auf Adler-Schreibmaschine erlernt Damen und Herren Adler-Schreibstube
Herrn P. Schulze,
14 Trompeterstraße 14.
Kostenlos Einsicht in die Stellenliste.

Sprachen
Französisch
Italienisch
Russisch
Englisch
Spanisch
und Buchführung
Nationale Lehrerin
Eintritt jederzeit für Anfänger und Fortgeschrittene
1. 2. M. monatlich der
Dresdener Reform Fortbildungsverein
Waisenhausstr. 9, 3. Etage

Eröffnung neuer Kurse Mitte Januar. Ann. Waisenhausstr. 9, 3.
Wo kann ein junges Mädchen aus guter Familie an einzelnen Nachmittagen etwas **Putz machen lernen?**
Offerten mit Preisangabe wsm. bis 17. Jan. erb. u. B. J. 400 an den „Zuballdenaut“.
P. Hautsch Lehrer Klavier
Viol., Harmonium, Vorsbergrstr. 11.

Zitherspiel
sehr gründlich
M. Flemming,
Königsbrüderstr. 2.
Weigel, Jüher, Laute,
Hörner, Unterr. von See 38, 2.

Johannstädter Musikschule,
verb. mit Opern- u. Theaterschule,
Blasewitzer Straße 58, 1.
Zweiganstalt: Jakobstraße 18,
erteilt Unterricht in allen Zweigen der Musik und Bühnenkunst.
Eintritt jederzeit.
Carl Zierold.

Konzertsängerin
sucht noch einige Schülerinnen, auch in Pensionaten. Velt. 1.50, Off. erb. Postlagerliste 30 Amt 9.

Schneidern
der eigenen Garderobe lehrt
Damen gewandhaft u. gründl.
Frau E. Günther,
Tischerstraße 7,
Röbe Parkenplatz,
Speziell für Damen best. Stände.

Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Druckerei,
Dreherei, Feinmechanik,
Klempnerei, Schlosserei,
Schweißen, etc.

23 Lehrkräfte, 110 Schreibmasch.
Senogr. Buchf. Schreib. Rechn.
Briefsch. höheres kaufm. Wissen.
Sonderklassen f. Fortbildungsschul.
(befreien) und junge Mädchen :
Filiale Albertpl. 10
Tel. 17157
Runkow's Lehrkräfte sind
Zweijährige Altkandidaten

Auskunft und Prospekt kostenlos.
Einsicht in die Stellenliste jährlich
700 Vakanzen) steht jedem. frei.
Engländer, Franzosen etc. lehren
nach Pöhlmann (Gedächtnislehre)
Leichtes Lernen. sicher. Behalten.

Höhere Kochschule. Haushaltungspensionat
Dresden-A., Goethestr. 12.
Aufnahme neuer Pensionärinnen am 12. Januar 1914. — Der Unterricht für die verchiedenen Kurse beginnt am 13. 14. 16. 19. 21. Januar u. 4. März.
Höheres durch Proletie u. d. h. de Vorsteherin
Sophie Voigt.

J. Damen
ist gelegent. geg. unt. persönl. Leitung der Hausfrau
ff. u. einf. Küche
gründl. und schnell zu erlernen,
in dieser. Näher. zu erf.
Poststraße 11. 1.

Tanz
und gesellschaftliche Um-gangsformen beginnen
im Gewerbehaus:
Sonntags-Kursus: 11. Jan. nach Herrenaufn.
Kaufm. u. Beam. -Abendf.: Montag, 12. Jan., Herren 20 Pf.
Gute büchel. Abendkurse:
Ostra-Allee 15b,
Hotel „Herzogin Garten“:
Mittwoch, 14. Jan., Herren 15 Pf.
Hotel „Der Jahreszeiten“:
am Neul. Markt, Dienstag, 13. Jan. abds. 10 Uhr, Herren nur 15 Pf.

Direkt. Henker u. Frau, Maternistr. 1 (Ecke Güter- abholstr., n. d. Annenkirche).

30 Herren
Können noch an Sonntags oder Wochentags-Kursus teil nehmen.
Don. nur 15,—. — Vollkommene Ausbildung im größten Dresdner Privat-Tanz-Institut
Koenecke und Töchter,
nur Bahngasse 2.
Einzelstunden jederzeit.

Gleditzsch's Tanz-Institut
beginnt neuen Titel Januar.
Privatstunden erteilt jederzeit.
Kontaktkarte beginnt 15. Januar.
Anmeldung erbet. Königsbrüder Straße Nr. 78.

Skandinavien. Rechtsanwalt
Oscar Möller, Kopenhagen,
kommt Anfang jeden Monats nach
Berlin und Hamburg. Höheres
Brieflich durch mein Büro:
Feldbergstraße 2, Kopenhagen,
oder „Hotel Bristol“, Unter den
Linden, Berlin.

Seite 30
Dresdener Nachrichten
Sonntag, 11. Januar 1914
Nr. 11

Der grosse, alljährlich nur einmal stattfindende

Ausverkauf

In meinen beiden Geschäften beginnt **Donnerstag den 15. Januar**. Die dann geltenden lächerlich billigen Inventur-Preise werden bei Beginn des Ausverkaufs in allen Zeitungen bekanntgemacht.

Max Blachstein,

Altstadt: Wilsdruffer Strasse 18,
Neustadt: Bautzner Strasse 3.

Stellen-Gesuche

Die Herren Landwirte wollen sich bei Bedarf von

Frei- und Oberösterreichern

vertrauensvoll an die Nachweise des

Allgem. Schweizerbundes, jur. Person, Sitz Biel, wenden

Nicht gewerbemässige Vermittlung.

Biel (Zentrale), Poststrasse 8, Tel. 7137;

Dresden-W., Josephinenstr. 26, Tel. 19673;

Chemnitz, Dresdenstr. 18, Tel. 4284;

Blauen i. O., Röhnistr. 142, Tel. 1109;

Görzig i. Schl., Sauerstr. 4, Tel. 1442.

Anerkannt und empfohlen vom Bundesministerium u. hoh. Behörden.

Mitgl. erhalt. Ehrendiplome für langjähr. treue Dienste. Eigene Fach-

zeitung "Der Schweizerbund". - Veronalgebühren gutem Erfolg.

Gärtner, in jeder Richtung

durchaus tüchtig, selbstthätiger,

guetl. Fachm., auch Imker, verb.

1 Kind 12 J., Frau mit 10 J., u.

tüchtig in Garten u. Haus, suche für

selb. dauernde Stellung, ev. auch m.

Jagdhaus u. 1.4.14. Off. an Wirt-

schaftsinspektor **Arno Wolf,**

Seidenau b. Bismarck a. Elbe erb.

Administrator

für Grundst. der Post, 1.4.14. u.

Waldm., Kaufm. empfiehlt sich.

Off. unter **W. N. 1508** An-

nahmestelle Steffelsdorfer Str. 9.

Vertretung

gut eingeführt u. lohnend, wird

von solch. Geschäftsmann zu Kauf-

geucht. Off. u. **B. L. 468**

Invalidendank Dresden.

Tüchtiger

Mehreisender

sucht die Vertretung einer

gut eingeführten Firma für

Dresden und Umgebung.

Guten Abzug an nur prima

Runden garantiert. Gewähr.

Angebote erbitte ich unter

A. 413 in die Exped. d. Bl.

Landwirt

27 J. alt, mit allen landwirtsch.

Arbeiten u. Maschinen vertraut,

sucht, geführt auf gute Zeugnisse,

Stellung als Wirtschaftsgelübde b.

Familienanschluss. Off. erb. u.

G. 100 an Annoncen-Exped.

Friedr. Eismann, Meichen.

Verwalter

22 J. alt, solid, an fr. Tätigk.

gew., geb., landw. Schule bei-

verit. d. Buchf., Reich, i. Milit.

a. d. Off. Gut I., sucht 1.3. od. 1.4.

pass. Stell. g. niedr. Gehalt. Off.

erb. unt. **K. 100** postlagernd

Tippoldswalde, Ber. Dresd.

Wandwirtschafter, 25 J., eoaug.

u. militärisch, 10 Jahre beim

Fach, Mittel- u. Wirtenschule be-

sucht, sucht, geführt auf gute

Zeugnisse, zum 1.4. 1914, event.

früher, Stellung als

Ökonomie-Verwalter

direkt unter Prinzipal, Famil.

anschluss erwünscht, jedoch nicht

Bedingung. Offert. erbitte mit

Gehaltsangabe unter **an Fröms-**

dorfer, Habeburg, Großen-

hainer Strasse 62.

Feinrevidierte junge Dame,

ev., 27 Jahre alt, ang. Ersch.,

nussl., häusl. tüchtig, wünscht

die Leitung eines frauenlos. Haushaltes zu übernehmen.

Off. unter **B. C. 418** an **Rudolf Mosse, Dresden, erb.**

Vorlesen!

ob. Gesellschaftler i. nachm.

bei Dame, alt. Herrn od. Kranken

sucht gebild. Dame a. gut. Fam.

mit freimödl. Weib. Offert. unt.

A. 436 Exped. d. Bl. erbiten.

Modisten.

Dandarbeterin sucht Stellung.

Gest. unter **P. L.** an die

Annoncen-Exp. **Julius Wändl,**

Komotau (Böhmen).

Opert, geb. russische Haus-

hälterin mit guten Koch-

kenntnissen u. langj. Refe-

renzen, sucht in frauenlos. Haus-

halt od. b. dienerl. Ehepaar bald

Stellung. Off. u. **Z. P. 755**

an die Exped. d. Bl.

Suche

für meine Tochter per Offert

oder event. früher (je nach Ver-

einbarung) Stellung als

Kinderfräulein

oder dergleichen in gutem Hause,

wo sie Gelegenheit hat, sich unter

Anleitung in vornehmen Haus-

halt einzuarbeiten. Alter 15½

Jahre, ev. luth., höhere Mädchenschule

besucht, Engl. u. Franz. I.

Etern 1913 konfirmiert, seitdem

Unterricht im Weiblichen ge-

nommen. Erwünscht Familien-

anschluss.

Paul Neumann,

Prokurist,

Zwickau i. Sa., Voithringstr. 56.

Für ein 17-jähriges Mädchen,

das bisher im elterl. Mähd-

haushalt tätig war und im Kochen

und Haushalt gut ausgebildet ist,

wird zum 15. April in gutem Hause

Stellung als **Fräulein** der

Landfräulein bei vollem Familien-

anschluss gesucht. Anerbote unter

D. 335 an die Exped. d. Bl.

Solides Mädchen

sucht dauernde Stellung in mit

anständ. Lokal zum **Bedienen**

der Gäste, sofort oder später,

Umgebung Dresdens. Beste Off.

u. **G. 308** Exp. d. Bl.

20-jähr. Fräulein, weibl. Schneid-

Fräulein, sucht Stellung

zu Kind. od. zur Gesellschaft u.

Stille in feiner Familie. Offerten

unter **V. 15, 2** Exp. d. Bl.

Einw. Wirtschaftlerin, Alter

24 u. 27 Jahre, für Küch.,

Küch., Arbeiterfamilien

empfehlen **Clara Teichgraber,**

Stellungsvermittlerin, Begehrstr. 1, I.

Off. in allen Hausarbeitstufen

erfahrene

Wirtschaftlerin,

Anfang 40er J., sucht 1. März in

h. defl., womögl. frauenl. Haus-

halt pass. Stellung. Angeb. unt.

L. 529 an die Exped. d. Bl. erb.

Gebildetes junges Mädchen,

wirtsch., weibl., auch Kenntn. in

Buch, sucht Stell. Best. Off. unt.

E. H. 18 Striepenstr. 2, I.

Kinderfrau,

gebund u. tüchtig, in den 50er J.,

sucht sofort Stelle auf Landgut

oder Gutshof; ginge auch als

Stütze der Frau aus Land.

Frau v. **Walde, Dresden-N.,**

Trachenberge, Rautenhofstr. 5.

Geldverkehr

Gesucht

wird zum 1. April 1914 als gute

Anlage auf ein Landgut Kom-

manisch-Döbelner Lage, 53 Ader

groß, 2. Hypothek von 15 000 A

aus Privatband; zuvor stehen

27 500 A Vermittler erbeten.

Best. Offert erb. u. **W. V. 738**

an die Exped. d. Bl.

Aus Privatband

1. Hyp. 12 000 M. suchen strebt.

Leute, die durch Hände d. einige

Zeit, ev. u. damit ein Grundst.

erw. für sofort. Off. erb. unter

T. 310 Exp. d. Bl.

Interessenten d. Flugports.

Wer würde in. strebt, Menschen

u. Erziehung d. Fliegens finanziell

unterstützen? Erforderl. 2500 M.

Beste Angeb. m. Ang. d. Beding.

unter **G. 307** in die Exped. d. Bl.

Aus Privatband 1. Hypothek

35-40 000 Mark

mögl. sof. auf gutes Jinsobj.

bei pünktl. Auszahlung gesucht.

Brandf. 46 800 M. Selbst-

darlehen erb. Näh. u. **U. O. 662**

in die Exped. d. Bl.

Mittlerquodater sucht ca.

15 000 M.

Betriebskapital gegen hohe Ver-

zinsung u. bei drück. best. Sicher-

heiten. Brandfasse des schuldens-

freien Inrentiers usw. betr. 125

000 A. Best. Angebote unt.

D. 304 Exp. d. Bl.

1000-1500 Mark

werden als Hypothek per sofort

oder später bei sehr guter Ver-

zinsung auf ein Unternehmen

gekauft. Off. erb. u. **R. 303**

an die Exped. d. Bl.

Geld

Beleihung u. Lagerung

Manufakturwaren, Konfektion,
Schuhwaren, Leder, Möbel, Wein,
Spirituosen, sowie Waren aller Art.

Lombard & Lagerhaus

Semmy Gornitzky & Comp.

Berlin C, Dircksenstr. 43-44.
Amt Norden 4222 und 1959.

Hypothekarische

Kapital-Anlage bleibt immer das Beste!
Wer daher sein Geld gut und sicher anlegen will, wende sich vertrauensvoll an das

Immobilien- und Hypotheken-Geschäft von

H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23,

woselbst geeignete Beleihungsgesuche in jeder Betragshöhe jederzeit **kostenlos** zur Verfügung stehen.

Kapital für Hypotheken

Bestitzer von Ritter-, Landgütern, Wohnhäusern, Hotels, Gasthöfen, industriellen und gewerblich. Etablissements können ausföhrliche Anträge (höch. Beträge) für Hypotheken-Gesuche sofort stellen. **Mitteln** bereits placiert. Erstklass. Verbind.

Auf neues Geschäftshaus in allerfeinster Lage einer Großstadt

M. 250 000,- ruhiges Privatgeld

innerhalb 5% der Taxe und des Selbstkostenwertes u. vor M. 400 000,- Restkapitalgehalt Stadt, vom Selbstgeber gesucht. Offerten unter **R. 263** an die Exped. d. Bl.

Auf mein in Mitte der Stadt gelegenes Fabrikgrundstück mit großer Gärtnerei (gerichtlich Taxe 108 000 A, Brandf. 106 000 A) suche als **2. Hypothek** hinter 40 000 A

26 000 M.

per bald oder 1. April 1914. Off. u. **S. 92** a. d. Exped. d. Bl.

reell. Leut. Betriebslot. 5-6%, Erbschaftsbel., Revenerm. Hypoth. im In- u. Ausland. Broo. b. Auszahl. Agenten

Darl. Försier, Berlin-W. 100, Poststr. 14. Näher. n

Im das von mir vor 2 Jahren

15-20 000 Mark

auszuleihen auf 2. Hypoth., wenn

6-7000 Mark

in Aussicht. Entgeltlose An-

Gewinnanteil

fragen erb. unter **Q. B. 710**

Aus Privatband

2. Hypothek von 10 000 M. zu

10 000 Mark

Anteile, event. in einzelnen Ab-

1000 M. Vergütung

Alterthalber verkaufe meine

16 000 M. a 5%

die hinter 48 000 M. Kaffingelder

25 000 Mark

sof. auszul. auf gute 2. Guts-

20-100 M. gesucht

gegen

reell. Leut. Betriebslot. 5-6%, Erbschaftsbel., Revenerm. Hypoth. im In- u. Ausland. Broo. b. Auszahl. Agenten

Darl. Försier, Berlin-W. 100, Poststr. 14. Näher. n

Im das von mir vor 2 Jahren

15-20 000 Mark

auszuleihen auf 2. Hypoth., wenn

6-7000 Mark

in Aussicht. Entgeltlose An-

Gewinnanteil

fragen erb. unter **Q. B. 710**

Aus Privatband

2. Hypothek von 10 000 M. zu

10 000 Mark

Anteile, event. in einzelnen Ab-

1000 M. Vergütung

Alterthalber verkaufe meine

16 000 M. a 5%

die hinter 48 000 M. Kaffingelder

25 000 Mark

sof. auszul. auf gute 2. Guts-

20-100 M. gesucht

gegen

reell. Leut. Betriebslot. 5-6%, Erbschaftsbel., Revenerm. Hypoth. im In- u. Ausland. Broo. b. Auszahl. Agenten

Darl. Försier, Berlin-W. 100, Poststr. 14. Näher. n

Im das von mir vor 2 Jahren

15-20 000 Mark

auszuleihen auf 2. Hypoth., wenn

6-7000 Mark

in Aussicht. Entgeltlose An-

Gewinnanteil

fragen erb. unter **Q. B. 710**

Aus Privatband

2. Hypothek von 10 000 M. zu

10 000 Mark

Anteile, event. in einzelnen Ab-

1000 M. Vergütung

Alterthalber verkaufe meine

16 000 M. a 5%

die hinter 48 000 M. Kaffingelder

25 000 Mark

sof. auszul. auf gute 2. Guts-

20-100 M. gesucht

gegen

reell. Leut. Betriebslot. 5-6%, Erbschaftsbel., Revenerm. Hypoth. im In- u. Ausland. Broo. b. Auszahl. Agenten

Darl. Försier, Berlin-W. 100, Poststr. 14. Näher. n

Im das von mir vor 2 Jahren

15-20 000 Mark

auszuleihen auf 2. Hypoth., wenn

6-7000 Mark

in Aussicht. Entgeltlose An-

Gewinnanteil

fragen erb. unter **Q. B. 710**

Aus Privatband

2. Hypothek von 10 000 M. zu

10 000 Mark

Anteile, event. in einzelnen Ab-

1000 M. Vergütung

Alterthalber verkaufe meine

16 000 M. a 5%

die hinter 48 000 M. Kaffingelder

25 000 Mark

sof. auszul. auf gute 2. Guts-

20-100 M. gesucht

gegen

reell. Leut. Betriebslot. 5-6%, Erbschaftsbel., Revenerm. Hypoth. im In- u. Ausland. Broo. b. Auszahl. Agenten

Darl. Försier, Berlin-W. 100, Poststr. 14. Näher. n

Im das von mir vor 2 Jahren

15-20 000 Mark

auszuleihen auf 2. Hypoth., wenn

6-7000 Mark

in Aussicht. Entgeltlose An-

Gewinnanteil

fragen erb. unter **Q. B. 710**

Aus Privatband

2. Hypothek von 10 000 M. zu

10 000 Mark

Anteile, event. in einzelnen Ab-

1000 M. Vergütung

Alterthalber verkaufe meine

16 000 M. a 5%

die hinter 48 000 M. Kaffingelder

25 000 Mark

sof. auszul. auf gute 2. Guts-

20-100 M. gesucht

gegen

reell. Leut. Betriebslot. 5-6%, Erbschaftsbel., Revenerm. Hypoth. im In- u. Ausland. Broo. b. Auszahl. Agenten

Darl. Försier, Berlin-W. 100, Poststr. 14. Näher. n

Trage Vergütung.
Auf großes Gut bei Wauken
suche ich hinter 76 000 M. Majorat-
geld weitere

21 000 M. a 5%
feile 1. Hypothek, Brandfasse
44 000 M., Große 260
Zehnt., Wert 200 000 A. Selbst-
geber-Off. **Z. W. 762** Exp. d. Bl.

Vereinsgelder
in Höhe von
300 000 Mark</

Miet-Angebote

Fabrik-Räume,

225 qm, mit Gasmotor, 5 PS, Transmissionsanlage, Schmiede-...
Fabrik-Räume, 225 qm, mit Gasmotor, 5 PS, Transmissionsanlage, Schmiede-...
Fabrik-Räume, 225 qm, mit Gasmotor, 5 PS, Transmissionsanlage, Schmiede-...

2. 4. 1914 Barriere-Wohnung...
2. 4. 1914 Barriere-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, mit Porzellan u. Leinwand, an ruh. Stelle, bessere Mieter ohne Kinder zu vermieten. Preis 550 M. Zu erfragen nur Dresden-R., Kuenstr. 1, 1.

Elegant möblierte Etage in Villa, 5 Zimmer, Bad, Küche, Gas, Garten sof. zu vermieten. Besichtigung 11-5 Sedanstr. 33, pt.

Schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnung, mit Balk., in d. 2. od. 1. Etage Hofenhausstr. 31, per 1. April zu vermieten. Näb. d. selbst.

Kennnis bei Dresden, Schulstr. 16, ist 1. Apr. 1914 Wohnung m. Balk., 2 Zimm., Kam., Küche, Zubeh. f. 400 M. verm. Näb. beim Wellinger da erbit.

Hospitalstr. 11/13, I. Pension Büsché, w. n. 1 od. 2 Zimm., möbl. od. unmöbl., f. dauernden Aufenthalt abzugeben. Bekannt f. gute Verpflegung, gemütl. Heim. Ia. Ref.

Zu vermieten per sofort oder 1. 4. Zwisauer Str. 134, 1, 1 heizb., 2 nicht heizb. Zimmer, Küche, Koudior. Preis 300 M.

Bad Gottleben, Villa „Waldeck“ am Kurpark, herrschaftliche 1. Etage, 6 Zimm., Küche, gr. Diele, Bad, Wäschk., Mädchenz. u. Zubeh. ev. Garten, sofort od. später, auch geteilt, zu vermieten. Eignet sich auch sehr gut z. Vermiet. an Sommergäste. Näb. d. d. Hof. G. Künzel, Villa „Waldeck“.

Feldherrenstr. 8 ist eine trockene helle Niederlage mittelfr. Näb. d. 1. r.

Grosser Laden mit Niederlage, Keller- u. Wohnräumen in verkehrreicher Straße von Plauen i. O. zum 1. April 1914 zu vermieten. Off. u. No. 362 bei Schuber Annoucen-Exped. Plauen, Jöhnhstr.

Schuhmacherladen, 360 Platz, zu vermieten Weierstr. 12.

Stellung für 3 oder 4 Pferde zu vermieten. Zu erfragen Friedrichstr. 24.

Miet-Gesuche.

Lagerräume, Parterre oder Keller

möglichst mit Gleisanschluss zu mieten gesucht per sofort. Offerten unter A. F. W. 9 Pl.-Exp. Wettinerstr. 65 erb.

Gesucht v. Beamtenwitwe Sonn. Wohn., 350 M., 1. April, Johannstr. od. Striehn. Adr. u. Z. K. 750 an die Exp. d. Bl.

Mel. Scheuermann m. 1. l. sucht 1. od. 2. Wohnung, Preis bis 150 M. Weg. Altstadt, Offerten Berliner Str. 10, 1. l.

Protest. Zimmermann, pünktl. f. Zahl. d. Miete, sucht Wohnung s. 1. 4. 14, 280-320 M. ev. Hausmannstr. Off. B. A. Postamt 14.

Töchter-Pensionat Trommlitz, Meissen, Dresdener Str. 9. Gründl. wirtschaf. u. geistl. Ausb., wissensch. fortbild., Sprach-, Musik, Malen, häusl. Krankenpf. Garten, Tennisplatz. Prospekt durch die Vorsteherin.

Töchter-Pensionat Diesel, Meissen, Martinst. 8, 1. Vorzügl. Ausbildung in Wisensch., handarb., Weisnäh. u. allen Zweigen des Haushaltes. Beste Empfehlungen, möhliche Preise. Brosch. durch die Inh. Fräul. Jahn und Fräul. Krebs. n

Knaben-Pension Dr. phil. Edelstein Dresden-A. Lindengasse Nr. 9.

Pension. Für einen Sextaner wird für Ostern eine Pension in der Neustadt gesucht. Off. u. H. 471 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Engelbacher Deutsch-Zwischl. Lehrer in London wünscht Adressen v. erstkl. deutsch. Pensionaten, wo Töchter und Söhne aufsit. Engländer Aufnahme finden. Genaue Details u. Angabe ev. zu gewählter Kommission erb. H. Brehm, 106 Batham High rd. London SW.

Töchterpensionat Sankt-Hilf, agr. 1884, Dresden, Sedanstr. Villa 18 r. Allseitige Ausbildung.

2 jg. Mädchen finden Aufnahme in feinem Hause, um den Haushalt zu erlernen. Pension 60 M. monatl. Off. u. V. Z. 694 Exp. d. Bl.

Für ältere, anspruchsvolle, frische Dame wird gute Pflege bei geeigneter Tante zu möglichem Preise gesucht. Anzeihen unter Chiffre A. O. 450 an den „Invalidendank“ Dresden, Zeitstr. erbitten.

Kind, hübsch, blond, Junge, 2 Jahre alt, soll an Mindestalt vergeben werden. Näb. d. Kommiss. Hanke, Großenhain.

Privataufnahme zur Entbindung find. best. Tamen. Gebarme Ww. Müller, Berlin W., Genthinerstr. 30

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung meines seit 42 Jahren hier am Platze bestehenden Bijouterie-, Luxus- und Lederwarengeschäfts.

Um mein Lager so schnell als möglich zu räumen, sind die Preise bis 50% (und mehr) herabgesetzt.

Noch am Lager vorhanden sind: Reise-Necessaires, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Aktenmappen, Postkarten-Albums, Photographie-Albums, Photographie-Rahmen, Familien-Rahmen, Damentaschen, Damengürtel, Perltaschen, Uhrarmbänder, Fächer- und Muffketten, Opernglas-Etuis, Holzfücher, Füllter- und echte Strausfeder-Fächer, Pompadours, Gürtelschlösser, Näh- und Schmuckkästen, Spazierstöcke, Bilder mit Ansichten, Schreibtisch-Garnituren, Einen Posten: Rauchservice, Frachtkörbe, Teegläser, Vasen, Blumentöpfe, Schalen, Aschebecher in echt Kupfer und echt Messing, ff. Bijouterien, Stein- und Emaille-Kolliers, Manchettenknöpfe, Wachsperlen-Kolliers, Broschen, Hutnadeln, Uhrketten, Armbänder, Anhänger in echt Silber etc.

Zigaretten-Etuis in Stahl, Alpaka-Silber, Leder und echt Silber, letztere zu jedem annehmbaren Preise.

Sehr passende Konfirmationsgeschenke.

Ernst Zscheile

Dresden, Seestraße. Gegründet 1872. Mein Detail- und Versand-Geschäft von Lederschuhwerk mit festen und gelenkigen Holzsohlen bleibt wie bisher in den Räumen der I. Etage bestehen und befindet sich der Eingang vom 1. April d. J. a. d. Mauer 3, Ecke Seestraße.

Pension. In feinem Familienkreise finden schulpflichtige Mädchen höh. Stände in jedem Alter liebevolle, mütterliche Aufnahme und sorgfältige Erziehung, Gefunde, sonnige Wohnung, Beste Empfehlungen von Seiten der Eltern langjähriger Pensionarinnen. Frau Professor Finselsen und Tochter, Lütlichaustr. 17, II.

Gesunde, freie Lage Meissen der Albrechtsburg gegenüber Bahnhofstr. 2 Haushaltungs-Pensionat von Frieda Petzold staatlich geprüfte Haushaltungs-, Koch- und Handarbeitslehrerin. Beste Referenzen. - Prospekt umgehend.

Haushaltungs-Lehr. Fremund, Weiken, Straße 1. 1. Pratt. u. theor. Unter., Anstandslos, Weisnäh., Schneid., Handarb. Mit Wunsch Wissen chaft, Sprachen, Musik, Malen, Tanz, Brotp. Ref. Dame findet lieb. diest. Aufn. | Dam. find. diest. b. Aufn. fr. Her-Guntowstr. 23. Geb. Pentz. | Dam. find. diest. b. Aufn. fr. Her-Guntowstr. 23. Geb. Pentz. | Dam. find. diest. b. Aufn. fr. Her-Guntowstr. 23. Geb. Pentz.

Geschäfts-An- und Verkäufe. Flottschwebendes besseres

Hotel od. Café bei 25 000 M. Anzahlung von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Nähere Angaben unter T. 639 an die Exp. d. Bl. erbeten.

!! Günstige Gelegenheit !!

Wegen schwerer Erkrankung des Inhabers ist ein seit 20 Jahren bestehendes Großgeschäft in landwirtschaftlichen Produkten in Großstadt Sachsens, sehr rentabel, u. äußerst preiswert, zu verkaufen. Erforderliches Kapital für Grundstücks-Anzahlung, Gehalt, Betriebskapital 50 000 M. P. unten zweifels. Näheres unter P. G. 621 an „Invalidendank“, Leipzig.

Wegen Gesundheitsrückfalls des Besitzers ist in schönster Lage Thüringens ein altes, gut rentables und in flottem Betriebe befindliches Fabrik- und Export-Geschäft chemischer, pharmaceutischer und bakteriologischer Glasinstrumente und Gerätschaften günstig zu verkaufen. Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich, da sachkundiges Komptoir und Arbeiter-Personal vorhanden ist. Für Anzahlung und Betrieb sind 100 000 M. nötig. Reflektanten mit dem erforderlichen Kapital erfragen bei Dis-cretion Näb. durch Rud. Woffe, Berlin SW. u. J. B. 5781

Grosses Tanzetablissement in Dresden ist altershalber zu verkaufen. Ernst. Refl. mit 30-40 000 M. barem Geld wollen ihre Offerten abgeben unter E. 277 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Rupferschmiederei und Installationsgeschäft mit guter Kundschaft, in lebhafter Industriestadt Sachsens, in guter Lage, mit Wohnhaus mit Laden und neuer Werkstat, unt. günst. Bedingungen billig zu verkaufen. Off. unt. M. 253 Exp. d. Bl.

Manufakturwaren-, Wäsche- und Ausstattungsgeschäft im Erzgebirge Todesfalls halber sofort zu verkaufen. Umsatz ca. 32 000 Mark. Anzahlung nicht unter 10 000 Mark. Off. erb. u. L. C. 2072 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Kolonialwarenhandlung, zukunftsreiche Lage Dresdens, bestes Wohnviertel, gute Einrichtung, 2 Patentmangeln, sofort verkäuflich. Miete billig. Erforderlich 6000-7000 M. Ang. unter O. 241 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Rur ganz bes. Umst. halber verl. ich sof. mein in sehr guter Lage Dresdens Zigarrengeschäft. Umsatz steigend, j. St. ca. 12 000 M. Zur Uebernahme 5-6000 M. erforderlich. Off. u. Z. Q. 756 in die Exp. d. Bl.

Der uns gehörige Centralgasthof in Weinböhla ist per 1. Juli 1914 anderweit zu verpachten oder zu verkaufen. Derselbe ist äußerst günstig am Reichsplatz gelegen und in jeder Beziehung der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit großen Wäszimmern, Zweifelsaal, großem Tanzsaal mit Galerien und Bühne, Regenschub, Konzertgarten, arch. Stallungen etc.

Otto & Schlosser, Meissen. Bäckerei. Suche Bäckerei zu pachten oder zu kaufen bei Anzahlung bis zu 10 000 M. Off. unt. V. L. 682 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Forellenfischerei. Ein gutes Forellenaasser, b. Kuno zu erwerben, sofort od. so zu pachten oder zu überm. gesucht. Off. u. Z. R. 757 Exp. d. Bl.

Kleines Hotel-Restaurant, gutes Geschäft, zu verkaufen. Erfordert ca. 5000 M. Billige Miete. Werte Off. unter D. L. 2418 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Bewährte Sache mit nachweisbar groß. Einkommen an Herren mit 5000 M. für Bezirk Dresden zu vergeben. Näheres Dienstag 11-1 u. 3-6, Mittwoch 10-1 u. 3-6 Uhr Hotel Stadt Gotha, Zimmer 8.

Auschnittgeschäft seltene Existenz, mit Geschäftsführer, nur w. Kranth. billig zu verk. Näb. Lindenaustr. 42, pt.

Fleischerei-Geschäft m. od. ohne Grundst. u. 800 qm hinterl. sof. zu verk. od. zu verpachten in Vorst. Dresdens. Off. u. Th. 190 postl. Amt 20.

Seite 32, Dresdener Nachrichten, Sonntag, 11. Januar 1914, Nr. 11

	A	A	A		A	A	A
Grundstück- und Gebäude-Konto:				Aktien-Kapital-Konto			7 000 000,—
Grund und Boden	544 250,—			Prioritäts-Pfandbriefe-Konto			600,—
Zugang	7 228,25			Partial-Obligations-Konto			680 000,—
	551 478,25			Reservefonds I			708 701,54
2% Abschreibung	11 029,56	540 448,69		Reservefonds II			380 000,—
Gebäude	2 713 138,41			Hypotheken-Schulden-Konto			479 000,—
Zugang	48 152,97			Delegations-Konto			18 246,37
	2 761 291,38			Kupons-Konto			5 368,35
2% Abschreibung	55 225,82	2 706 065,56	3 246 514,25	Dividenden-Konto			1 810,—
				Partial-Obligat.-Amortisations-Konto			5 675,—
Grundstück- und Gebäude-Konto				Konto-Korrent-Konto			344 482,56
Charlottenburg, Berliner Strasse 23		608 863,70		Aval-Hypotheken-Konto			1 112 500,—
1% Abschreibung		6 088,63	602 775,07	Gewinn- und Verlust-Konto		1 084 908,26	
				1% Abschreibungen		143 248,33	941 740,93
Grundstück- und Gebäude-Konto				Zur Verteilung vorgeschlagen:			
Charlottenburg, Sophie-Charlotte-Strasse 5				Dotierung des Debitoren-Kontos zur Abrundung	6 753,63		
1/2 Anteil		81 278,20		Lantieren und Gratifikationen an Vorstand und			
1% Abschreibung		812,78	80 465,42	Beamte	99 901,34		
				4% Dividende von A 7 000 000,—	280 000,—		
Grundstück- und Gebäude-Konto				Lantime an den Aufsichtsrat	48 126,05		
Lichtenberg				6% Superdividende von A 7 000 000,—	420 000,—		
Grund und Boden	12 774,90			Vortrag auf neue Rechnung	86 968,91		
Gebäude	638,74	12 136,16	84 385,56				
5% Abschreibung		68 839,33					
Arbeiter-Wohnhäuser-Konto							
3% Abschreibung		3 441,96	65 397,37				
Tonindustrie-Maschinen- u. Utensilien-Konto							
Zugang	437 717,14						
10% Abschreibung	52 255,40	489 972,74					
		48 997,27					
		440 975,47	431 817,47				
		9 158,—					
Modelle-Konto							
Zugang	1,—						
100% Abschreibung	9 902,32	9 903,32	1,—				
		9 902,32					
Normalspurbahn-Konto							
Zugang	95 763,95						
6% Abschreibung	1 924,65	97 688,60	91 827,29				
		5 861,31					
		20 832,36					
		1 249,94	19 582,42				
Neue Förder-Anlage-Konto							
6% Abschreibung							
Pferde-Eisenbahn-Konto							
Tongewinnungsrecht-Konto							
Patente-Konto							
Wirtschafts- und Fahrwerks-Inventar-Konto							
Effekten-Konto			2 577 743,45				
Kautions-Konto			3 584,70				
Wechsel-Konto			24 508,40				
Kassa-Konto			30 066,37				
Konto für vorausbezahlte Feuer- versicherungsprämien			8 118,75				
Konto-Korrent-Konto:							
Guthaben bei den Bankiers der Gesellschaft		748 502,67					
Direkte Debitoren		1 057 096,42	1 805 599,09				
Inventar-Konto:							
a) Borräte der Mühlenerberger Abteilung		718 269,23					
b) Borräte der Abteilungen Charlottenburg, Bettenhausen, Krausdau, Ruckau und Lugnitz		763 940,81	1 482 210,04				
Aval-Hypotheken-Konto			1 112 500,—				
			11 067 098,65				11 667 098,65

Seite 34

9tr. 11 "Freiburger Nachrichten" Sonntag, 11. Januar 1911

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1912.

Debit.	A	A	Kredit.
Lohn-Konto		1 155 618,79	Vortrag von 1911
Brennmaterialien-Konto		451 304,95	Fabrikations-Konto
Rohmaterialien-Konto		175 744,75	Pacht- und Grundstücks-Ertrag-Konto
Reparaturen-Konto		68 964,40	Eisenbahn-Betriebs-Konto
Betriebs-Konto		104 479,21	Interessen-Konto
Fahrwerks- und Pferdebahn-Betriebs-Konto		32 865,15	
Geschäfts-Inkosten-Konto		249 801,03	
Partial-Obligat.-Zinsen-Konto		31 127,50	
Steuern- und Abgaben-Konto		67 612,71	
Renten-Konto		30 000,—	
Arbeiter-Wohlfahrt- und Beamten-Pensions- Verein-Konto		53 082,70	
Patente-Inkosten-Konto		3 163,25	
Lizenz-Konto		698,20	
Effekten-Konto		4 717,55	
Zinsen- und Skonto-Konto		15 801,86	
Abschreibungen:			
2% auf Grund und Boden	11 029,56		
2% Gebäude	55 225,82		
1% Grundstück Berliner Strasse 23	6 088,63		
1% Grundstück Sophie-Charlotte-Strasse 5	812,78		
5% Gebäude in Lichtenberg	638,74		
5% Arbeiter-Wohnhäuser	3 441,96		
10% Maschinen	48 997,27		
100% Modelle	9 902,32		
6% Normalspurbahn	5 861,31		
6% Neue Förder-Anlage	1 249,94		
Gewinn-Saldo		143 248,33	
		941 740,93	
		3 527 980,31	3 527 980,31

Die Bilanz des zweiten, am 31. Dezember 1912 zu Ende gegangenen Geschäftsjahres der Süsshauer Tonwarenfabrik Aktiengesellschaft lautet:

Bilanz per 31. Dezember 1912.

Aktiva.	K	K	Passiva.
Grundstück-Konto	81 990,21		Aktien-Kapital-Konto
Zugang	7 632,84	89 623,05	Obligations-Anleihe-Konto
Fabrik-Gebäude-Konto			Kupons-Konto
Zugang	364 932,56		Konto-Korrent-Konto:
	87 205,43		Direkte Kreditoren
	452 137,99		Gewinn-Saldo
1% Abschreibung	4 521,37	447 616,62	
Brennöfen-Konto			
Zugang	205 195,15		
	26 350,76		
	301 545,91	295 515,—	
2% Abschreibung	6 030,91		
Maschinen-Konto			
Zugang	213 669,—		
	10 583,27		
	224 252,27		
Abgang	700,—		
	223 552,27		
10% Abschreibung	22 355,22	201 197,05	
Elektr. Licht- und Kraft-Anlage-Konto			
Zugang	4 545,40		
	11 690,21	16 244,61	
Bureau-Gebäude-Konto			
Zugang	7 345,91		
	506,94	7 852,85	
Werkzeuge- und Utensilien-Konto			
25% Abschreibung	9 054,07		
	2 480,02	7 467,05	
Gleis-Anlage-Konto			
Zugang	6 316,37		
	15 781,17	22 097,54	
Beamten- u. Arbeiter-Wohnhäuser-Anlage-Konto			
Zugang	102 743,87		
	8 467,15	111 211,02	
Effekten-Konto			
		5 299,32	
Kassa-Konto			
		1 415,82	
Konto-Korrent-Konto:			
Direkte Debitoren		214 619,27	
Wechsel-Konto			
		1 473,81	
Obligations-Anleihe-Inkosten-Konto			
Abrechnung	42 062,78		
	8 000,—	34 062,78	
Inventar-Konto:			
Baren	197 347,95		
Materialien	35 602,23	232 950,18	
		1 688 645,97	1 688 645,97

(Fortsetzung nächste Seite.)

	K	K		K	K
Lohn-Konto		223 014,00	Der Gewinn-Vortrag aus 1911		817,07
Betriebs-Unkosten-Konto		41 072,31	Fabrikations-Konto		581 564,79
Reparaturen-Konto		19 886,—			
Rohmaterialien-Konto		118 878,76			
Kohlen-Konto		72 035,57			
Arbeiter-Wohlfahrts-Konto		9 032,65			
Emballagen-Konto		5 822,73			
Zinsen-Konto		21 807,35			
Steuern- und Abgaben-Konto		10 770,78			
Geschäfts-Unkosten		11 645,03			
Konto Dublo		3 216,78			
Abreibungen:					
1% Fabrik-Gebäude-Konto	4 521,37				
2% Ofen-Konto	6 030,91				
10% Maschinen-Konto	23 355,22				
Obligations-Anleihe-Unkosten-Konto	8 000,—				
25% Werkzeuge und Utensilien	2 489,02	43 396,52			
Gewinn-Saldo		884,39			
		582 381,86			582 381,86

Diesbenfalls verteilte die Gesellschaft bisher keine, da der Ausbau der Fabrik sich bis zur zweiten Hälfte des zweiten Geschäftsjahres hinzog.

Die Grundhauer Tonwarenfabrik Aktiengesellschaft besitzt in Gruscha Grundstücke im Gesamt-ausmaße von 48 857 qm, von denen circa 9000 qm bebaut Fläche sind, während 34 318 qm als Fabrikhofraum, Lagerplätze, Hofräume für die Wohnhäuser, Gärten benutzt, jedoch infolge ihrer günstigen, zusammenhängenden Lage durchwegs als Baugrund betrachtet werden können. Die restlichen 5539 qm liegen in dem Inundationsgebiet der Osttrawisa, werden aber durch eine im Gange befindliche Regulierung voraussichtlich ebenfalls zu Baugrund geeignet werden.

Sämtliche Fabrikations- und Ofengebäude sind massiv gebaut und haben Betonböden, ebenso ist die Reparaturwerkstatt in einem massiven Gebäude untergebracht. Auf dem Fabrikgrundstück befindet sich ferner noch ein Beamtenwohnhaus und vier Weilerwohnhäuser.

Nach einer Taxe des gerichtlich vereideten Taxators, Herrn Bau-meister Anton Schiebel, über Fabrikgebäude, Wohngebäude und Grund-stücke beträgt der Taxwert des der Hypothek unterworfenen Grund-besitzes samt maschineller Einrichtung der Gesellschaft insgesamt **K 1 425 617,15.**

Der gesamte Betrieb der Fabrik ist elektrisch eingerichtet; die Kraft wird zu billigem Preise von einem benachbarten Werke bezogen und durch ein Rotoren im Gesamtumfange von circa 250 PS. umgewandelt. Ein elektrischer Aufzug und drei Niederfahrvorrichtungen dienen zur Beför-derung der Rohwaren aus den zwei Stockwerken des Fabrikgebäudes in die Ofengebäude.

Für Steinzeug als auch für Chamotte sind sowohl Einzelkammeröfen als auch Doppelkammer-öfen vorhanden, zu denen fünf Schornsteine in Höhe von 15 bis 40 m gehören.

An Maschinen sind außer Näh- und Trockenrollergang insgesamt 30 große Maschinen vor-handen, darunter mehrere Röhrenpressen, Lomschneider und Heißstößel, sowie Kugel-, Walz- und Trommelmühle.

Eine Schmalspuranschlußbahn vermittelt den Verkehr von der Fabrik zum Anschlußgleis auf dem Gruschauer Frachtenbahnhof. Sämtliche Gebäude des Fabrikbetriebes, sowie der Lagerhof sind von schmalspurigen Gleisen durchzogen.

Die Produktion hat sich seit der Umwandlung in die Aktiengesellschaft in Steinzeug ungefähr verdreifacht, die Produktion in Chamotte ist ungefähr um 30 % gestiegen. Die durchgeführten Haupt- und Erweiterungsbauten, die in den ersten zwei Geschäftsjahren des Werkes als Aktien-gesellschaft vorgenommen worden sind, haben dazu geführt, daß die Hruschauer Tonwaren-fabrik Aktiengesellschaft heute das grösste Steinzeugröhrenwerk der öster-reichisch-ungarischen Monarchie ist und inbezug auf die Qualität der Fabrikate eine erste Stelle einnimmt.

Beschäftigt werden auf dem Werke circa 230 Arbeiter.

Im laufenden Geschäftsjahr hat sich der Absatz in der Höhe des vorjährigen Absatzes gehalten, doch dürften die noch vorliegenden Aufträge gegen Jahreschluss eine kleine Erhöhung des Umsatzes zur Folge haben. Im allgemeinen ist aber der Geschäftsgang — eine Folge der Balkanverträge, der Kriegsbefürchtungen und der dadurch hervorgerufenen Geldknappheit — ein schleppender, da aus den genannten Gründen Bauredite auch jetzt noch schwer zu haben sind und nur die reichen Kommunen die für dieses Jahr vorgesehenen Städteanbahnungen durchführen können. Sobald aber wieder einigermaßen ruhigere Zeiten eingetreten sind, ist ein starker Aufschwung der Bau-tätigkeit zu erwarten, da es inbezug auf Kanalisation selbst in größeren Städten bisher noch ziemlich schlecht bestellt ist und die Behörden auf Durchführung solcher jetzt drängen.

Die für vorstehenden Prospekt erforderlichen Unterlagen liegen in der Kanzlei der Handels-kammer zu Dresden während der üblichen Geschäftsstunden zu jedermanns Einsicht aus.

Gruscha, im November 1912.

Hruschauer Tonwarenfabrik Aktiengesellschaft.
 geg. Dr. Heinrich von Miller. geg. N. Jungblut.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes werden von uns

K 500 000,— 5% auf den Inhaber lautende

an 1. Stelle hypothekarisch sichergestellt und mit Zins- und Rückzahlungsgarantie der

Deutschen Ton- und Steinzeugwerke Aktiengesellschaft Charlottenburg

ausgestattete Teilschuldverschreibungen der

Hruschauer Tonwarenfabrik Aktiengesellschaft

untündbar bis zum Jahre 1918

an der hiesigen Börse zur Einführung gebracht.
 Dresden, im Januar 1914.

Gebr. Arnhold.

31c. 11
 „Dresdener Nachrichten“
 Sonntag, 11. Januar 1914
 Seite 35

SAISON-RÄUMUNGS AUSVERKAUF RESIDENZ-KAUFHAUS

G. M. B. H. HÄCKER

Donnerstag

der 15. Januar im Re-Ka ein wichtiger Tag

weil

Beginn des

Saison-Räumungs-Ausverkaufs

Günstigste Kaufgelegenheit der Saison.

Die Preisherabsetzungen betragen

bis 33 1/3% bei Stapelwaren bis 75% bei Modewaren.

Lesen Sie die an diesem Tage in allen Dresdner Zeitungen
 erscheinenden Inserate.

Gelegenheit

600

Neuer
Einkauf

800

Jackett-Kostüme

Kostüm-Röcke

Jackett-Kostüme
aus dunkelblauem Twill, auf guter Halbseide gefüttert, sehr jugendliche Fassons **15⁵⁰**
Extrapreis M

Kostüm-Röcke
in melierten englischen Stoffen, mit Knöpfen garniert **1⁸⁰**
Extrapreis M

Jackett-Kostüme
für Reise und Sport, aus Loden gefertigt, Jackett offen und geschlossen zu tragen, Rock zum aufknöpfen. **16⁵⁰**
Extrapreis M

Kostüm-Röcke
aus blauem und schwarzem Cheviot, mit Fliegen und Knöpfen verziert **3⁵⁰**
Extrapreis M

Jackett-Kostüme
aus dunkelgrauem Zibelin, nur für starke Damen vorrätig, auf guter Halbseide gefüttert. **18⁵⁰**
Extrapreis M

Kostüm-Röcke
aus Stoffen englischer Art, in gestreiftem, blauem und schwarzem Cheviot **4⁵⁰**
Extrapreis M

Jackett-Kostüme
aus bräunlich melierten Stoffen, zum Teil offen und geschlossen zu tragen, m. Samtkragen garniert. **24⁰⁰**
Extrapreis M

Kostüm-Röcke
aus Stoffen englischer Art, hell und dunkel, rückwärts Regel **6⁵⁰**
Extrapreis M

Jackett-Kostüme
aus gestreiften Kammgarnstoffen in dunklen Farben, auch für starke Damen am Lager vorrätig **26⁰⁰**
Extrapreis M

Kostüm-Röcke
aus Stoffen englischer Art und Flausch, moderne Schnitte und Farbentöne **7⁵⁰**
Extrapreis M

Jackett-Kostüme
in verschiedenen aparten Dessins, genoppte Stoffe, erstklassige Verarbeitung, jugendliche Fassons. **30⁰⁰**
Extrapreis M

Kostüm-Röcke
aus schwarzem Satintuch-Armur und blauem Cheviot, mit Knöpfen und Seide garniert **7⁵⁰**
Extrapreis M

Jackett-Kostüme
aus dunkelblauem Kammgarn-Cheviot, in sämtlichen Größen vorrätig, nur beste Schnitte **34⁰⁰**
Extrapreis M

Kostüm-Röcke
aus guten karierten Flausch-Stoffen, beste Verarbeitung, moderne Fassons **8⁵⁰**
Extrapreis M

Jackett-Kostüme
aus einfarbigem Cheviot, sowie zum Teil original englische Stoffe, nur Atelier-Verarbeitung **36⁰⁰**
Extrapreis M

Kostüm-Röcke
aus schwarz. Armur, mit Seidenstickerei u. Soutache, gute Qualitäten, für starke Damen passend **10⁵⁰**
Extrapreis M

Jackett-Kostüme
aus den neuesten Winterstoffen, sowie besten einfarbigen Stoffen, auch für starke Damen **40⁰⁰**
Extrapreis M

Kostüm-Röcke
aus schwarzem Armur und Tuch, beste Qualitäten und Fassons, glatt und garniert **13⁵⁰**
Extrapreis M

Blusen

Blusen

Blusen
besonders nett, aus gestreiftem Stoff mit Samtumlegekragen und Seitentaschen oder Samtpasse **1⁶⁰**
Extrapreis M

Blusen
reizend, aus Wolle, dunkel gestreift, mit Futter und sehr apart, mit abstehenden Stoff garniert **5⁵⁰**
Extrapreis M

Blusen
jugendlich, halsfrei, aus Wolle in dunklen und hellen Streifenmustern, gefüttert und mit Samtumlegekragen. **3⁷⁵**
Extrapreis M

Blusen
Geishaform, aus reinseidener Messaline, mit abstechender Seide besetzt und schwarzem Taffetgürtel **7²⁵**
Extrapreis M

Blusen
apart, Popeline, neueste Form mit Fledermausärmel, weißem Umlegekragen und Einsatz **4²⁵**
Extrapreis M

Blusen
fesch, f. Sport, reinwoll. Flanell od. Krepps' offi. apart, hell u. dunkl. Streif. m. abknöpfbar. Kragen u. Seitentaschen. **7⁵⁰**
Extrapreis M

Blusen
elegant, aus Tüll, weiß und creme gefüttert, modernste Muster, halsfrei, mit schmalen Plisse garniert **5⁰⁰**
Extrapreis M

Blusen
dunkel-gestreift, reinseiden, neueste Form mit einfarbiger seidener Kragen-arnitur und Krawatte **8⁷⁵**
Extrapreis M

Ausgestellt in den Altmarkt-Schaufenstern

Maß-Anfertigung :
in eigenen Ateliers

RENNER

Dresden

Altmarkt

Offene Stellen.
Kontrollassistent

gesucht zum 1. März von Maschinenkontrollingenieur Herrnhut. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an den Vorliegenden
Inspektor Schmidt, Herrnhut.

Burschen

welcher Lust fürs Geschäft hat, sucht bei Familienanschluss baldigst
Richard Gschmeck, Chemnitz, Kollwitzstr. 22.

Vertreter

bei höchst. Prod. ges. i. Vertrieb von **Reif, Hub, Wagen u. Saffett, Zentrif., Motoren, Maschinen** etc. **Celen und Reiten** an Landwirte etc. Off. erb. unt. **L. H. 2086** durch **Rudolf Woffe, Weisau.**

Vertreter

sof. bei höchst. Prod. u. leistungsf. Firma gesucht. Offerten erbeten unter **L. H. 2070** durch **Rudolf Woffe, Weisau.**

Weinhandlung a. d. Mosel

sucht tüchtige

Vertreter.

Off. unt. **F. 397** Exped. d. Bl.

Abonnenten-Werber

für eine erstklassige gemerbliche Fachzeitschrift gesucht. Hohe Prod. Angebote beförd. u. **L. S. 2088** **Rudolf Woffe, Weisau.**

Stadtreisender.

Gesucht per 1. April junger Herr aus der **Boamenten- und Kurzwarenbranche**, welcher bereits als Reisender tätig war und bei Detailleuten u. Konfektionsgesch. eingeführt ist. Ausführliche Off. unter Verfü. von Photographie, Zeugnisabschriften, Aufg. von Referenzen u. Gehaltsansprüchen in die Expedition d. Bl. erbeten unter **Z. D. 744.**

Architekt,

erste Kraft, für sofort oder später gesucht. Offert. mit Aufg. von Refer. u. Gehaltsanpr. erb. u. **S. 264** an **Daafenstein-Walser, Dresden.**

Vertretung

an kautionsfähigen, tücht. Verkäufer für eine kleine, wirklich brauchbare, sehr billige **Schreibmaschine** noch für einzelne größere Blöcke oder ganze Bezirke zu vergeben. Off. mit genauer Kap. der bish. Tätigk. u. **J. Z. 13108** beförd. **Rudolf Woffe, Berlin SW.**

Kommis-Gesuch.

Ich suche per 1. März f. mein Kolonialw., Weibz., Futtermittel-, Düngemittelgeschäft einen tüchtigen, gewandten, jungen **Verkäufer,** nicht unter 20 Jahren u. mit nur prima Zeugnissen. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. unt. **D. O. 17** an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Wir suchen

in **Stadt und Land** achtbare, arbeitskräftige **Herren und Damen,** welche sich durch Verkauf unv. erstklassigen Schm. Präparate geschickte, dauernde Gewinn od. Nebenverdienst schaffen wollen. Verlobte u. oder Verlobte. Offerten beförd. unter **D. M. 15** **Rudolf Woffe, Dresden.**

Kaufm. Personal

wie **Buchhalter, Korrespondenten, Kontoristen, Maschinenführer, Stenotypisten** usw. erhält man durch ein Inserat in den in ganz S. d. h. verbreiteten **Dresdner Nachrichten.** Der Raum einer einseitigen Zeile kostet 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Das Inserat wird bei Aufg. in die **Dresdner Nachrichten**

umsonst

in den „Dresdner Arbeitsmarkt“ aufgenommen.

Scholar.

Genfion nach Uebereinkunft. **G. Schönberg, Rittergut Borschen bei Rodwitz-Dresden.**

40 bis 50
tüchtige Präzisionsmechaniker
und Justierer

zum baldigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an



Carl Zeiss, Jena.
Auto-Fachschule
der Auto-Via Sachsen.
Beschränkt zur Ausbildung von **Chauffeuren und Herrenfahrern**
Dresden, Wittenbergstr. 114.
Tel. 17 592.
Man verlange Prospekt.
(Adelestation für Akkumulatoren).

Zur selbständigen Leitung

der von uns in Aussicht genommenen Zweigniederlassung (keine Versicherung) suchen wir einen organisatorisch tüchtigen, Herrn, gleichviel welcher Branche. Die absolut unabhängige Position gewährleistet geeigneter Persönlichkeit ein **ganz bedeutendes Einkommen!**
Branchenerfahrungen nicht erforderlich, da selbst instruktio zur Seite stehen. Bureaukosten werden garantiert. Bewerber, die über einwandfreie Referenzen und ein Bankkapital von 2-3000 Mark verfügen, wollen ausführliche Offerten einreichen unter **U. M. 7657** an **Haassenstein & Vogler, Dresden.**

I. Kommis u. Filialleiter

per 1./3. oder 1./4. gesucht. Kaution erwünscht. Offerten mit Angabe des Gehalts bei freier Station unter **D. H. 2445** an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Erstklassiger Inseraten-Akquisiteur

von hervorragendem Fachblatt mit 30 000 Auflage für Dresden erst. Sachjen gesucht. Nur Herren mit tadellosem Ruf und höchstem vornehmerem Kulturreich, die auf akquisitorischem Gebiet nachweislich hervorragendes u. teiles Vermögen, wollen Offerten unter **W. B. C.** an das „Hotel Windsor“, Dresden, Prager Straße, einleiden.

Lohnende Fabrikationen,

auch **Alleinvertrieb** täglicher Gebrauchsgüter, stets Neuheiten. Wir bieten für jedermann Gelegenheit, sich einen lohnenden Neben- oder Hauptverdienst zu verschaffen. Laufende Anerkennungen. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiszusendung unseres Kataloges. **Fallich's Industriewerke** Ges. m. b. H., **Eidelstedt 33** bei Hamburg.

Herrn guter Kreise

mit **Organisationstalent** bietet alle **Lebensversicherungs-Gesellschaften** Gelegenheit zur Erlangung hoher Einnahmen und **günstiger Stellen.** Gesl. Offerten erbittet die **Direktion** unter **J. J. 15-109** durch **Rudolf Woffe, Weisau.**

Falls Sie

als **Vermittler** mit seriösen Auftraggebern **Führung** halten, die **Ordres** für die **HAMBURGER Kaffee-, Zucker-, Kupfer-, Kautschuk- oder Baumwoll-Börse** geben — sei es im Zusammenhang mit dem Effektiv-Geschäft, sei es auf **Meinung** hin — würde **Hamburger Kommissions-Haus** Ihnen **Vertretung** übertragen. Gewissenhafte Ausführung der Ordres. Tägliche objektive Markt-Berichte. Schreiben Sie unter **V. S. 207** an **Hausenstein & Vogler, Hamburg.**

Lehrling

gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Offerten unt. **B. 4041** Annoncenausschuss Werderstraße 8 erbeten.



60 Mark Wochenlohn

ob. allerb. Provision erhält jeder, der den Verkauf meiner Schürben u. Waren an Verkauf. übernimmt. Branchenkenntn. nicht erforderlich. Ausweisepapier usw. werden beilagt. Auch als Nebenbeschäftig. können nachweislich 10 Mk. und mehr pro Tag verdient werden. Kustunft gratis.

Verwalter

aus guter Familie, nicht unter 20 Jahren. Geb. Einj.-Freim. bevorzugt. Zeugn.-Abschr. und Gehaltsanpr. erbeten. Ferner für Ostern d. J. einen jungen, gebildeten Mann als

Scholar

unter meiner persönl. Leitung. Familienanschluss. Pension 1000 Mk. Näheres auf Anfrage.

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Scholar

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

gesucht zu Ostern für meine **Medizinal-Drogerie,** verb. mit **Farben, Chemikalien, Weinhandlung u. Vorfabrikation.** Kost u. Logis im Hause. **B. Haufe, Löwen-Drogerie, Dresden** bei **Sina.**

Lehring

per Ostern von Maschinenfabrik gesucht. Bedingung: gute Schulbildung. Offerten erbeten unter **W. G. 1** Kurfürstenstr. 2.

Lehring

mit guter Schulbildung gesucht. Germania-Drogerie, **Briesen.**

Lehring

Ostern suchen wir für Kontor, Verkauf u. Lager einen fortbildungsfähigen

Lehring

gegen monatl. Vergütung. Selbst gezielte Offert. erbeten unter **Z. G. 747** an die Exped. d. Bl.

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Lehring

Suche auf mein ca. 100 Acker gr. Gut per 1/4 gef. fröh. u. aus guter Familie kommenden

Gewandte Stenotypistin

welche gewillt wäre, sich als **Verkaufsfrau** für unser **leines Detailgeschäft** in **Beliebungsbüro** einzurichten, wo fort oder später gesucht. Angebote mit Angabe der **Gehaltsansprüche** an **Kretschmer, Hamburg 4** u. **Hgl. Edy. Hottelheranten, Dresden-N., Seestraße 57.**

Verkäuferin

Gesl. Off. mit Zeugnis u. Bild an **Konditorei Gabriel, Bittau i. S.**

Stenotypistin

für **Bureau eines Baugeschäfts** gesucht. **Gewandte** **Stenotypistin** von **Diktaten u. seltener Bedienung** an „**Deval**“-Schreibmaschine erforderlich. Offert. u. **Z. T. 759** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vertreterinnen

bei **besserer Privatsundschaft** gut eingeführt, gesucht zum Verkauf eines **erstklassigen Fabrikats**

Schweizer Wäschestickerieien

Roben, Blusen, Kinderroben etc. **Reichhalt., anerkannt** **schöne Kollektion. Billigste Preise. Hohe Provision.** Offert. unt. **J. M. 15472** beförd. **Rudolf Woffe, Berlin SW.**

Fräulein

fürs **Bürett.** Offert. mit **Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr. u. Photographie** erbeten **Konditorei Rausch Nachf., Chemnitz i. S., Theaterstraße 7.**

Stubenmädchen-Gesuch.

Fließ, solides Stubenmädchen im **Blatten u. Röhren** bewandert wird zum **1. Februar** er. gesucht. Mit **Zeugnissen** vorzulegen bei

Frau Brendel,

Rittergut Rath d. Dresden, Telegraph Amt Dresden 784.

Stubenmädchen,

welches schon in **besseren Häusern** gedient hat. Vorzulegen mit **Buch** **Sonntag** nachmittags **Seubemannstraße 7.**

Stütze gesucht.

Suche per **1. oder 15. Februar** er. eine **junger, gebildete, zuverlässige Stütze,** die **stirn** im **Röhren u. der Behandlung** der **Wäsche** ist, sich vor **leichter Hausarbeit** nicht scheut und schon im **ländl. Haushalt** tätig war. **Zeugnissabschriften u. Gehaltsansprüche** erbeten an

Frau v. Oehmichen,

Rittergut Scharfberg, bei Weigen.

Hausmädchen

mit **Kochkenntn.** nach **Niederdeutsch.** **Vorzugsweise** hier **Waldstr. 13, 2**

Tücht. Hausmädchen

zum **1. Februar** gesucht. **Vorzugsweise** hier **Waldstr. 13, 2**

Hausmädchen

zu **einz. älteren** **Daare** per **sofort** gesucht. **Vorzugsweise** **Sonntag** **12 Uhr** **Kaiser Str. 39, pet. 7.**

Hausmädchen

bei **gutem Lohn** per **sofort** oder **später** gesucht. **Schmidt, Gattowitzer Str. 29, 1. H.**

Hausmädchen,

zuverlässig, kinderlieb, mögl. nicht unter **18 J., weg. Erkant.** des **Lehrens** **sof. od. 1. Febr.** **gesucht.** **Kloßsche, Gartenstraße 25.**

Leistungsfähige Hausmädchen

in **dauernde Stellung** gesucht **1. 2. od. früh.** **Bogreuther Str. 8, p. 1.**

Wirtschaftsgehilfin

mit **etwas Kochkenntnissen** auf **einem größeren Gut.** **Gräfe, Röhren bei Pöhlitz.**

Wirtschaftsgehilfin

mit **etwas Kochkenntnissen** auf **einem größeren Gut.** **Gräfe, Röhren bei Pöhlitz.**

Wirtschaftsgehilfin

mit **etwas Kochkenntnissen** auf **einem größeren Gut.** **Gräfe, Röhren bei Pöhlitz.**

Wirtschaftsgehilfin

mit **etwas Kochkenntnissen** auf **einem größeren Gut.** **Gräfe, Röhren bei Pöhlitz.**

Dr. 11
Sonnab. 11. Januar 1914
Erscheinungsnummer 37

Das große Heimweh



Ein neuer Roman von
Rudolf Herzog

100
lle
ungen
unter

uf.
riefen,
tungs-
uftlich,
Jahre
obng.,
osten

che 1b.
lla

verf.
d. Bl.
rück
staur.,
ist für
Ruhig
st mit
479

uf.
hones
fam.,
arten,
ufen.
60

tz,
edlt.
ge im
and
Baffen
Kraft
öglich.
ig der
droff

uf.
oischen
Stadig
a ver-
pooth.,
atten,
assend.

che 1b.
im

alt ge-
feld
immer-
amtsh.
lofort
adstüd.
st sehr
immer-
Off.
teffen
Ober-

if.
rwort
Ober-
Zubeh.,
000
nlos d.

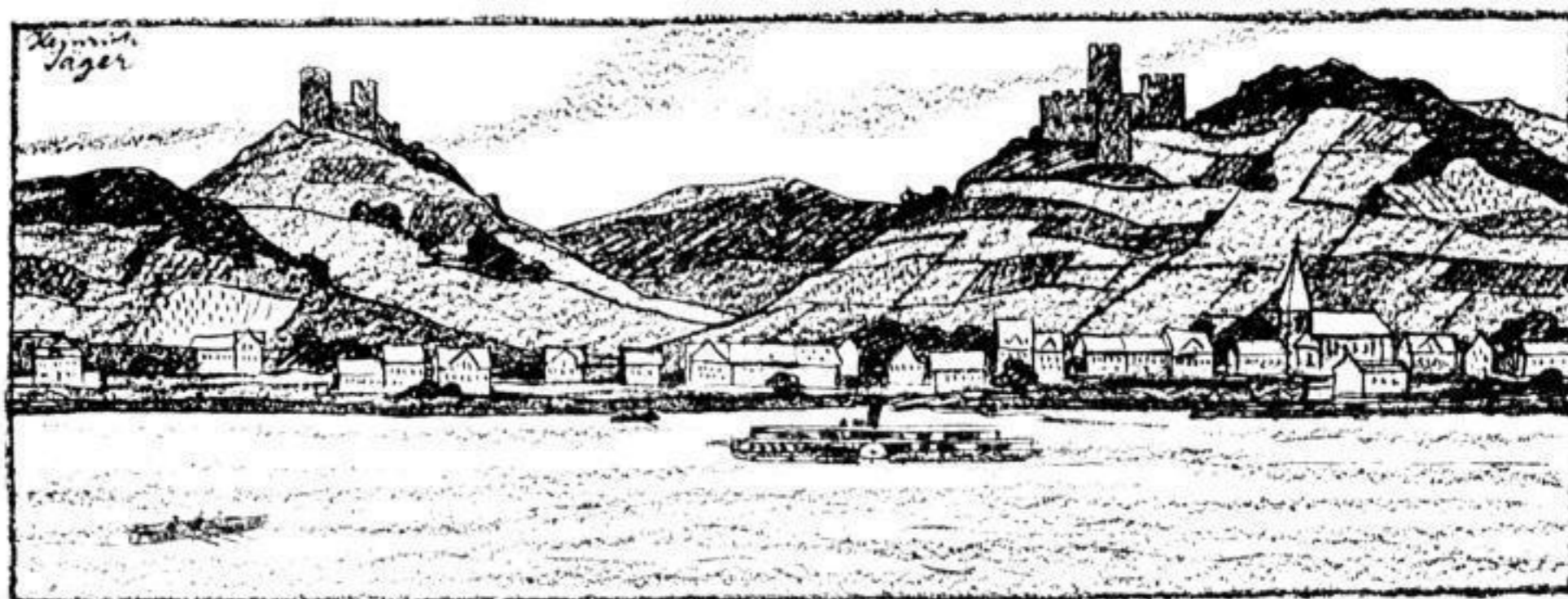
che 1b.

n,
en und
züglich
tenus
1 WZ.

eko,
t 8.

m
nuffa-
r mehr

?
wirken.

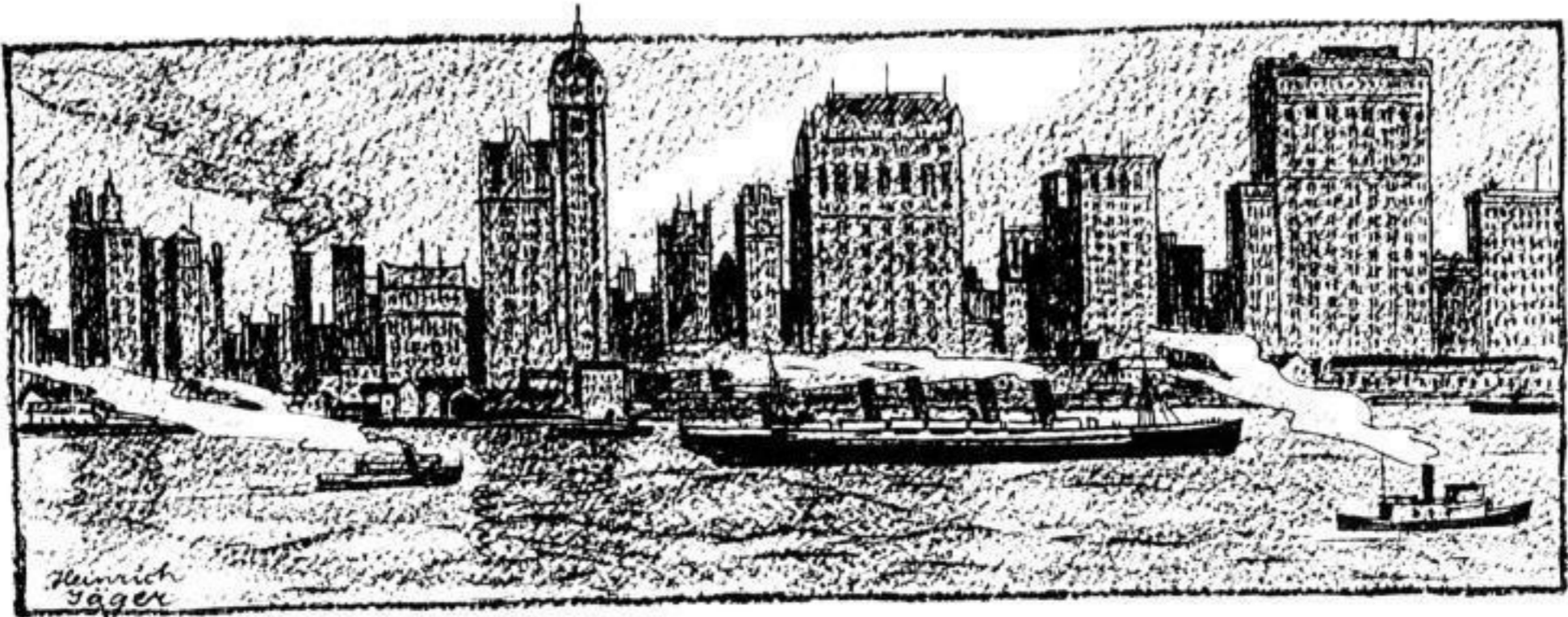


Die „Gartenlaube“ 1914

Es ist von jeher der Stolz der „Gartenlaube“ gewesen, unter Wahrung ihrer in sechs Jahrzehnten bewährten Überlieferungen doch niemals den Kämpfen um die großen Fragen des Tages aus dem Wege zu gehen, sondern im Gegenteil ihren Anteil daran mit Nachdruck zu bekunden. Welche Tagesfrage wäre aber jetzt brennender für uns alle als die der Erhaltung des Deutschtums im Ausland? Und da die Vereinigten Staaten mit ihren mindestens zwölf Millionen Deutschen die größte vom Stammlande getrennte Ansammlung unserer Landsleute aufweisen, so kann diese Frage füglich so formuliert werden: Was wird aus den Deutschamerikanern? Sollen sie im großen Völkergemisch der Union restlos aufgehen und so ihrem und unserem Volkstum verloren werden? Oder sind sie nicht vielmehr dazu berufen, dort jenseits des Ozeans, bei aller Loyalität gegenüber der neuen Gemeinschaft, in der sie leben, doch die Wächter und Herolde deutscher Nation zu sein? Rudolf Herzog, der unbestrittene

Liebling deutscher Leser

war in doppelter Hinsicht — als Patriot wie als Künstler — der rechte Mann, diese Frage zu behandeln. Als er vor zwei Jahren, dem Rufe gleichgesinnter Freunde folgend, die Länder der Union bereiste, um mit starkem Wort die deutschen Ansiedler in Städten und Dörfern aufzurütteln und anzufeuern, da konnte man schon gewiß sein, daß die reichen Erfahrungen einer solchen Apostelfahrt in ihm ein neues, inhaltvolles Kunstwerk reifen würden. Und die Erwartungen sind übertroffen.



„Das große Heimweh“

ist der Titel des Amerika-Romans, den der rheinische Dichter uns zum neuen Jahre beschenkt, und der in Nummer 1 der „Gartenlaube“ von 1914 beginnen soll. Der Roman schildert, wie ein junger Gelehrter, ein Verkünder des Deutschtums, die unermesslichen Gebiete der Union durchreist, wie er allenthalben das gleiche große Sehnen nach dem Vaterlande, das „große Heimweh“ findet, und wie er daran seine eigenen Hoffnungen aufrichtet und stählt. Eine von aller Sentimentalität freie, starke, männliche Liebe läßt ihn zugleich auch die neue Heimat seines Herzens finden: an der Seite einer prächtigen Deutsch-Amerikanerin, die er ins alte Vaterland zurückverpflanzt.

Diese kurze Inhaltsangabe kann keinen Begriff geben von der reichen Handlung, den vielfachen, das amerikanische Leben unter den wechselndsten Gesichtspunkten schildernden Episoden, die aber alle von dem einen zusammengehalten werden: der tiefen, schlichten Begeisterung für die große Sache.

Der Name Rudolf Herzog

ist wie ein Programm. Seine Kunst ist von jeher Heimatskunst im besten Sinne gewesen. Lebenswarme Schilderungen seiner niederrheinischen Heimat brachten ihm die ersten Triumphe, und diese engvertraute Welt blieb bis heute der eigentliche Kern seines Schaffens. Aber immer weitere räumliche und zeitliche Gebiete beleuchtete der Scheinwerfer seiner Kunst: Hanseatische Großzügigkeit drängte ihn zur Gestaltung, die Zeit von Deutschlands Schmach und Wiedergeburt hat er in den „Burglindern“ – dem letzten in der „Gartenlaube“

gebrachten Romane Herzogs — lebendig neuerstehen lassen. Preußens weltgeschichtlicher Mission galt sein nächstes Werk. Und wenn er nun heute, zum ersten Male weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaussehend, uns dennoch einen neuen Heimatsroman gibt, einen Roman, der das Problem der Vaterlandsliebe in seiner umfassendsten und grandiossten Gestalt zum Vorwurf nimmt, so darf man darin wohl eine Krönung dieses so mannigfaltigen und doch im Grunde so einheitlichen Lebenswerkes erblicken.

Die „Gartenlaube“

Heft-Ausgabe mit
„Welt der Frau“
wöchentlich 25 Pf. pro Heft.
Man verlange Heft 1 durch
die beigelegte Bestellkarte.



Nummern-Ausgabe ohne
„Welt der Frau“
vierteljährlich 2 M. — Man
verlange Nummer 1 durch
die beigelegte Bestellkarte.

Gleichzeitig mit dem Roman Rudolf Herzogs wird der Jahrgang 1914 der „Gartenlaube“ ein neues Werk von Theo Malade bringen: „Die Geschichte vom litten Schnieder.“ Der Autor ist noch kein Künstler von Weltruf, aber ein wundervoller, echt deutscher Erzähler, der von der ersten Zeile ab den Leser in seine klare, tiefe, gemütliche Sphäre hineinzieht, und dem man mit warmem Herzen lauscht. Von Hermann Stegemann, über dessen „Kraft von Alzach“ uns wiederholt begeisterte Zuschriften aus dem Leserkreise zugehen, können wir auch im neuen Jahrgange wieder ein Meisterwerk veröffentlichen. Und zum Schluß noch ein Wort zu unsern Bildern. Auch da wird das neue Jahr manche freudige Überraschung bringen. Die bildlichen Darstellungen werden wir, wie es schon im verflossenen Jahre begonnen wurde, mehr in den Strom der Zeit rücken. Tagesereignisse von weittragender Bedeutung sollen von geschickten Zeichnern für die „Gartenlaube“ festgehalten werden, und auch in unsern Kunstbeilagen wird das pulstrende Leben der Gegenwart seinen Abglanz finden. Auch in der Frauenwelt hat sich die „Gartenlaube“ neue Sympathien erobert durch ihr vorzügliches Beiblatt „Die Welt der Frau.“ Hier behandelt sie alle Interessen der Frau in Haus und Familie, in Mode und Sport, in Beruf und öffentlichem Leben, mit voller Achtung vor den geistigen und wirtschaftlichen Fortschritten der modernen Frau.

Ich abonniere auf

„Die Gartenlaube“ 1914

ohne „Welt der Frau“ vierteljährlich 2 M.
mit „Welt der Frau“ wöchentlich 25 Pf.,
und verlange kostenlose Nachlieferung der
bisher abgedruckten Kapitel des Romans
von Otto v. Gottberg „Die Spionin“.

Name:

Stand:

Wohnort:

Wohnung:

Bitte, das Nichtgewünschte zu durchstreichen. Die
Karte recht deutlich auszufüllen und, mit 3-Pf.-
Marke frankiert, in den Briefkasten zu werfen.

Bücherzettel

3-Pf.-Marke

Herrn

Schröter & Sebastian
Buchhandlung

Dresden=A.

Ammonstr. 50

Die Gartenlaube

mit „Welt der Frau“.



Das Lieblingsblatt der deutschen Familie. Generationen hindurch die vornehmste Unterhaltungslektüre des deutschen Heims. Bringt Romane, Novellen und Beiträge erster Autoren, bereichert durch wertvolle Kunstbeilagen und interessante Text-Illustrationen. Bezug durch alle Buchhandlungen und den Verlag Ernst Reil's Nachf. (August Scherl) G. m. b. H. in Berlin und Leipzig.